Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) — Chicago, Donnerstag, den 21. Dezember 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang.—No. 300

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

#### 59. Kongreß.

Washington, D. K., 21. Dez. Der Kongreß trat heute die Weihnachtsferien an. Das Abgeordnetenhaus war nur noch zehn Minuten in Sitzung. Williams gab die Ansichten der Minderheit des Ausschusses über die Philippinen-Zollvorlage zu Protokoll. Es wurde ihm nicht gestattet, den Minderheits- und den Mehrheitsbericht in den nämlichen amtlichen Bericht drucken zu lassen.

John M. Gearin, der neu ernannte Bundessenator von Oregon (Nachfolger des verstorbenen Mitchell) wurde im Senat vereidigt und nahm seinen Sitz auf der demokratischen Seite ein.

Auf Antrag von Morgan (Ala.) rief der Senat die, bereits bestätigten Ernennungen für die Panamakanalkommission vom Präsidenten zurück, behufs Wiedererwägung. Das bedeutet einen demokratischen Kampf namentlich gegen die Ernennung von Theodore P. Shonts.

Washington, D. K., 21. Dez. Der Senat nahm, ehe er in die Weihnachtsferien ging, noch eine Resolution an, welche dazu ermächtigt, Laufboten für alle Senatsausschüsse anzustellen, die noch keine haben.

Angenommen wurde auch eine Vorlage, welche für die Salmon-Riverbahn in Alaska die Frist zur Fertigstellung ihrer Linie um 1 Jahr verlängert.

Darauf ging der Senat in geschlossene Exekutivsitzung über, und 10 Minuten nach 1 Uhr Nachmittags vertagte er sich bis zum 4. Januar 1906.

#### Rep. Parteistreit in New York.

Odell sehr schlecht auf Präs. Roosevelt zu sprechen.

New York, 21. Dez. Der frühere Staatsgouverneur B. B. Odell, Vorsitzer des republikanischen Staatsausschusses, gab heute eine Erklärung ab, worin er den Präsidenten Roosevelt und den jetzigen Gouverneur Higgins eines vorsätzlichen Versuches beschuldigte, die republikanische Partei in diesem Staat zu ruiniren, um ihren eigenen persönlichen Ehrgeiz zu fördern! Diese Anschuldigung wurde in Verbindung mit dem Streit um das Sprecheramt des Abgeordnetenhauses der New Yorker Staatslegislatur erhoben.

#### Lage in Schanghai normal.

Washington, D. K., 21. Dez. Das Staatsdepartement hat eine Kabeldepesche aus Schanghai erhalten, welche besagt, daß die Lage daselbst eine normale ist, daß aber noch 1500 Matrosen, Marinesoldaten und Freiwillige die Straßen bewachen. Der Vizekönig ist zurückgekehrt, und der gemischte Gerichtshof wird wahrscheinlich am Samstag wieder eröffnet werden.

#### Löhne von Straßenbahnern erhöht.

Cleveland, 21. Dez. Die Direktoren der „Cleveland Electric Railway" beschlossen gestern Abend in einer Sitzung, die Löhne von mehr, als 2000 Motorleuten und Kondukteuren um 1 Cent pro Stunde zu erhöhen.

Der Bruttoverdienst dieser Gesellschaft erreichte für dieses Jahr $5,300,000, — $550,000 über die vorjährigen Einnahmen.

#### Dampferbrand.

Atlantic City, N. J., 21. Dez. Etwa 5 Meilen von hier auf der See steht ein Dampfer unbekannten Namens in Brand. Die Lebensrettungsmannschaft bemüht sich, die Insassen zu erreichen und wegzubringen.

#### Räuber in der Bank.

Williamstown, Ky., 21. Dez. Die Geldspinde der Depositenbank zu Corinth, Ky., wurde zu früher Morgenstunde von Einbrechern gesprengt, welche $2500 erbeuteten.

### Ausland.

#### Fejervarys Abdankung

Wird vom Kaiserkönig nicht angenommen

Budapest, Ungarn, 21. Dez. Wie erwartet wurde, ist der Kaiserkönig Franz Joseph zu dem Schluß gelangt, daß er angesichts der jetzigen politischen Umstände die eingereichte Abdankung des Kabinets Fejervary nicht annehmen könne.

#### Eine Warnung Togos.

Tokio, 21. Dez. Admiral Togo, jetzt Präsident des Generalstabes der japanischen Flotte, sagte in seiner Abschiedsansprache an die Offiziere und Mannschaften der vereinigten Flotte— die jetzt aufgelöst ist — in eindringlichen Worten, sie sollten sich beständig auf plötzliche Nothfälle bereit halten. Am Schluß seiner Rede sagte er: „Sieger, bindet Eure Helmbänder fester!"

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York. (Samstag Vormittag gegen 1/2 9 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

New York: Main nach Bremen; La Bretagne und Bordeaux nach Havre; United States nach Kopenhagen; Vigilancia, nach Kuba und Mexiko.
Queenstown: Celtic, von Liverpool nach New York.
Avonmouth: Manxman nach Portland.
San Franzisko: Aztec, nach Acapulco u.s.w.; Grace nach New York.

#### Neue Alarmnachrichten

Ueber die Meutereien in Rußlands mandschurischer Armee!—Generalstreik greift um sich. — Truppen nehmen Tukum wieder.

Wladiwostok, 21. Dez. Die Meuterei und Aufrühreien in der russischen Mandschurei-Armee greifen weiter um sich, und täglich kann man die schrecklichsten Auftritte sehen!

Eine Abtheilung Kosaken griff die Kaserne zu Tomsk an, wo 900 Meuterer inhaftirt waren, und setzte die Baulichkeiten in Brand. Es wird berichtet, daß alle darin Befindlichen zu Tode geröstet worden seien.

Die Krawalle auf den Straßen dahier dauern fort. In einer Straße setzten betrunkene Kosaken ein Häusergeviert in Brand und metzelten 120 der Bewohner nieder, als dieselben zu entkommen suchten. Viele Menschen werden täglich auf den Straßen getödtet.

St. Petersburg, 21. Dez. Die Vollständigkeit der Betriebssperre in Moskau hat die Regierungsbehörden geradezu verblüfft, denn sie hatten gehofft, daß die Arbeiter nicht gut genug organisirt seien, um dem Befehl des zentralen Arbeiterrathes zum Streiken zu gehorchen.

Hier dürfte heute der Betrieb in vielen großen Fabriken aufhören, und bald gleichfalls der Streik ein allgemeiner geworden sein. Fast alle Zeitungen übrigens, welche von der Zensur unterdrückt worden waren, sind vorerst unter neuem Namen erschienen und gehen wie warme Semmeln ab. Der Eisenbahnerstreik hat hier um Mitternacht begonnen.

St. Petersburg, 21. Dez. Nachrichten, die in vergangener Nacht aus Moskau eingetroffen sind, besagen, daß in der ganzen Stadt gestern gewaltige Aufregung herrschte. Die Bewohner rannten hastig herum und kauften Lebensmittel, Kerzen u. s. w. zusammen; sodann wurden die Läden mit Brettern vernagelt, die meisten Fabriken und Mühlen geschlossen, und auch die Posttelegraphenämter, welche den Dienst theilweise wieder aufgenommen hatten, machten wieder zu. Während der Nacht war Moskau ganz in Dunkel gehüllt.

Die dortigen Streikführer kündigen an, daß der Streik in eine bewaffnete Revolution übergehen werde, — und die Redner in den Versammlungen erklären, daß Rußland in Blut getränkt werde, ehe der lange Kampf ende!

Warschau, Russischpolen, 21. Dez. Angestellte des Feuerwehrdepartements stellten gestern Abend die Arbeit ein. Sie verlangen Gehaltserhöhung und wollen, wenn ihnen dieselben nicht gewährt wird, keine Spritze an einen Brandplatz befördern. Man glaubt, daß die Leute an den Warschauer Bahnen sich morgen dem Streik anschließen.

Aus Nikolajew, im Gouvernement Kherson, wird gemeldet, daß zwei Infanterieregimenter sich empörten, und ein blutiger Kampf folgte! Doch ist noch nichts Näheres darüber in Erfahrung zu bringen.

St. Petersburg, 21. Dez. Es ist eine Meldung über die Wiedereinnahme von Tukum, Kurland, durch die kaiserlichen Truppen eingetroffen. Der Kampf dauerte 12 Stunden und war sehr hitzig, und schwer waren die Verluste auf beiden Seiten! Die Rebellen vertheidigten den Platz nach militärwissenschaftlichen Methoden. Sie legten hastig Festungswerke an, verstärkten dieselben noch durch Stacheldraht und postirten ihre Artillerie vortheilhaft. Nach wiederholten Angriffen stürmten die Truppen die Positionen und nahmen das Städtchen mit dem Bajonett.

General Dubasow, der Generalgouverneur von Moskau, welcher vom Palast des ermordeten Großfürsten Sergius daselbst Besitz ergriffen hat, hielt gestern eine Ansprache an die städtischen Behörden, worin er den Agitatoren Krieg bis auf's Aeußerste erklärte. Er sagte, es sei eine Schande für ganz Rußland, daß Moskau, das frühere Bollwerk der Autokratie und die heilige Stadt, wohin der Zar komme, um zu beten, das Zentrum der Ordnung und der frechen Agitation zum Sturz des Zaren werden sollte. Indeß — fügte er in bestimmtem Tone hinzu — seien noch Gläubige genug vorhanden, um die Autokratie unerschüttert zu erhalten; aber sie müßten sich organisiren und die verbrecherischen Elemente unterdrücken, und er habe seinen jetzigen Posten angenommen, weil er im Vordertreffen des Kampfes habe stehen wollen, wo er seine Hingabe für den Zaren zeigen könne.

St. Petersburg, Mittwoch, 20. Sept. 6:55 Uhr Abends. (Verspätet.) Regierungsnachrichten ergeben, daß alle Bahnzüge mit Truppen, welche in die Ostseeprovinzen einlaufen, von den Insurgenten angehalten werden.

Unweit Dorpat wurde eine Anzahl Kosaken in einem Waggon gefangen genommen und entwaffnet.

St. Petersburg, 21. Dez. (Halb 3 Uhr Nachm.) Aus Warschau wird gemeldet, daß der Kontinentalzug, mit militärischen Lokomotivführern und einer starken Soldatenwache, um Mittag den dortigen Bahnhof verließ. Die Lokomotive und der Tender waren altes Fabrikat, — denn die Streiker hatten alle übrigen unbrauchbar gemacht.

Der Eisenbahnstreik am Nikolaus-Bahnhof dahier begann um Mittag, aber die Baltischen Züge waren um diese Stunde noch im Betrieb.

Sämmtliche Angestellte der Putilow'schen Eisenwerke — etwa 12,000 — haben die Arbeit eingestellt.

Moskau, 21. Dez. Der erwartete Belagerungzustand, wegen des Generalstreiks, ist proklamirt worden.

St. Petersburg, 21. Dez. Schaaren von Streikern marschiren durch die Straßen und bemühen sich, die Schließung des Postamtes und anderer Plätze herbeizuführen.

Aus Ryeschitse, im Gouvernement Witebsk, wird gemeldet, daß in jener Umgegend ein Ausstand, ähnlich demjenigen in Livland, ausgebrochen ist.

Pars, 21. Dez. Eine Depesche des Pariser „Temps" besagt:

Ehe der Befehl zum Generalstreik erlassen wurde, war der Arbeiterrath in St. Petersburg über die Frage getheilt, ob man alsbald zu einer bewaffneten Empörung schreiten sollte.

Doch entschied man sich dagegen, da die Streiker derzeit in St. Petersburg nur 6000 Bewaffnete aufbringen könnten, während die Regierung hier 40,000 Mann konzentriren könne.

Diese Konzentrirung ist gegenwärtig in vollem Gange!

Brüssel, Belgien, 21. Dez. Das „Internationale Sozialistische Bureau" hat ein Manifest folgenden Inhalts an die Sozialisten der Welt erlassen:

„Die Revolution in Rußland schreitet jetzt vom Streben zur Verwirklichung voran! In diesem Kampfe sollte das russische Proletariat die moralische und materielle Unterstützung unserer Brüder in der ganzen Welt haben. Unsere Genossen in den Ver. Staaten ersuchen das Internationale Bureau, alle zugehörige Organisation einzuladen, den 27. Januar feierlich zu begehen. Die Arbeiter der Welt werden des Kampfes gedenken, welchen das russische Proletariat damals und weiterhin führte. Daher geben wir hiermit Weisung, daß alle sozialistischen Gruppen auf den nächsten 22. Januar, oder den Abend vorher, Versammlungen einberufen und Geldsammlungen veranstalten. Mögen die Redner dieser Versammlungen auf die heldenmüthige Anstrengungen unserer russischer Brüder hinweisen, und mögen die Sammlungen von allen Ländern Denjenigen helfen, welche gegen Imperialismus und für die Freiheit kämpfen!

Nieder mit der Autokratie! Es lebe der Sozialismus!"

Dieses Schriftstück ist von sämmtlichen internationalen Delegaten unterzeichnet.

#### 1109 Todte, 666 Verwundete!

Opfer des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika. — Scharfes Polizeiverbot in Dresden. — Bischof gestorben. — Lage der Deutschen in russischen Ostseeprovinzen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Dez. Kaiser Wilhelm empfing heute in längerer Audienz den Generalleutnant v. Trotha, ehemaligen Höchstkommandirenden der Truppen in Deutsch-Südwestafrika, welcher jüngst aus dem Schutzgebiet in Hamburg eingetroffen und auf Befehl des Monarchen mit außergewöhnlichen Ehren empfangen worden war. General v. Trotha erstattete erschöpfend Bericht über die Lage in Deutsch-Südwestafrika, die eine baldige Beruhigung des Landes nunmehr mit Bestimmtheit erhoffen lasse.

Amtlich ist jetzt die Zahl der Opfer des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika ziffernmäßig festgestellt worden. Einschließlich der ermordeten Farmer, kostete die Rebellion an Weißen 1109 Todte und 666 Verwundete. Von den Truppen wurden rund 1000 Mann als krank in die Heimath zurückgeschickt.

Nach einer Meldung aus Dresden hat die dortige Polizei infolge der von gemeldeten, blutigen Stimmrechtskundgebungen öffentliche Umzüge und Versammlungen im Freien verboten.

Die Sozialisten kündeten dagegen verstärkte Demonstrationen für Weihnachten und Neujahr an.

In Hildesheim ist der katholische Bischof Sommerwerck, gen. Jacobi, im Alter von 84 Jahren aus dem Leben geschieden.

Der britische Premierminister sandte eine Dankesdepesche für die große Berliner Kundgebung zugunsten der Herstellung eines freundschaftlicheren Verhältnisses zwischen Deutschland und England.

Flüchtlinge aus den russischen Ostseeprovinzen, welche in ganzen Schaaren hier eintreffen, schildern die Lage der dort lebenden Deutschen als eine ganz verzweifelte. Wie sie sagen, spotten die gegenwärtigen furchtbaren Zustände thatsächlich jeder Beschreibung. Furcht und Schrecken herrscht überall und Niemand fühlt sich seines Lebens mehr sicher. Was zur Rettung der Deutschen geschehen kann und soll, muß nach ihren Versicherungen sofort geschehen, sonst möchte es zu spät sein. Tausende von deutschen Familien schweben in unmittelbarer Gefahr, und wenn ihnen nicht schnellstens Hilfe zutheil wird, droht allen ein entsetzliches Ende.

## Wieder geschlossen.

### Drei Wirthschaften, in denen Dirnen Stammgäste waren.

#### Powers' Rückenmarksleiden.

Durch Unfall hervorgerufen, oder nicht?— Dem Bürgermeister neue Proteste gegen Busch's und Minwegen's Absetzung unterbreitet.

Der Bürgermeister hat heute drei Wirthschaften, welche als Sammelplatz für allerlei, namentlich weibliches, Gesindel im letzten September geschlossen, für die aber unter neuer Verwaltung wieder Lizensen gewährt wurden, heute abermals schließen lassen. Es sind das die Lokale 1 und 3 N. Clark Str., Eigenthum von Clayton Bush, jetzt von Wm. O'Donnell; 19 bis 25 N. Clark Str., früher Wobacks, jetzt Peter Kleins Lokal; 219 West Randolph Str., früher Peter Cohen, jetzt Jakob Schultz gehörig.

Er läßt nicht nach.

Obwohl Lessing Rosenthal und Walter L. Fisher, Sekretär der „Municipal Voters' League", heute bei Bürgermeister Dunne entschieden gegen die von diesem geplante Amtsentsetzung von Frank X. Busch, Anwalt der Zivildienstkommission, Verwahrung einlegten unter Hinweis auf Busch's amtliche Tüchtigkeit und die Thatsache, daß in jenes Amt am allerwenigsten ein Beutepolitiker gehöre, hat der Bürgermeister doch den Korporationsanwalt um ein Gutachten darüber ersucht, ob jener Posten von der Zivildienstkommission zu besetzen sei, oder von dem Korporationsanwalt. Richard J. Finn, ein junger Anwalt und großer Verstadtlichungspolitiker, ist, wie schon berichtet, zu Herrn Busch's Nachfolger ausersehen worden.

Powers' Schadenersatzklage.

Vor Richter Thompson begann heute die Verhandlung des zweiten Prozesses von Patrick J. Powers gegen die Stadt auf $25,000 Schadenersatz für Verletzungen, welche er sich bei einem Sturz zugezogen hatte, als an der Ashland Ave. und Walnut Str. ein Schutzgitter zusammenbrach. Powers hatte behauptet, infolge jenes Unfalls leide er an Rückenmarksdarre, und die Geschworenen hatten ihm $20,000 zugesprochen. Die Stadt meldete Berufung an, und der Appellhof stieß jenes Urtheil um. Die Stadt behauptet, jetzt nachweisen zu können, daß Powers schon zwei Jahre vor dem Unfall an Rückenmarksdarre gelitten habe.

Halten zu Minwegen.

Vor einiger Zeit beschwerten sich die Mitglieder des Verbesserungs-Vereins der West North Avenue (zwischen Ashland und Kalifornia Ave.) bei der Behörde für öffentliche Verbesserungen über die Art und Weise, wie der betr. Kontraktor das Asphaltpflaster an der W. North Ave., zwischen den genannten Straßen, gelegt hat und protestirten dagegen, daß die Arbeit von der Behörde gutgeheißen werde. Namentlich auf Betreiben des Ex-Alderman Minwegen, der eine persönliche Untersuchung einleitete, hat die Behörde jetzt dem Vollzugsausschuß des Verbesserungs-Vereins schriftlich mitgetheilt, daß sie erst im Frühjahr—wenn überhaupt—das Pflaster von dem Kontraktor übernehmen werde.

Mit Beziehung auf die angeblich sehr fragwürdige Arbeit, welche der Kontraktor geliefert, hat der aus den Herren Anders K. Mose, Samuel H. Pulver, Wm. Lund, Wm. Rauhen, Albert Schiewe und J. W. C. Droegenmueller bestehende Vollzugsausschuß des Verbesserungsvereins nun heute Mayor Dunne einen Protest gegen die von ihm beabsichtigte Entlassung des früheren Alderman Minwegen als Mitglied der Behörde für öffentliche Verbesserungen zugeschickt. Herr Minwegen habe sich stets als ein außerordentlich fähiger und eifriger Beamter erwiesen, während man keinerlei Beweise dafür habe, daß dies auch der Col. Finerty thun würde, den Mayor Dunne an die Stelle des Herrn Minwegen setzen will.

Die Gaspreisfrage.

Der Unterausschuß des Stadtrathskomites für Oel, Gas und Elektrizität war heute Mittag in Sitzung, hatte aber noch nicht von all den fünfzehn Personen, unter denen er einen Fachmann über Gaserzeugung für den Hauptausschuß auserwählt soll, Auskunft über ihre Befähigung erhalten, und verschob daher seine Entscheidung. Sobald diese erfolgt ist, wird die Gaspreis-Untersuchung vom Hauptausschuß aufgenommen werden. Die mit der Untersuchung der Bücher der People's Gas Light and Coke Co. betrauten Sachverständigen werden auch erst nach den Feiertagen berichten können. Der Hauptausschuß beschäftigte sich heute Nachmittag mit den Vorschlägen des Bürgermeisters hinsichtlich der Universal Light Co. sowie mit den neuen Vorschlägen der Chicago Telephone Co., faßte hinsichtlich dieser aber keinen Beschluß.

Leset die „Sonntagpost".

#### Des Meineids verdächtigt.

Staatszeuge Meller im Gilhooley-Prozeß soll gelogen haben.

Eine unangenehme Ueberraschung bereitete in der heutigen Verhandlung des Gilhooley-Prozesses die Vertheidigung der Staatsanwaltschaft durch die Vorlegung von Akten aus den Polizeigerichten der Richter Prindiville und Caverly, durch welche die Glaubwürdigkeit der Aussagen des Staatszeugen George Meller schwer erschüttert wird. Nach den beschworenen Aussagen Mellers auf dem Zeugenstand hatte Charles Casey, der Geschäftsagent der Wagenbauer-Gewerkschaft, den Mitgliedern des Vollzugsausschusses in der Sitzung am 7. April gesagt, daß Richter Prindiville ihn wegen eines Angriffs auf George Griffin mit $10 Geldstrafe nebst Kosten belegt habe. Er sei also jetzt der Polizei bekannt und könne das „Erziehungswerk" nicht fortsetzen, aber ein gewisser Gilhooley habe sich dazu erboten.

Auf Grund dieser Angaben Mellers war die Staatsanwaltschaft von der Annahme ausgegangen, daß die Anstellung Gilhooleys und Looneys mit Rücksicht auf die Bestrafung Caseys im Falle Griffin und aus Furcht vor weiteren Bestrafungen erfolgt sei. Nicht gering war daher heute die Ueberaschung und das Erstaunen des Hilfs-Staatsanwalts Fake, als die Vertheidigung aus den erwähnten Gerichtsakten nachwies, daß Casey erst am 28. April, zwei Wochen nach dem Ueberfall auf Carlstrom und drei Wochen nach jener Sitzung des Vollzugsausschusses, wegen der Angelegenheit mit Griffin verhaftet worden ist. Des Weiteren geht aus den Akten hervor, daß die Anklage gegen Casey damals aus dem Gerichtshof des Richters Prindiville in den des Richters Caverly übertragen worden ist und dieser, nicht Prindiville, die Strafe über Casey verhängt hat.

Edward Shields und John Heiden wurden dann als Zeugen vernommen und bestritten beide rund heraus die Wahrheit sämmtlicher Angaben Mellers. Sie waren beide Mitglieder des Vollzugsausschusses und bestreiten, daß Niederschläger angestellt worden sind. John Beck, ein anderer Zeuge, berichtete, daß Meller ihm am 7. April gesagt, er sei der Union müde und werde Arbeit beim Arbeitgeber-Verband annehmen.

#### In Feuersnoth.

Rettete ihr Brüderchen, erlitt aber selbst schwere Brandwunden.

Die neunjährige Maria Arcrecro, Nr. 173 Ewing Str., war gestern allein mit ihren jüngeren Geschwistern zu Hause, als der dreijährige Joseph dem Küchenherde zu nahe kam. Sein Anzug fing Feuer. Maria setzte das Nesthäkchen, das sie auf ihren Armen wiegte, auf die Dielen, stürzte sich auf Joseph und versuchte, mit ihren Händen die Flammen auszuschlagen. Als ihr das nicht gelang, rollte sie sich mit dem Bruder auf dem Fußboden, bis die Flammen erstickt waren. Inzwischen waren aber ihre Kleider in Brand gerathen. Als Nachbarn ihr zu Hilfe kamen, hatte sie schwere Wunden erlitten. Sie liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Schwer verbrüht.

Der 47jährige John Canning war heute in der Küche seiner Wohnung damit beschäftigt, junge Hühnchen zu füttern, als die Katze sich eines der Hühnchen zu Gemüth führen wollte. Im selben Augenblick machte der Haushund Jagd auf die Katze. Diese sprang in ihrer Bedrängniß auf den Herd und warf einen Kessel um, dessen aus siedend heißer Brühe bestehender Inhalt sich über Canning ergoß. Der Verunglückte, dessen Rumpf und Beine entsetzlich verbrüht wurden, fand Aufnahme im County-Hospital.

#### Aus den Polizeigerichten.

Unter $14,000 Bürgschaft.

James Kendall, der sich in Verbindung mit der Ermordung des Frl. Reese in Untersuchungshaft befand, wurde heute von Richter Caverly wegen angeblichen Einbruchs in sieben Fällen unter $14,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wurde vor drei Wochen bei einem Einbruch in die Wohnung der Frau M. Barton, Nr. 47 24. Straße, überrumpelt, zwang aber Frau Barton unter Bedrohung mit dem Tode, sich ruhig zu verhalten, und stürmte auf die Straße hinaus. Vier Straßengevierte weit wurde er verfolgt und später in der Wohnung von E. S. Pike, Nr. 2101 Prairie Avenue, verhaftet.

#### Selbstmord.

Im Tode vereint.

Der 40jährige Dennis O'Connell, Nr. 1352 W. 72. Str., wurde gestern Abend von einer von dem Motorführer Richard Burns bedienten, in die an der 69. Str. gelegenen Remise einlaufenden Elektrischen überfahren und getödtet. Da ihm vor acht Jahren die Frau starb und er seitdem schwermüthig war, muthmaßt man, daß er sich in selbstmörderischer Absicht unter die Räder geworfen hat.

## Wichtige Entscheidungen

### Eine Reihe interessanter Fälle vom Staats-Obergericht erledigt.

#### Anwalt Sullivan gerechtfertigt.

Bewilligung neuer Prozesse.— Entscheidung über das neue Scheidungs-Gesetz.—Die Grenze der Obhutsmacht des Staates unmündigen Kindern gegenüber.

Das Staats-Obergericht von Illinois fällte gestern eine Reihe wichtiger Entscheidungen, die meist für Chicago von besonderem Interesse sind. Die erste betraf den Rechtsanwalt Alexander Sullivan, gegen den auf Grund von Bestechungs-Anklagen ein Verfahren zur Ausschließung von der Praxis in den Gerichten schwebte.

Sullivan freigesprochen.

Sullivan ist seitens des Staats-Obergerichts von den Anklagen freigesprochen und in seine Rechte als Anwalt in Cook County wieder eingesetzt worden. In dem Gesuch um seine Ausschließung war behauptet worden, er habe mit James J. Lynch, damals Gerichtsdiener des Cook County-Kreisgerichts, Ränke gesponnen zur Bestechung Geschworener und Lynch, nachdem dieser angeklagt worden war, dazu verleitet, seine Bürgschaft im Stich zu lassen und zu fliehen, damit er nicht als Zeuge gegen ihn, Sullivan, aufzutreten brauche. Bei dem angeblichen Bestechungsversuch handelte es sich um eine Klage gegen die West Chicago Straßenbahn - Gesellschaft, deren Anwalt Sullivan war. Lynch blieb nach seiner Flucht zwei Jahre von Chicago fort, kehrte dann zurück und legte dem Staatsanwalt ein Geständniß ab, in dem er die Schuld auf Sullivan und Andere wälzte. Die Folge war eine Anklage gegen Sullivan, der zu $2000 Geldstrafe verurtheilt wurde. Der Appellhof stieß das Urtheil um, und später wurde auf Grund der von Lynch erhobenen Beschuldigungen das Ausschließungs-Verfahren von der Anwalts-Praxis eingeleitet.

Unglaubwürdige Anklagen.

In seiner Entscheidung legt das Staats-Obergericht dar, daß Lynch's Aussagen ohne jede Bestätigung geblieben sind und sein eigener Bruder, William E. Lynch, erklärt hat, er würde James Lynch selbst unter Eid nicht glauben. Zudem liege ein Schriftstück vor, in welchem achtzehn Richter in Cook County über ihrer Unterschrift erklären, daß Anwalt Sullivan ihnen persönlich bekannt, seine berufliche Ehre nie zuvor angegriffen und daß er von keinem von ihnen je bestraft, gerügt oder getadelt worden ist. Berechtigter Zweifel, erklärt das Staats-Obergericht, müsse an Lynchs Aussagen gehegt werden.

Erhält einen neuen Prozeß.

Dem bereits zweimal wegen Ermordung seiner Frau prozessirten Viktor Ronald O'Shea wurde ein neuer Prozeß bewilligt. O'Shea erschoß am 10. September 1902 seine Frau Amy bei einem Streit. Beim ersten Prozeß konnten die Geschworenen auf einen Wahrspruch sich nicht einigen, beim zweiten wurde der junge Angeklagte zu lebenslänglicher Haft in Joliet verurtheilt. In der gegen das Urtheil eingelegten Berufung machten die Vertheidiger geltend, daß der Prozeßrichter, McEwen, an den Angeklagten Fragen gerichtet habe, die geeignet gewesen seien, die Geschworenen gegen ihn einzunehmen. Bei dem jetzt bewilligten neuen Prozeß hoffen die Vertheidiger den Beweis führen zu können, daß O'Shea zur Zeit der That wahnsinnig war.

Viele Irrthümer entdeckt.

Einem anderen, des Mordes schuldig Befundenen, Jos. Briggs, ist ebenfalls ein neuer Prozeß bewilligt worden. Briggs soll den Zigarrenhändler Hans Peterson ermordet haben, aber das Staatsobergericht erklärt, daß die Verhandlung seines Prozesses voller Fehler gewesen sei. Der Richter habe in der Gegenwart der Geschworenen in einer Weise geredet, die darauf berechnet war, die Jury gegen den Angeklagten einzunehmen, der Wahrspruch habe im Widerspruch zum Gewicht der Beweismittel gestanden, und bei der Zulassung oder Ausschließung von Beweismitteln seien Irrthümer begangen worden. Das Alibi, das von den Geschworenen nicht in Betracht gezogen wurde, war vom Richter für beweiskräftig erklärt worden. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß Briggs fast zur selben Zeit, zu der der Mord verübt wurde, sich in einer Schankwirthschaft befand, so daß seine Schuld nach Ansicht des Obergerichtes unwahrscheinlich ist.

Countyclerk war im Recht.

Das Staats-Obergericht erklärt, daß Countyclerk Olson von Cook County im Recht war, als er am 21. August 1905 die Ausfertigung einer Heirathslizens für Henry Buenger und Eliza Grimes verweigerte. Frau Grimes hatte am 28. Juni, zwei Tage vor dem Inkrafttreten des neuen Scheidungs-Gesetzes, eine Scheidung von ihrem ersten Manne erhalten. Der Clerk, so besagt die Entscheidung, mußte sich nach jenem Gesetz richten, welche die Wiederverheirathung Geschiedener vor Ablauf eines Jahres, vom Tage der Scheidung an gerechnet, verbietet. Darauf, daß die Scheidung vor dem Inkrafttreten des Gesetzes erfolgt ist, komme es nicht an, und das Gesetz beeinträchtige keine verfassungsmäßigen Rechte.

Erhält sein Kind zurück.

Der fünfzehnjährige John Schwartz war wegen Angriffe auf Jennie Coliff und Fanny Cohen, Mädchen unter 14 Jahren, nach dem Knabenhort zu St. Charles geschickt worden, und sein Vater, Joseph Schwartz, hatte ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet. Das Staats-Obergericht hat nun die Entlassung des Knaben aus der Anstalt und seine Ueberführung unter die väterliche Obhut angeordnet. Der Staat, so heißt es in der Entscheidung, hat nicht das Recht, ein Kind unter 16 Jahren wegen eines Vergehens ohne Weiteres festzunehmen, der Obhut des Vaters und der Pflege der Mutter zu entziehen und in eine Staatsanstalt zu stecken, vorausgesetzt, daß der elterliche Haushalt in ordentlicher, ruhiger und anständiger Weise geführt wird. Die Entscheidung bedeutet jedoch nicht, daß das Staats-Obergericht das von der Legislatur erlassene Gesetz über das Verfahren mit Kindern, die sich Vergehen zu Schulden kommen lassen, für verfassungswidrig hält.

Das Gesuch um einen neuen Prozeß für Charles C. Lamb, der in Chicago wegen Mordes im Jahre 1899 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist abschlägig beschieden worden.

Haben keine Haftpflicht.

Die Northwestern Universität und andere ähnliche, Bildungszwecken dienende Anstalten, ob öffentlich oder privat, sind für fahrlässige Handlungen ihrer Angestellten nicht haftbar. So lautet die Entscheidung des Obergerichtes in der Klage von Robert Smith Parks gegen die genannte Universität. Parks verlangte Schadenersatz für den Verlust eines Auges, den er bei einer Explosion im Laboratorium der Lehrer erlitten hatte.

#### Die Fleischtrust-Prozesse.

Die Auswahl der letzten vier Geschworenen im Gange.

Acht Geschworene sind bislang für den Fleischtrust-Prozeß im Bundesgericht gewonnen worden, und heute Vormittag begann die Vernehmung weiterer Geschworenen-Kandidaten. Wm. R. Lewis, ein Farmer von Grand Ridge, war von den Vertheidigern am Mittwoch als annehmbar bezeichnet worden, heute wiesen sie ihn zurück, da ihre Privatgeheimpolizisten inzwischen ermittelt hatten, daß Lewis mit verschiedenen Bundesbeamten bekannt ist. Wm. C. Estes, Kassirer der „Merchants' National Bank" in Aurora, der darauf vernommen wurde, mußte zugeben, daß er mit Hilfs-Bundesdistriktsanwalt Hachett bekannt sei; ein anderer Kandidat, Namens Schultz, hatte sich seit seiner ersten Vernehmung eine andere Ansicht gebildet, und auch er wird nicht über die Schuld der Großfleischer und ihrer Mitangeklagten zu richten haben.

#### Erzählt seine Mordthat.

Der 17jährige Oesterreicher Rudolf Gumhoff wurde heute im Kriminalgericht als Zeuge vernommen und berichtete mit Hilfe eines Dolmetschers, wie er am 5. August dem bejahrten Schuhmacher Joseph Lieb in Chicago Heights mit einer Axt den Schädel gespalten hat. Er war als Lehrling bei Lieb beschäftigt gewesen, konnte aber, wie er sagte, dessen grausame Behandlung nicht ertragen und kündigte ihm schon nach drei Tagen. Als er seinen Lohn verlangte, drang Lieb angeblich mit einem Messer auf ihn ein, worauf Gumhoff sich mit der Axt zur Wehr setzte. Das Geständniß, das Gumhoff seinerzeit der Polizei abgelegt haben soll, erklärte er heute für das Ergebniß des „Schwitzkasten"-Verfahrens.

#### Polizist verletzt.

Ein vor einem der Großbäckerei Rich & Pixley, Nr. 546 Fulton Str., gehörigen Ablieferungswagen gespannter Gaul, den der Kutscher James Riley in einer nahe Polk Str. gelegenen Gasse unbeaufsichtigt hatte stehen lassen, brannte durch. An Harrison Str. sprang ihm der Polizist Michael Coleman in die Zügel und hielt mit eisernem Griffe fest, obgleich er purzelte und gegen eine in Fahrt befindliche Car gepreßt wurde. Straßengänger sprangen ihm bei, halfen ihm auf die Beine und beruhigten das Pferd.

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schneegestöber und kälter heute Abend, Minimumtemperatur ein Geringes unter dem Gefrierpunkt; morgen theilweise bewölkt. Frischer Nordwind.

Illinois: Drohendes Wetter und etwas kälter heute Abend, im nördlichen und mittleren Theil wahrscheinlich Schneegestöber; morgen theilweise bewölkt. Frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

Indiana: Drohendes Wetter und kälter heute Abend, zuerst Regenschauer, dann Schnee; morgen theilweise bewölkt. Frischer Nordwind.

Nieder-Michigan: Leichter Schneefall heute Abend, möglicher Weise auch morgen; heute Abend kälter, im südöstlichen Theil auch morgen. Frischer Nordwind.

Wiskonsin: Drohendes Wetter und etwas kälter heute Abend, Schneegestöber im östlichen Theil; morgen theilweise bewölkt. Lebhafter Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad, Nachts 12 Uhr 38 Grad, Morgens 6 Uhr 36 Grad, Mittags 12 Uhr 37 Grad.

# Die einzigsten Läden in Chicago

wo Ihr ein Geschenk bekommt mit jedem Pfund Kaffee oder jedem halben Pfund Thee oder jedem Pfund Butter, und wir garantiren, daß die Waaren für das Geld ebenso gut sind, als in irgend einem andern Laden. Außer den regulären Geschenken mit Kaffee, Thee und Butter geben wir jedem Kunden am Freitag, und Samstag den 22. und 23. Dezember

**Einen hübschen Kalender FREI.**

**The Iowa Butter Co.,**

1136 Milwaukee Ave.
289 W. Chicago Ave.
931 W. 22 Str., Ecke Hoyne Ave.
219 Blue Island Ave.
und PILSEN BUTTER CO.,
669 Loomis Str., nahe Ecke Blue Island Ave. und 18. Str. (Post-Office-Gebäude.)



# Das uneigennützigste Geschenk

Erstaunliche Herabsetzung!

Rekords jetzt 35 und 60 Cents.

Sehet, daß Ihr die echte „Victor“ bekommt. Der Markt ist überschwemmt mit Nachahmungen.

Victors $17.00 und aufwärts.

Für Einen gekauft, Spielt sie für Alle.

Unsere große Offerte:

**Keine Anzahlung**

Probirt eine **Victor** Für 30 Tage!

An die Einwohner von Chicago!

Wir offeriren Euch zum Verkauf eine Victor Sprech- und Sing-Maschine unter der Bedingung, daß Ihr nur für die Records bezahlt und dann für die Victor 30 Tage später mit der Bezahlung anfangt. Dann leichte monatliche Abzahlungen. Wir können dies nur thun, weil wir bestimmt wissen, daß die Victor Euch gute und volle Zufriedenheit geben wird; einen solchen Vortheil, den Ihr für diese kleine angelegte Summe habt, könnt Ihr in keiner anderen Weise bekommen.

Kommt und hört die Victor

Besucher freundlichst willkommen.

Gerade das Richtige für die Winter-Abende.

50,000 prachtvolle Rekords

Lyon & Healy
WABASH AND ADAMS.
ABENDS OFFEN.

„Softertone“ Nadeln für den Gebrauch in kleineren Zimmern.

Wiederholt die Stimme von Calve, Eames, Caruso und alle die großen Sterne.


# Stille Wasser.

Roman von J. Keller.

(25. Fortsetzung.)

Wie bedauerte Vilma, daß Tante Sophie diesen ganzen Tag ihren erhebenden Geschäften in der City widmete! Wie drängte es sie, sich auszusprechen und der mütterlichen Freundin mitzutheilen, was geschehen. Die wenigen Wochen ihres Zusammenlebens mit dieser Frau hatten genügt, in dem vereinsamten, willensstarken und selbstbewußten Mädchen, das daran gewöhnt war, Alles mit sich allein abzumachen, das bis dahin Niemandes Rath bedurft und Niemandes Vertrauen beansprucht, einen Drang zur Mittheilsamkeit hervorzuzaubern, der bis dahin ihrem verschlossenen Wesen völlig fremd gewesen. Die wenigen Wochen des Zusammenlebens mit dieser Frau hatten Vilma erkennen gelehrt, was es dem Menschen bedeutet, einer gleichgestimmten Seele Leid und Freud' des eigenen Herzens anzuvertrauen, in offener, rückhaltloser Aussprache verworrene Empfindungen und widerstrebende Gedanken zu klären. Dieses zarte Geheimniß, das das innige Glück so mancher Ehe, so manchen Freundschafts- und Liebesbundes ausmacht, wenn verständnißinnige Herzen es zu lösen verstehen, hier hatte es sich Vilma offenbart in seiner ganzen Größe und Bedeutung. Hier hatte sie erkannt, wie beklagenswerth und vereinsamt der Mensch ist, dem das Schicksal eine mitfühlende Seele versagt, den der trügerische Wahn umfängt, sich selbst genug zu sein.

Die unerwartete Ankunft, das Wiedersehen des Bruders und Alles, was er ihr gesagt, hatte einen tieferen Eindruck auf sie gemacht, als sie sich selbst eingestand. Unentschlossen und verwirrt sann sie darüber nach, welche Konsequenzen diese neue Wendung der Dinge haben könne und wie eine Begegnung zwischen Fritz und Günther sich gestalten werde.... Sie kannte den leicht aufbrausenden, jähzornigen Charakter Hollenthins. Ein unüberlegtes, leicht hingeworfenes Wort, eine herausfordernde Bemerkung konnten ihn reizen.... Vielleicht suchte Günther ihn schon heute beim Fabrikschluß auf. Und ganz unvorbereitet stand er dann dem Bruder gegenüber, der eine so schlechte Meinung von ihm hatte.... Was sollte, was konnte sie thun, um die Dinge zu beeinflussen?.... Wenn sie nur mit der Tante sprechen könnte. Die traf in ihrer geradsinnigen Klugheit so oft das Rechte!....

Plötzlich kam Vilma der Entschluß, zu Fritz in die Fabrik zu fahren und ihm Alles zu sagen. Wenn sie ihn einige Augenblicke herausrufen ließ, ihn wenigstens auf ein Zusammentreffen mit Günther vorbereitete und ihn zur Ruhe, zu freundlichem Entgegenkommen ermahnte!.... Sie empfand jetzt plötzlich eine so bange Furcht davor, daß die Beiden einander feindlich gegenüberstehen könnten, ein so heißes Verlangen nach Frieden und Ruhe!... War auch das der Einfluß der menschenfreundlichen Frau mit dem goldenen Gemüth, die jetzt da oben in stiller Weihe dem Andenken des seligen Gatten huldigte und deren Denken und Empfinden nur das eine Leitwort beherrschte: „Liebet Euch unter einander!“?....

Als Vilma wenige Schritte vor der Fabrik aus dem Wagen stieg, sah sie Fritz Hollenthin vor dem Thor stehen. Ueberrascht und verwundert schaute sie hin, ob sie sich nicht täusche.

War dieser vollendete Kavalier, der in tadelloser Gesellschaftstoilette, im Frack mit weißer Binde, die Handschuhe in der Hand haltend, mit sorgfältig frisirtem Haar und schneidig gedrehtem Schnurrbart um diese Stunde hier draußen vor dem Thore stand, wirklich ihr Fritz, der ungebärdige, mit souveräner Verachtung jedem gesellschaftlichen Zwang trotzende Fritz von Hollenthin?

Mit gleicher Verwunderung sah er sie kommen. In seine Ueberraschung aber mischte sich Verlegenheit und Mißmuth.

„Vilma! Du hier, um diese Stunde?“ erwiderte er ihre kurze Begrüßung.

„Ich komme, um Dir etwas Wichtiges mitzutheilen. Wollt' Dich herausbitten lassen. Aber — Du scheinst ja andere Verpflichtungen zu haben.“

„Ich erwarte hier einige Kollegen. Wir fahren nach der Villa des Prinzipals hinaus, um als Abordnung dem Fräulein Watson zu ihrer Geburtstagsfeier die Glückwünsche des Personals zu überbringen. Und heut Abend sind wir eingeladen. Es ist so Sitte hier.“

„Wußtest Du das nicht schon gestern? Warum hast Du es mir nicht gesagt?“

„Ich habe Dir eben telegraphirt, daß wir heute Abend nicht beisammen sein können. Ich hoffte noch immer, mich loszumachen, und wollte Dich nicht unnöthig betrüben. Aber es ist einfach unmöglich. Frau Watson liebt es nicht, wenn sich ein Landsmann von solchen Familienfeierlichkeiten ausschließt. Du bist mir doch nicht etwa böse?“

„Ich wundere mich nur über die Art Deiner Mittheilung. Ich denke, Du hast das Alles doch gestern schon gewußt....“

„Du siehst mich immer so vorwurfsvoll und gekränkt an, Vilma, wenn ich Dir so etwas sage, gerade als ob Du dächtest, daß mir an solchen Dingen was läge — und das thut mir weh. Darum wollt' ich die Sache kurz machen. Nimm's weiter nicht krumm, Kind.“

„Mein Bruder ist angekommen,“ stieß sie nun kurz und hastig aus. „Er war heute Vormittag bei mir und wird Dich aufsuchen.“

„Ah! Wirklich 'ne nette Ueberraschung. Und was will der junge Herr von mir?“

„Dich kennen lernen, Fritz.“

„Hm.... Soll das 'ne Aussöhnung anbandeln?“

„Eine Annäherung jedenfalls.“

„Und Du legst Werth darauf. Ich denke, Schatz, Du pfeifst auf Deine ganze werthe Familie?“

„Fritz! Was soll dieser Ton?!“

„Na, nur nicht gleich beißen, Vilma! So lieb ich Deine weißen Zähnchen habe — nicht beißen!.... Kannst Dich doch nicht wundern, daß ich überrascht bin. Bis jetzt hast Du immer so gethan, als sei Dir an der ganzen Gesellschaft von Buchenau blitzwenig gelegen, und nun versetzt Dich des jungen Herrn Ankunft plötzlich in solche Erregung, daß Du unversehens hierher stürmst, um mir mit der Nachricht Angst und Schrecken oder gar so was wie freudige Empfindungen einzuflößen.... Na, das ist doch ein bischen merkwürdig.“

Sie schwieg verwirrt, er aber sprach weiter:

„Mach' wieder 'n freundliches Gesichtchen, Schatz. Daß wir uns verknurren, ist ja der ganze Kram nicht werth.... Hab' mich ein bischen schroff ausgedrückt, na ja.... Du weißt, ich kann Morgens nichts vertragen.... und der menschenfreundliche Herr Watson fängt früh an, den Geburtstag seines Töchterchens aus zweiter Ehe zu feiern. Wir haben bereits auf ihr Wohl im Bureau getrunken. Es ist hier so Brauch.“

„Eigenthümliche — Sitten habt ihr hier.... Ich wollt' Dich nur bitten, meinem Bruder freundlich entgegenzukommen, wenn er Dich aufsucht. Ich möchte, daß ihr gut miteinander auskommt.“

„Alle Wetter! Dieser Familiensinn plötzlich! Aber gut, ich bin verpflichtet, Deine Wünsche zu respektiren. Keine Angst, der junge Herr soll in mir ein sanftmüthiges Lämmchen finden. Ich verspreche Dir, nicht mit der Wimper zu zucken, wenn er mich auf meine Wohlanständigkeit taxirt. Mein Wort darauf.... ich will mich zusammennehmen und Alles lächelnd über mich ergehen lassen. Wenn's sich irgend machen läßt, freunden wir uns an.... Dir zuliebe.... Bist Du zufrieden, Schatz?“....

Er reichte ihr die Hand und versuchte, sie zärtlich anzublicken, aber sie fühlte den Zwang, den er sich anthat.

„Und nun fahr wieder hübsch nach Hause, liebes Kind, und sei mir nicht böse, wenn — wenn Du Dich zu Hause noch ein bischen ärgern mußt. Wie gesagt, ich dachte nur daran, Dir die Pille etwas zu versüßen, als ich das Telegramm abschickte. Es macht mich ja so glücklich, daß Du stets betrübt bist, wenn wir nicht bei einander sein können.“

Vilma sah einige befrackte Herren in dem Thorweg erscheinen. Sie verabschiedete sich kurz und hastig, und fuhr zurück.

Daheim auf der Treppe traf Vilma den Telegraphenboten. In ihrem Zimmer öffnete sie die Depesche und las:

„Herzensschatz.... Wichtige Geschäfte hindern mich leider, heute Abend mit Dir zusammenzusein. Es kann Dich nicht mehr betrüben, als mich. Aber ich muß vorwärts, Deinetwegen. Meine Gedanken sind bei Dir. Tausend Grüße.

Dein Fritz.“

Sie ließ die Hand mit dem Telegramm sinken und starrte vor sich hin.

„Wichtige Geschäfte!.... Das nennt er, mir die Pille versüßen.... Er lügt.... Mein Gott.... er lügt....“

## XI. Kapitel.

Im Hotel Royal erwartete Wolfgang die Rückkehr seines lieben Patienten. Der Doktor hatte dieser ersten Zusammenkunft Günthers mit der Schwester nicht ohne Besorgniß entgegengesehen; denn er wußte, wie leicht die Stimmungen Günthers wechselten und wie sehr er sich von den Eindrücken des Augenblicks beherrschen ließ. Freilich, schon war Günther ein anderer Mensch geworden, über Erwarten hatte die Kur angeschlagen, und mit stiller Freude konnte Wolfgang beobachten, wie empfänglich dieser gleichgiltige Träumer im Grunde für alle Freuden der Welt war, wie er mit offenen Augen das Leben ringsumher betrachtete und voll lebhaften Interesses alle Erscheinungen in sich aufnahm.... Ja, eine ganz gesunde Dosis Lebensfreude und Drang zum Lebensgenuß steckte in diesem Menschen, eine Heiterkeit des Herzens, die nur des Weckrufes bedurft hatte, um lebhaft aufzuflammen. Nicht widerwillig und mißmuthig war Günther dem Freunde hinaus in die Welt gefolgt, nicht nur beherrscht von dem einen Gedanken an den eigentlichen ernsten Zweck dieser Reise — mit empfänglichem Sinn war er an der Seite Wolfgangs hinausgezogen, und all die neuen, starken Eindrücke, die sich ihm boten, fanden einen freudigen Widerhall in seiner Seele.

„Es sollte mich nicht wundern, wenn aus unserem stillen Träumer schließlich noch ein Lebemann wird, der seinen Lehrmeister in den Schatten stellt,“ dachte Wolfgang oft, wenn er lächelnd beobachtete, wie gern Günther bereit war, den Becher der Lebensfreude an die Lippen zu setzen....

Aber ganz plötzlich überkamen ihn dann wieder Anwandlungen von Schwermuth. Ganz plötzlich wurde er wieder der alte Günther mit seinen kleinlichen Bedenklichkeiten, mit seinem Hang, zu träumen und sich in trübselige Gedanken zu vergraben. Wolfgang wußte wohl, was an seiner Kur noch fehlte....

„Etwas für's Herz, mein Junge,“ sagte er dann mit aufrüttelndem Lachen zu Günther. „Du mußt noch lernen, die Weiber zu lieben. Aber so was kann ein Doktor der Medizin nicht verschreiben. Das gehört zum Naturheilverfahren....“

Was Wolfgang gefürchtet, trat ein; verstimmt und niedergedrückt kehrte Günther von Vilma zurück. Er berichtete Wort für Wort der Unterredung und Wolfgang bemerkte von Neuem, mit welch inniger Zuneigung dieser von seinen nächsten Angehörigen verkannte Mensch an seiner Schwester hing, wie die Furcht, sie könne einem Unwürdigen ihr Leben weihen, ihn bekümmerte und erregte. Er bestand darauf, Fritz von Hollenthin noch heute aufzusuchen.

„Wie willst Du denn das anstellen?“ fragte Wolfgang erwartungsvoll.

„Er ist, wie mir Vilma sagte, bei Watson & Comp. angestellt. Wir werden dort noch heute seine Wohnung erfahren, und dann suche ich ihn zu Hause auf. Offen und ehrlich will ich mit ihm reden. Ich will ihm sagen, welch ein Opfer Vilma ihm bringt — ich will ihm in die Augen und ins Herz sehen —er soll mir schwören, daß er sie glücklich macht.“

„Mein lieber, guter Günther... Das wird er schon bereitwilligst thun. Vielleicht hält ers auch. Doch wie Du willst. Wir wollen ihm in die Augen und ins Herz sehen.... Wenn Du erlaubst, schau ich mit. Es ist sicherer, glaub ich... Zwei sehen mehr, als einer.“

(Fortsetzung folgt.)


ANASTON

AN ARROW
Clupeco Shrunk
Viertel-Größen, mit Tie Loop.
15 Cents Stück; 2 für 25 Cents.
CLUETT, PEABODY & CO.
Fabrik. von Cluett u. Monarchhemden


# Die Geschichte vom mißhandelten Tode.

Von Franziska Mann.

Der Tod hatte das Leben satt bekommen. Er beschloß, sich von der Welt zurückzuziehen. Die Sehnsucht der wenigen, die sich ihm freiwillig in die Arme warfen, wog nicht den Jammer der vielen auf. Das ewige Schluchzen der Menschen ertrug er einfach nicht mehr. Ihre Wehrufe erstickten seine Liebe zu ihnen.

Wenn der Tod zurückschaute, so entsetzte er sich vor den Leuten. Nur Ungerechtigkeit hatten sie ihm gezeigt. Wie lächerlich war ihr Undank! Wie unfaßlich ihre Gedankenlosigkeit! Sie verdienten gar nicht sterben zu dürfen.

Schrie hin und wieder einer nach ihm, und er kam dann wirklich, änderte er wirklich des Flehenden halber seine Straße: was geschah? Zähneklappernd schlossen diese scheinbar Lebensmüden die Augen vor ihm, angstvoll verhüllten sie ihren Blick. Sie hatten für die Mißhandlungen des Lebens gar kein Gedächtniß. Stets war's, als sei nur er der Böse, der Unbarmherzige, der Lieblose, der feindlich Gesinnte.

Nein, der Tod hatte das Verkanntsein lange genug ertragen. Niemand konnte so mißverstanden werden wie er. Wohlan! Mochten sie sehen, wie sie ohne ihn fertig würden — mochten sie sich endlos am Leben quälen, diese Leute, denen seine schwarzen Schleier immer nur Entsetzen einschlossen.

„Ich wandere aus,“ entschied der also Mißhandelte, hüllte sich fest in dunklen Nebel und — verschwand.

Anfangs merkten die Menschen garnicht, wie arm sie geworden.

Die Siebzigjährigen, die geduldig — weil sie sich dem Sterben nahe wähnten — Krankheit und Ueberflüssigkeit ertrugen, sahen noch jedem Morgen erwartungsvoll entgegen. Ihre Hoffnung werde sich schon erfüllen: der Tod mußte sie holen.

Aber — sie erfüllte sich nicht. Sie wurden achtzig, sie wurden neunzig — sie wurden hundert Jahre. Sie wurden ganz taub, ganz blind, ganz stumpf, ganz mürbe, sie wurden ganz unmodern, ganz überflüssig, sie nahmen nur noch Platz fort. Mit den „Neuen“ verstanden sie sich nicht. Man ertrug sie nur noch. Man „sah“ nach ihnen, weil sie eben da waren. Niemand brauchte sie. Die Zeit war lange schon über sie hinfortgezogen. Sie hatten sich überlebt. Fröstelnd rangen sie die dünnen, knochigen Fingerchen. Tag und Nacht murmelten ihre schmalen Lippen: vergessen vom Tode — — — vergessen vom Tode!

Gleichgiltig kamen die Jahre. Gleichgiltig ging der Winter an den Alten vorüber. Der Lenz kümmerte sich nicht um sie. Kein Sommer lachte ihnen. Herbst kam und Herbst ging — die Greise blieben.

Einstmals konnten Menschen, deren Liebe zueinander zu groß, auf dem Gipfel der Glückseligkeit vereint sterben; damals natürlich, als der Tod noch im Lande. Sie wurden nicht gezwungen, sich vom Leben plündern zu lassen. Lächelnd konnten sie sich — Brust an Brust geschmiegt — vor dem „Weniger“ retten. Auch das hörte auf. Keiner hatte mehr das Leben in seiner Hand. Das aber ist das Grauenvollste: leben müssen.

Leute, die schlecht geworden. Arme, die man böse nannte, Unglückliche, die zu Verbrechern sanken, konnten nicht freiwillig die Gesellschaft von sich befreien. Flucht aus dem Leben, Flucht vor Schande, Flucht vor unheilbaren Leiden, Flucht vor den Schmerzen der Liebe, Flucht vor dem Entsetzen an mißrathenen Kindern, Flucht vor Umnachtung der Gedanken existrte nicht mehr. — Die Scharfrichter wurden ihres Amtes entsetzt. Der hohe Gerichtshof grübelte über Ersatzstrafen.

Das Wort von der Hartherzigkeit des Todes war allmählich erloschen. Jetzt plötzlich entstand die Bezeichnung: Engel.

Ein neues Schluchzen drang in die Welt und ein neues Sehnen. Nicht der Sonne streckten sich verlangend Seelen entgegen, sondern dem Tode. Wehklagend irrten Suchende von Scholle zu Scholle. Keiner bat um Leben. Inbrünstig betete man, daß er wiederkehre, der qualvoll Entbehrte. Alle fühlten, wie wenn sie ihr Liebstes verrathen, seitdem der Tod unerreichbar. Man schämte sich jener Generationen, von denen die Sage sprach, daß sie dem Tode händeringend entgegengetreten sein sollten, anstatt ihm Blumen gestreut zu haben, sobald sie sein Erscheinen ahnten.

Haß und Bitterkeit und Kälte trieben die Menschen voneinander.

Eltern beklagten ihre lächelnden Kinder, weil sie wußten, was es bedeute, die Bürde eines endlosen Lebens zu tragen. Denn nicht in Jugendkraft und Fülle ward den Erdbewohnern zu bleiben gewährt — nein, genau wie ehedem mußten sie alles zurückgeben: Kraft und Hoffnung und Glauben, um zuletzt — körperlich und geistig vernichtet — sonnenlos auszuharren in Nacht und Finsterniß.

Wie Märchen dünkte es die Menschheit, daß man einst vom „hartherzigen“ Tode hatte sprechen können. Längst wußte man, wer der Gütigste, der Mitleidigste, der Lichtspendendste, der Schönheitsreichste gewesen. Hatte man früher gefordert, daß er aus Mitleid entwiche — jetzt forderte man, daß er aus Mitleid zurückkehre. Doch nein, man forderte nicht; man flehte, man betete, man opferte.

Allmählich erfüllte die Leute Grauen vor dem Frühling, dessen Süße Leben spendet, dessen Athem befruchtet.

So wurde die Erde immer freudenarmer. Nur Kinder lächelten. Die Gedanken aller schienen nur noch in eine Bahn gelenkt: auf das Warten auf den Tod. Was bedeuteten die Thränen jener Zeiten, da man ihn besaß, gegen diese Trauer, nun man ihn verloren! Jetzt erst begriff man, was Vernichtung sei, jetzt, da das Sterben aufgehört hatte.

Vergeblich waren Kongresse zusammenberufen. Erfolglos Deputationen in die Weite gesandt. Der Tod ist eben zu verbittert gewesen, als er von dannen gezogen.

Schließlich fand ihn der Mond und nahm ernstlich Rücksprache mit dem Entflohenen. Vögel flogen ihm nach und rührten ihn mit den wundersamsten Weisen.

Zuletzt verbrachte ein Kind das Wunder.

Obwohl die Menschen den Tod nicht sehen konnten, so hatte er sie nämlich doch keine Minute aus den Augen verloren. Sie blieben gewissermaßen seine unglückliche Liebe. Und ist es nicht von jeher Schicksal der Liebe gewesen, verkannt zu werden? Darf Liebe danach fragen?

Ach, der Tod sehnte sich nach den Seinen. Die Süße der Küsse, die ihn mit den zu Befreienden vereinte, konnte er nicht vergessen. Kein Lebender konnte ja von ihnen singen und sagen. — —

Nicht den Greisen zulieb kehrte der Tod damals zum ersten Male zurück, nicht der Kranken halber, nicht der Glückseligen halber, nicht der Bösen halber — der Unschuldigen wegen, Ihnen widerstand er nicht.

Ein armes Mädchen hatte in Schande und Armuth ein Kind geboren. Große, strahlende Augen richtete das Neugeborene in die Welt. Diese leuchtenden Sterne schloß der Tod. Schmerzlos glitt das schuldlos Schuldige in seine Arme. Als diese es umfingen, erhob sich ein Hymnus ohnegleichen auf der Erde. Alles erbebte in Schönheit. Die Müden athmeten noch einmal tief und befreit auf und schlossen die glanzlosen Augen endlich für immer. Liebende umschlangen sich in heißer Seligkeit. Kämpfende, Irrende, Leidende knieten von dem Bewußtsein überwältigt nieder, den Tod in ihrer Hand zu halten. Leidtragende gab es nicht mehr. Still lächelte die Sonne. Auf ihrem Balle stand hoch aufgerichtet eine nackte Gestalt. Nicht mehr wie einst umhüllten schwarze Schleier diese Glieder. Umstrahlt von weißem Schimmer neigte sich der mitleidige Tod sanft hernieder zu den Menschen.

# Der rechte Name.

Einer japanischen Fabel nacherzählt von E. Stockhausen.

Der Mann hatte eine Katze gekauft, und es war in der That eine sehr schöne Katze; der Mikado — mögen die Götter ihn segnen! — hätte sich dieser Katze nicht zu schämen brauchen. Wie er sie nun in seinem Hause hatte, da überlegte er, welchen Namen das Thier haben solle. Aber nichts Rechtes fiel ihm ein, und so blieb ihm nichts übrig, als die Katze „Katze“ zu heißen.

Einige Tage darauf kam ein Freund in das Haus, sah die Katze und bewunderte sie ehrlich und fragte schließlich den Mann nach dem Namen der Katze.

„Sie heißt Katze“, sagte der Mann.

„Dein ergebener Diener ist elend bis in den Tod! Sein Herz weint für dich, daß dieses herrliche Thier keinen würdigen Namen trägt; denn der seine ist ihm unwerth. Und wie vieles bedeutet nicht der Name! Ich beschwöre dich bei den Gräbern deiner Ahnen, benenne das edle Thier würdig. Gib ihm einen starken Namen, nenne es Tiger!“

Von dem Tage an hieß die Katze „Tiger“.

Und es begab sich, daß kurze Zeit darauf ein Bekannter des Mannes zum Besuch kam. Und er bewunderte das herrliche Thier und war überglücklich, es sehen zu dürfen. Als er aber hörte, die Katze heiße „Tiger“, wurde er tief unglücklich; denn er fand den Namen nicht „stark“ genug für ein solches Prachtexemplar. Er beschwor den Freund, das Meisterstück der Natur mindestens „Löwe“ zu nennen.

Von dem Tage an hieß die Katze „Löwe“.

Wenige Tage darauf kam ein Verwandter des Mannes zu Besuch, und man unterhielt sich über dies und jenes. Da sprang die Katze in's Zimmer und entzückte durch ihre Schönheit den Besucher. All seine Freude aber war dahin, als er den Namen des seltenen Geschöpfes erfuhr.

„Gestatte,“ sagte er, „einem, der nur Staub vor dir ist, die gehorsame Bemerkung: Du schändest die Schönheit durch schwache Benennung. Einem solchen edlen Wesen geziemt der Name des Stärksten, das wir kennen. Mach wieder gut und gib ihm ein würdiges Schild. Bestimme, daß es „Drache“ heiße.“

Von dem Tage an hieß die Katze „Drache“.

Wie kurze Zeit darauf ein Freund des Hauses den Namen des Wunderthieres erfuhr, billigte er zwar sehr die Ansicht, daß es nach dem „Stärksten“ benannt sei, meinte aber nicht unrichtig, daß die Wolke, auf der bekanntlich ein Drache ruht, naturgemäß stärker sein müsse als der Drache selbst. Folglich — — —

Von dem Tage an hieß die Katze „Wolke“.

Lange blieb ihr der Name nicht. Denn ein Verschwägerter des Hauses, der sonst mit der Katze äußerst zufrieden war, fand ihren Namen wenig passend. Er bewies mit allen Gründen der Logik, daß „Regen stärker ist als Wolke“.

Von dem Tage an hieß die Katze „Regen“.

Die Katze hatte sich prächtig entwickelt, sie war in ihren besten Jahren und war schöner und würdiger als je. Ein Bettelmönch war in des Mannes Haus gekommen und stattete seinen Dank für gastfreie Bewirthung durch schöne und angenehme Unterhaltung ab. Man kam auch auf die Katze zu sprechen. Da brach der Bettelmönch in diese Worte aus:

„Sinnvoll und fein ist es, daß du dieses Prachtthier mit dem Namen des Stärksten benennen willst. Bedenke aber, Gesegneter des Himmels, ist der Regen auch das Stärkste? Wende dein durchbohrendes Auge zum Fenster. Sieh dir das kleine Stückchen Oelpapier an. Auch dem stärksten Regen wehrt es den Eintritt in das Zimmer. Mußt du da nicht zugeben, daß Oelpapier stärker als Regen ist? Alles andere sei deiner tiefen Weisheit überlassen.“

Von dem Tage an hieß die Katze „Oelpapier“.

Oelpapier lebte fröhliche Tage dahin und hatte sich zu einem trefflichen Vertilger von Ratten und Mäusen ausgewachsen. Als der Mann einst einem Freunde des Hauses die trefflichen Eigenschaften Oelpapiers rühmte, war dieser begeistert, daß hier Schönheit und Muth vereinigt sei. Aber der Name — der Name wäre nicht gut! Und der Mann mußte diese Worte hören:

„Siehst du den Wasserstreifen dort unter der Mauer. an dem Fenster? Du bemerktest ihn wohl früher nicht? Und siehst du das kleine Loch in der Bekleidung des Fensters, durch welches der Regen hineinströmte? Ich bemerke, daß es bisher deinem sonst so scharfen Auge entging. Aber ich sage dir, das Loch ist von einer Maus gefressen, die sich somit stärker als Oelpapier erwies. Bedenke das und bessere den Fehler. Deinem erhabenen Geiste genügt sicher mein Hinweis.“

Von dem Tage an hieß die Katze „Maus.“

Es war eine spätere Zeit, da lag der Mann nach guter Mahlzeit in angenehmer Verdauung auf seinem Lager und schaute behaglich den Sprüngen zu, mit denen „Maus“ lustig durch's Zimmer tollte. Auf einmal stand das Thier wie vom Blitz getroffen still und blieb sekundenlang wie gebannt stehen, die großen grünen Augen starr in eine Zimmerecke richtend. Dann ein Sprung...„Maus“ hatte eine Maus gefangen.

Der Mann sprang wie elektrisirt auf und brach in die Worte aus:

„Welch ein Narr war ich mein Leben lang! Der Stolz meines Hauses muß „Katze“ heißen!“

Seit dem Tage heißt die Katze „Katze“.


**Garantirte Heilung für Hämorrhoiden.**

Juckende, blinde, blutende oder hervorstehende Hämorrhoiden. Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50 Cts. nov2,vo,6m


## Noch ein Mittel.

Eis gegen Schlaflosigkeit wird jetzt dringend empfohlen. Ein Verdacht gegen die Empfehlung ist freilich darin begründet, daß sie von nicht unparteiischer Seite verbreitet wird, nämlich von einer großen englischen Zeitschrift, die den Interessen der Kälte-Industrie dient. Das empfohlene Verfahren besteht in Folgendem: Man schlage ein Stück Eis in kleine Stücke, lege sie in ein Handtuch, falte dies in die Form einer Binde und lege diese unter das Genick. Dann lege man sich nieder und halte sich ruhig.—Der letzte Hinweis, sich ruhig zu verhalten, ist ohne Zweifel nöthig, wenn einem das Rückgrat in eine Gefriermaschine verwandelt wird. Es soll aber unmöglich sein, wach zu bleiben, wenn die Anweisungen befolgt werden. Nach dem Schlaf wird man sich besonders erfrischt und gestärkt fühlen. Das Wasser, das einem aus dem Eisbeutel den Rücken entlang fließen wird, darf man selbstverständlich nicht beachten, denn es dient sogar zur Erhöhung der Wirkung. An sich kann es sehr wohl sein, daß Eis eine einschläfernde Kraft besitzt, wenn es in der beschriebenen Weise angewandt wird. Mit größerer Sicherheit kann man allerdings sagen, wie wohl Jeder bezeugen wird, daß das Eis eine erweckende Wirkung hat. Man kann die Probe jedenfalls leicht machen, wenn man einem Schlafenden ein Stück Eis unter die Bettdecke bringt. Uebrigens soll es ein Volk auf der Erde geben, das die Fähigkeit hat, ganz nach Belieben zu schlafen, das sind die Buren. Ein Bur kann rittlings auf einem Zaun sitzen, dabei fest einschlafen, und, was das Sonderbarste ist, er wird nicht einmal herunterfallen. Als Johannesburg noch unter der Herrschaft der Buren stand, war es den Behörden einfach unmöglich, die Nachtwächter wach zu halten, die begreiflicherweise im Schlaf oft überfallen oder wenigstens gehänselt wurden. Auch dies Faktum gehört hierher, weil sich damals junge Engländer oft den Spaß machten, aus einer Bar ein Stück Eis mitzunehmen und dem nächsten schlafend angetroffenen Wächter unter den Rock gleiten zu lassen. Die Wirkung blieb natürlich niemals aus, und die Attentäter mußten die Beine in die Hand nehmen, bevor der Wächter seinen Revolver aus der Tasche herausgebracht hatte. Versuchen kann man es jedenfalls, ob das Eis in entgegengesetzter Richtung, nämlich schlafbringend, zu wirken vermag.

— Mancher glaubt ein Herrenmensch zu sein, weil er eigensinnig ist.


**Manche Operation an Frauen**

kann vermieden werden, wenn ihr Leiden rechtzeitig erkannt und richtig behandelt wird. Jede Frau, die irgendwelche Befürchtung wegen ihrer Gesundheit hegt, sollte sich daher sofort an den

**Verein deutscher Frauen-Spezialisten**

wenden, wo sie kostenfrei genau untersucht wird.

Dr. Wm. Blanchard,
Zimmer 615, 167 Dearborn Str.
Trilly Block.
10dz,sondidofr,1m

# CASTORIA

**für Säuglinge und Kinder.**

**Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.**

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

**Trägt die Unterschrift von**

Chas. H. Fletcher.

**In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.**

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.


# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Hummel verurtheilt.

New York, 21. Dez. Noch gestern Abend verurtheilte Richter Rogers den vielgenannten Anwalt Abraham Hummel, welcher der Verschwörung in Verbindung mit den Dodge-Morse'schen Ehescheidungswirren schuldig gesprochen wurde, zu 1 Jahr Zuchthaus und $500 Geldbuße. Dies ist das höchste Strafmaß, welches im vorliegenden Falle verhängt werden konnte.

Hummel wurde zunächst nach den Tombs übergeführt, aber um 10 Uhr Nachts, auf Befehl des Richters Woodward von der Brooklyn „Supreme Court", unter $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

### Die Versicherungsverhöre.

New York, 21. Dez. Mehrere der Beamten des staatlichen Versicherungsdepartements waren heute zugegen, als der Untersuchungsausschuß der Staatslegislatur seine Verhandlungen fortsetzte.

Howard J. Stokes, dritter Vizepräsident und Schatzmeister der „Bankers' Life Insurance Co." dahier, trat als erster Zeuge auf; er war indeß nur einige Minuten auf dem Zeugenstand.

Francis Hendricks, Superintendent des staatlichen Versicherungsdepartements, war der nächste Zeuge. Er ist derselbe, welcher letzten Sommer einen amtlichen Bericht über die Angelegenheiten der „Equitable" Lebensversicherungsgesellschaft erstattete.

### Fitzsimmons geschlagen.

San Franzisko, 21. Dez. In der gestrigen Preisklopferei zwischen Robert Fitzsimmons, der früher einmal „Meisterschaftsklopffechter der Welt" war, und Jack O'Brien von Philadelphia wurde Ersterer geschlagen. Es fand zwar keine Niederschlagung statt, aber im 13. Gang brach Fitzsimmons erschöpft zusammen, nachdem er zu dem Kampfrichter Eddie Graney gesagt hatte: „Es ist vorbei; er hat mich auf den Magen getroffen," und Graney sprach dann O'Brien den Sieg zu. Fitzsimmons' Alter trug ebenso viel dazu bei, ihm den Sieg zu entreißen, wie die Schläge O'Briens.

Die Wetten hatten schon vorher O'Brien mit 10 zu 8 begünstigt.

### Bryan lehnte Einladung ab.

Manila, 21. Dez. Wm. J. Bryan hat in einer Depesche aus Hongkong die Einladung des stellvertretenden amerikanischen Gouverneurs Ide, während seines Aufenthaltes in Manila sein Gast zu sein, dankend abgelehnt, da er nicht als Privatbürger, sondern als Zeitungsvertreter komme, und da er sich durch Annahme der Einladung des stellvertretenden Gouverneurs unter gewisse Verpflichtungen gegenüber der Verwaltung bringen könnte, — welche er vielleicht in naher Zukunft besprechen möchte.

### Regen wird zu Schnee.

Madison, Wis., 21. Dez. Schon drei Zoll Schnee sind hier gefallen, und es schneit noch immer weiter.

La Crosse, Wis., 21. Dez. Zum ersten Male im heurigen Winter ist der ganze Nordwesten in eine Schneedecke gehüllt. Es schneit heute in allen nordwestlichen Staaten, von Plätzen an, die 300 Meilen östlich vom Mississippi liegen.

### Onkel Sam will Tahiti?

San Franzisko, 21. Dez. Postnachrichten zufolge ist in Tahiti das Gerücht verbreitet, daß die Regierung der Ver. Staaten der französischen Regierung $4,000,000 für jene Insel geboten habe.

### Schöner Marsch!

Appleton, Wis., 21. Dez. In einem wüthenden Schneesturm haben heute der Diakon Koehler und Professor T. E. Ashton, von der Lawrence Universität, einen 200 Meilen-Fußmarsch von hier nach Chicgo angetreten.

## Ausland.

### Ex-Parlamentsmitglied verurtheilt.

London, 21. Dez. Der Prozeß gegen Hugh Watt, früheres Mitglied des britischen Parlaments, unter der Anklage, Agenten zur Ermordung seiner geschiedenen Gattin und von Sir Reginald Beauchamp gemiethet zu haben endete heute damit, daß ein Wahrspruch auf „Schuldig" eingebracht, und Watt darauf zu 5 Jahren Strafhaft verurtheilt wurde.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

### Itos Befugnisse in Korea.

Tokio, 21. Dez. Die Befugnisse von Marquis Ito, der bekanntlich zum japanischen Generalresidenten für Korea ernannt wurde, werden keine nusschließlich diplomatischen sein. Er wird ermächtigt sein, Strafen bis zu 1 Jahr Haft und $100 Geldbuße zu verhängen.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Der Bergbauer und „Cowboy" Walter Scott soll in dem berüchtigten Todesthal in Kalifornien seines Geldes wegen ermordet worden sein.

— Der Schaden bei dem erwähnten Fährhaus- und Bahnhofbrand am Fuße der West-23. Straße in New York beträgt $650,000.

— Ein furchtbarer Sturm zerstörte die telegraphische Verbindung von Jacksonville, Fla., mit der Außenwelt völlig, that aber sonst keinen sehr großen Schaden.

— Der junge Neger Ora Bee schlug bei St. Joseph, La., behufs Raubs zwei Weiße todt und verwundete zwei andere tödtlich. Einer der Getödteten ist Chas. W. Becker aus Chicago.

— Mit Neujahr tritt in Kanada die Aussperrung der Schweine von den Ver. Staaten in Kraft. Die Sperre wurde verhängt, um die Einschleppung von Seuchen zu verhüten.

— Bei dem, schon berichteten Brand im Arbeitshaus auf Blackwells Island, N. Y., betheiligten sich die männlichen Gefangenen mit Todesverachtung an der Rettung der weiblichen.

— Dr. Wm. Osler von Baltimore räth in seinem neuesten Buch seinen Berufsgenossen, sich je älter sie werden, desto mehr jüngeren Leuten anzuschließen. Der Alterspopanz ist bekanntlich sein Steckenpferd.

## Ausland.

— Fürst v. Pleß wurde vom Kaiser Wilhelm zum Herzog ernannt; aber der Titel geht nicht auf seinen Nachfolger über.

—Der chinesisch-japanische Vertrag soll am 27. Dez. unterzeichnet werden. Noch wird das größte Geheimniß betreffs seiner Bestimmungen gewahrt.

— Ein neues japanisches Ministerium, an Stelle des Katsura'schen, soll bald von dem Verfassungsparteiführer Marquis Sadschondschi gebildet werden.

— Es sind im Ganzen schon mehr, als 40 Millionen Mark Gold aus Rußland bei der Deutschen Reichsbank in Berlin eingetroffen. Man erwartet, daß diese Summe noch auf das Doppelte steigt

— Kaiser Wilhelm und Gemahlin besuchten gestern Abend die königl. Oper in Berlin, in welcher Geraldine Farrar von Boston ihre erste Wagnerrolle sang, — Elisabeth in „Tannhäuser".

— Die Berliner Wirthe wollen „Hallelujahmädels" der Heilsarmee das Betreten ihrer Lokale nicht mehr gestatten. In der letzten Zeit fanden viele Protestversammlungen gegen die Thätigkeit der Heilsarmee statt.

— Die chinesische Kaiserinwittwe beauftragte den Statthalter der Provinz Tschili, die Schanghaier Ruhestörungen untersuchen zu lassen und entsprechende Bestrafungen zu veranlassen.

— Die belgische Gesandtschaft verlangte zu Konstantinopel, daß der, wegen eines Attentats auf den Sultan zum Tode verurtheilte Edward Joris in Uebereinstimmung mit dem Vertrag von 1838 der belgischen Konsularbehörde ausgeliefert werde. Die türkische Regierung will nicht darauf eingehen.

— Der Generalstreik in Moskau gewinnt sehr rasch an Ausdehnung; vergeblich warnte Professor Milukow, Führer der Verfassungsdemokraten, in warmen Worten vor demselben. Man erwartet jetzt Verhängung des großen Belagerungszustandes. Die bahnunion beschloß übrigens Truppenzüge von der Mandschurei zu befördern und die Hungersnothdistrikte mit Getreide zu versorgen.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: König Albert und Hamburg, von Genua und Neapel; Sicilian Prince, von Neapel und Palermo.

San Franzisko: Mariposa von Tahiti u.s.w.

Jokohama: Agincourt von Portland, Oreg.; Ilford von Tacoma u.s.w.

Livorno: Perugia von New York, über Neapel und Marseille.

Manchester: Ibernian von Boston.

Liverpool: Baltic von New York; Haverford von Philadelphia.

Glasgow: Athenia, von St. John, N. B.

London: Minnehaha von New York; Montezuma, von St. John, N. B., und Halifax nach Philadelphia.

Antwerpen: Kroonland von New York.

Havre: La Savoie von New York.

# Lokalbericht.

### Ein Advokatenkniff?

Ein des Mordes angeklagter Schwarzer wehrt sich gegen seinen „Wohlthäter."

Der von der hiesigen Polizei verhaftete Neger Vaughan Williams ist in Memphis, Tenn., des Mordes angeklagt, und seine Auslieferung stand bevor. Da strengte ein Advokat, mit Namen Wm. Johnson, vor Richter Chytraus ein sich auf technische Gründe stützendes Habeas Corpus-Verfahren an, um dem Schwarzen die Freilassung zu erwirken. Die Folge war, daß der Angeklagte heute dem genannten Richter vorgeführt wurde. Zum großen Erstaunen des Richters erklärte der Schwarze aber, er habe Niemanden beauftragt, seine Freilassung zu veranlassen, er wolle vielmehr prozessirt werden, um seine völlige Unschuld darlegen zu können. Natürlich wurde das Habeas Corpus-Gesuch dann abgewiesen, und der Advokat soll heute Nachmittag dem Richter sein sonderbares Vorgehen erklären. Falls ihm das nicht zur Zufriedenheit des Richters gelingt, wird er die Kosten des Verfahrens tragen müssen, welche er, den Neger als mittellos hinstellend, dem County aufzubürden versucht hatte. „Armen Personen" bezahlt das County auch die Advokatengebühren.

### Die „Alten" siegen.

Wahlkampf in der Grundeigenthums-Börse beendet.

Die Spaltung, welche der Parkgürtel-Plan unter die Mitglieder der Grundeigenthums-Börse getragen hat, ist durch die gestrige jährliche Beamtenwahl eher erweitert als geheilt worden. Sowohl die älteren Mitglieder, die Gegner des Planes, als auch die jüngeren oder angeblich fortschrittlicher gesinnten, hatten eine Kandidatenliste in's Feld gestellt, und jede Partei hatte für ihre Kandidaten eifrig die Werbetrommel gerührt. Die Betheiligung an der Wahl war infolge dessen eine ungewöhnlich große, von den 140 Mitgliedern gaben 136 ihre Stimme ab. Gewählt wurden sämmtliche Kandidaten der „regelmäßigen", von den „Alten" aufgestellten Liste, nämlich: Frank G. Hoyne, Präsident; James A. McLane, Vizepräsident; Robert B. Ennis, Sekretär; David M. Erskine, Schatzmeister; Edward A. Halsey, Direktor. Je 66 bis 70 Stimmen waren auf diese Kandidaten gefallen, während die Kandidaten der „Fortschrittler" nur 54 bis 59 Stimmen erreichten.

### Bekriegen sich.

Oestliche Bahnen sind eifersüchtig auf die C. B. & Q.-Bahn.

Von den Bundes-Großgeschworenen wurden heute vier Beamte östlicher Bahngesellschaften vernommen, welche, wie später verlautete, Angaben über angebliche Bevorzugungen machten, deren sich die Chicago, Burlington & Quincy-Bahn im Falle bedeutender Versender schuldig gemacht haben soll. Es trat während der Verhandlung zutage, daß gewisse östliche Bahnen der C. B. & Q.-Bahn nichts weniger als grün sind, weil diese es verstanden hat, fast den ganzen Versandt von Kurzwaaren von New York hierher an sich zu reißen, soweit ihre Linien östlich vom Missouri in Betracht kommen. Dem Anwalt J. T. Marchand, den sich die Behörde für die Regelung des zwischenstaatlichen Handels als Sonderbeistand zugelegt hat, war das gespannte Verhältniß nicht unbekannt geblieben. Er reiste nach New York und vergewisserte sich, welche Bahnbeamte willens sein würden, vor den Großgeschworenen frei von der Leber weg zu sprechen. Bei seiner Rückkehr setzte er sich mit dem Bundes-Distriktsanwalt in Verbindung, der dann die betr. Bahnbeamten vorladen ließ. Die Folge war ihre heutige Vernehmung. Ihre Aussagen werden vom Distriktsanwalt ängstlich geheim gehalten. Man erwartet, daß die Großgeschworenen morgen ihren Schlußbericht einreichen werden.

### Plötzlich gestorben.

Edward B. Lathrop, ein bekannter Geschäftsmann, erliegt einem Schlaganfall.

Edward B. Lathrop, Schatzmeister der Locomotive Appliance Company im Old Colony-Gebäude, erlitt gestern Nachmittag in einer Kutsche, in der er nach seiner Wohnung im Windermere Hotel an 56. Str. und Cornell Ave. fuhr, einen Schlaganfall, dem er bald darauf in seiner Wohnung erlag. Seit 35 Jahren ein hervorragender Geschäftsmann Chicagos, war Herr Lathrop von seinem Geburtsort Jacksonville, Ill., hierher gekommen. Er wurde Kassirer der Nationalbank von Nordamerika, später Hilfskassirer der Corn Exchange Bank und vor vier Jahren Schatzmeister der Locomotive Appliance Company. Die Leichenfeier findet am Samstag Nachmittag um 2 Uhr auf dem Graceland-Friedhofe statt.

### Taucht wieder auf.

Der verschwunden gewesene Arthur Selby schreibt aus St. Louis.

Der am Montag, wie berichtet, plötzlich verschwunden gewesene Grocer Arthur Selby aus Berwyn hat von St. Louis aus an seine Frau geschrieben. Er ist im Begriff, heimzukehren und kann sich nicht erinnern, wie er nach St. Louis gelangt ist. Selby leidet an häufigen starken Kopfschmerzen als Folge einer schweren Krankheit und pflegt zur Stillung der Schmerzen Pillen einzunehmen. Bei einem Besuch bei seiner Schwiegermutter in Winona nahm er eine bedeutende Menge solcher Pillen zu sich, und als er auf dem Heimwege auf dem Bahnhof in Chicago anlangte, verfiel er infolge der Wirkung der Pillen in einen Zustand halber Betäubung, in dem er ziellos umhergewandert sein und schließli einen Zug nach St. Louis bestiegen haben muß.

### Mußten wissen, was sie thaten.

Richter entscheidet, daß Frau Hintz ihr Geschenk nicht zurücknehmen kann.

Adolph Hintz, der „philosophische Janitor", gewann heute seinen Kampf um einen Theil des Besitzes seiner geschiedenen Frau, indem Richter Gary die Entscheidung abgab, daß Hintz zum halben Antheil an dem Hause 608 Evanston Avenue im Werthe von $35,000 berechtigt sei. Nachdem Frau Lillian Hintz sich von ihrem exzentrischen Gatten hatte scheiden lassen, strengte dieser eine Klage auf Anerkennung seines Besitzrechtes auf die Hälfte des genannten Eigenthums an, mit der Erklärung, daß seine Frau diese Hälfte an ihn übertragen, später aber die Urkunde zurückgenommen und zerstört habe. Frau Hintz vertheidigte sich mit der Behauptung, sie habe die Uebertragung unter Zwang vorgenommen und um Ruhe im Hause zu haben. Diesen angeblichen Zwang hält Richter Gary nicht für erwiesen. Hintz und seine Frau, sagte er, waren erwachsene Personen und mußten wissen, was sie thaten. Er glaube, daß die Uebertragung in gutem Glauben gemacht worden sei und bestehen bleiben solle.

Matthew R. Lovett, Besitzer eines Damen-Schneidergeschäfts, ist seiner Frau, Mary F. Lovett, die ihn wegen grausamer Behandlung und Trunksucht auf Scheidung verklagt hat, die Antwort nicht schuldig geblieben. In dem heute im Kreisgericht eingereichten Dokument bestreitet er die Beschuldigung, einmal einen großen Theil der Möbel in der ehelichen Wohnung, 538 44. Str., zerschlagen zu haben, und wirft seiner Frau vor, sie habe in den letzten dreizehn Monaten nicht weniger als $6500 vergeudet und in den letzten zwei Jahren ihre Pflichten als Hausfrau und als Mutter gegenüber dem jüngsten, 18 Jahre alten, Sohne Homer H. Lovett vernachlässigt.

Frau Lovett behauptete in ihrer im Juli eingeleiteten Klage, Lovett habe sich am letzten Weihnachtsabend betrunken, sie am 5. April in's Gesicht geschlagen und bei vielen anderen Gelegenheiten grausam behandelt. Richter Healy untersagte damals dem Beklagten durch Einhaltsbefehl, seine Frau zu belästigen oder noch mehr Möbel in der Wohnung zu zerschlagen. Das Paar verheirathete sich am 9. Februar 1880 und trennte sich am 7. Juli 1905. Es hat vier Kinder im Alter von 24, 22, 19 und 18 Jahren. Frau Lovett ersucht um die Obhut über ihren jüngsten Sohn.

* Kindermanns Deutsche Marine-Kapelle. Jeden Abend im Rienzi. Eintritt 25c. 14dez,1X*

### Die letzte Ehre.

Feuerwehrleutnant Henry Bassett zu Grabe geleitet.

Nicht weniger als 86 Feuerwehrleute betheiligten sich heute an dem Leichenbegängniß des in Ausübung seines Berufes um's Leben gekommenen Feuerwehrleutnants Henry Bassett. Der Feuerwehrchef Campion hatte, in Anerkennung der hohen Verdienste, die sich der Verstorbene um die Einführung des Zweischichten-Systems erworben hat, 75 seiner Mannen, Vertreter jedes Spritzen-, Leiter- und Hakenzuges, den ehrenvollen Auftrag ertheilt, dem todten Kameraden das letzte Geleit zu geben. Die Mannschaften des Zweischichten-Systems, d. h. die Mannschaften des Spritzenzuges Nr. 40, dem Leutnant Bassett angehörten, und des Leiter- und Hakenzuges Nr. 6, betheiligten sich vollzählig am Leichenbegängniß. Sie hatten volle Uniform angelegt und begleiteten die Leiche vom Trauerhause Nr. 1435 40. Straße, nach dem Friedhof.

### Erhebt schwere Anklagen.

Louis Langenheim angeblich das Opfer einer Verschwörung.

Der Landwirth Louis Langenheim von Cuba, Ill., hat das Superiorgericht um Ausstellung eines Einhaltsbefehls ersucht, durch den der Friedensrichter Anwalt C. Lines, Barrington, Ill., der Anwalt M. C. McIntosh und Christ. Schumacher verhindert werden sollen, ihn fernerhin zu zwingen, Vorladungen vor den Friedensrichter Folge zu leisten. Er behauptet, daß die Beklagten sich verschworen hätten, ihn durch gerichtliche Verfolgung mürbe zu machen, um von ihm Geld zu erpressen.

Schumacher ist sein Schwiegersohn. Sie bewirthschafteten zusammen eine Farm. Als die Geschäftsverbindung gelöst wurde, habe Schumacher $130 als seinen Antheil verlangt, sich aber schließlich mit $90 für abgefunden erklärt. Später habe er aber vor Richter Lines in Barrington eine Klage anhängig gemacht. Er, Langenheim, habe, obgleich er 60 Jahre alt und ein Invalide sei, zweimal die Reise nach dem 37 Meilen entfernten Barrington gemacht, beide Male habe aber Schumacher einen Aufschub der Verhandlung erwirkt. Da es ihm jetzt physisch unmöglich sei, die Reise nochmals zu machen, ersuche er das Gericht, seinen Verfolgern zu verbieten, den Prozeß weiterzuführen. Er bezichtigt in der Eingabe seinen Schwiegersohn, der angeblich ein „bekannter Niederschläger" ist, ihn thätlich angegriffen zu haben.

### Leisteten Widerstand.

Nach kurzem Kampfe wurden gestern Abend von den Detektives Egan und Norton in einer Halsted Str.-Car im Viehhofsbezirk zwei angebliche Taschendiebe verhaftet; zwei angebliche Spießgesellen bewerkstelligten ihre Flucht. In der Hauptwache gaben die Häftlinge ihre Namen als R. C. McCabe und George Bryant an. Der Bursche, der sich McCabe nennt, soll in Wirklichkeit James Nolan heißen. Den Angaben der Detektives gemäß sind beide Häftlinge schon vorbestrafte Verbrecher.


# Mandel Brothers

## Sparsamkeits-Basement

## Räumung unseres ganzen Lagers von Weihnachts-Slippers

Es sind Vorbereitungen getroffen worden, eine vollständige Räumung von Männer-, Damen- und Kinder-Slippers morgen und Samstag herbeizuführen. Die von uns angeführten Preise werden ohne Zweifel die von uns angestrebte Wirkung haben. Wir erwarten einen Verkauf in dieser Abtheilung, der alle vorherigen weit übertreffen wird. Falls Ihr beabsichtigt, Geschenke zu kaufen, dann leset die nachstehenden Artikel sorgfältig durch:

**Muster-Slippers für Männer 1.30**
In allen Facons, Mustern, Ledersorten und Farben, Muster der $2-, 2.50- und 3.00-Sorten, ein ausgezeichneter Bargain für 1.30.

**Gesellschafts-Slippers für Damen, 95c**
Gesellschafts- oder Haus-Slippers, in rothem, braunem oder schwarzem Glace, mit einem oder drei Straps, handgedrehte Sohlen, 95c Paar.

**Handgehäkelte Slippers 65c**
Damen, in roth, braun und schwarz, Filzsohlen und mit fließgefütterten Innensohlen, speziell, Paar 65c.

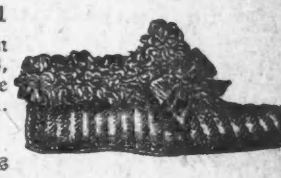
**Schuhe für Invaliden Paar $1**
Beaver Filz oder filzgefütterte Lederschuhe, weiche Ledersohlen, für Invaliden oder ältere Damen, $1.

**Männer Vici Kid Slippers $1**
In lohfarbig oder schwarz, in Opera- oder Everett-Facons, alle Größen, ausgezeichnete Werthe zu dem Preis, Pr. $1.

**Beaver Filz-Juliets $1**
Feine Beaver Filz-Slippers für Damen, in Juliet-Facon, schwerer Pelz-Besatz, in allen Größen, für $1.

**Kinder-Slippers für 60c**
Weihnachts-Slippers, feine, Pelz besetzte Romeo-Facon, in roth und schwarz, — Größen 11½ bis 2, 65c; Größen 6 bis 11, 60c.

**Gesellschafts-Schuhe f. Damen**
Feine Vici Kid Gesellschafts-Schuhe, Louis XV.-Absätze, handgedrehte Sohlen, moderne 3.50-Werthe, 1.85.



## Weihnachts-Offerten in Männer- und Knaben-Kleidern

Die morgigen Verkäufe werden Alles übertreffen, falls niedrige Preise irgendwie Bedeutung haben. Eine gute Gelegenheit für Euch, falls Ihr einem Mann oder Knaben in Gestalt von Kleidung ein Geschenk machen wollt — einen Ueberzieher, ein Sweater oder eine Weste. Es ist empfehlenswerth, daß Ihr Eure Auswahl so früh als möglich trefft.

**Knaben-Ueberzieher für 2.00**
Knaben-Ueberzieher, langer Schnitt, mit losem Gürtel, in braunen schottischen Mischungen, 7 bis 16 Jahre, für 2.00.

**Knaben-Anzüge u. Ueberzieher 1.45**
Russische, Eton-, Norfolk-, Matrosen- und 2 Stück-Anzüge, 2½ bis 16 Jahre, russische Ueberzieher, 2½ bis 8 Jahre, 1.45.

**Knaben-Sweaters für 59c**
Schwere Sorte Sweaters für Knaben, in roth, Maroon, schwarz und scharlach, 2 bis 15 Jahre, für nur 59c.

**Fancy Männer-Westen 1.15**
Fancy waschbare Westen für Männer, in Percale, Duck und Cheviot, in hübschen Effekten und allen Größen, für 1.15.

**Knaben-Ueberzieher für 6.45**
Extra lange und mittellange Sorten, in schlichtem schwarz, Oxford grau und schottischen Mischungen,— Größen bis 44, 6.45.

**Dauerhafte Männer-Anzüge 6.95**
Einfach- und doppelknöpfige Anzüge für Männer, gut passend, in allen Größen, einschlißlich korpulente Sorten, speziell, 6.95.

**Männer-Hosen für 1.75**
Gut gemachte Männerhosen, von fancy Stoffen und schlichtschwarzen Thibets, in allen Größen, das Paar für 1.75.

**Rauch-Jackets für Männer $1**
In schwarz, blau und einige in grau, angebrochene Größen, in zweifarbigen Effekten, herabgesetzt, um zu räumen, auf $1.

## Beliebte Geschenke in Waists, Sweaters und Kimonos

Wir haben einige Muster eines speziell beliebten Charakters herausgesucht, die sich speziell als zum Geschenk passend erweisen werden. Seht Euch dieselben morgen lieber an. Zahlreiche andere hübsche, falls Euch diese nicht gefallen — aber dieselben sind elegante Werthe zu den angeführten Preisen.

**Fancy Vesting Waists für 1.95**
Bestickte Vesting Waists, in hellfarbig, Satin Tie, zum Verkauf hier für 1.95.

**Räumung von Waists 75c**
Flanell-, Mohair- und schottische Plaid-Waists, neueste Facons, Preis 75c.

**Damen-Sweaters für 1.50**
Reinwollene Sweaters, fancy gerippt, hoher Kragen, speziell zu diesem Preis, $1.50.

**Mercerized Unterröcke 65c**
In schwarzen u. weißen Streifen, breiter Accordion plaited Flounce, für 65c.

**Lounging Robes 1.95**
Eiderdown Lounging Robes für Damen, gehäkelte Kante und Cord Gürtel, für $1.95.

**Flanell Sacques für 75c**
Domet Flanell Dressing Sacques, angepaßter Rücken, lose Front, morgen f. 75c.

**Gestreifte Flannelette Nachtgewänder für Damen, schlichter Besatz, für 59c**


### Die Waffe entlud sich.

Polizist John Burns lebensgefährlich verwundet.

Schauriges Ende.

In der von Mont Tennes betriebenen, an Racine Ave. und Center Str. gelegenen Wirthschaft brachte sich heute Morgen John Burns, Lizenspolizist der Bezirkswache an Halsted Str., unabsichtlich eine lebensgefährliche Schußwunde bei. Er war im Begriff, an einem Tische Platz zu nehmen, als ihm sein Revolver aus der Tasche fiel. Die Waffe entlud sich. Die Kugel drang Burns in den Unterleib.

Die Polizei wurde von einem übereifrigen Straßengänger benachrichtigt, daß „ein Scherge von einem Räuber erschossen sei." Wenige Minuten später war ein mit Detektives bemannter Patrouillewagen zur Stelle. Burns hatte das Bewußtsein verloren. Der Schankkellner aber schilderte, wie sich der Unfall zugetragen hatte. Der Verwundete wurde sofort nach dem Alexianer Hospital geschafft. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Der Eisenbahn-Moloch.

Auf der Carpenter Str.-Kreuzung der Chicago & Northwestern-Bahn stieß gestern ein von Michael Tansey, Nr. 127 Ost Superior Str., gelenktes Fuhrwerk des Mehl- und Futter-Händlers W. M. Hereley, Nr. 150 Ost Chicago Ave., mit mehreren von einer Rangirlokomotive abgestoßenen Personenwagen zusammen. Tanseys Begleiter, der 15jährige Robert Hapley, Nr. 156 Ost Chicago Ave., wurde auf der Stelle getödtet. Tansey erlitt Verletzungen, denen er erlag, als er in die Poliklinik getragen wurde. Eines der Pferde war so schlimm zugerichtet worden, daß es erschossen werden mußte. Die Polizei behauptet, daß der Unfall durch die Nachlässigkeit des Thurmwärters Eugen Walters, Nr. 140 S. Green Str., und des Signalwärters S. M. Carlin, Nr. 478 W. Madison Str., verschuldet wurde. Die Beiden wurden in Haft genommen.

Zermalmt.

Der 60jährige John Dennis, Nr. 921 N. Washtenaw Ave., Fahrstuhlführer in dem von der Firma Pitkin & Brooks benutzten, an State und Lake Str. gelegenen Gebäude, gerieth dort heute früh zwischen die Plattform eines Frachtfahrstuhls und die Seitenwand in der Höhe des vierten Stockes, wurde zermalmt und auf der Stelle getödtet. Polizist John O'Mara bemühte sich, die Leiche freizumachen. Als ihm das nicht gelang, alarmirte er die Feuerwehr. Diese mußte einen Theil des Bodens im vierten Stock und des Fahrstuhls abhacken, ehe die Leiche frei wurde und nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 370 Wabash Ave., geschafft werden konnte.

Erlitt schwere Quetschungen.

An der 38. Straße gerieth heute der 24jährige Alfred G. Curran, Nr. 318 25. Place, zwischen eine nördlich und eine südlich fahrende Car der Wentworth Ave.-Linie. Er erlitt Quetschungen, die seine Ueberführung nach dem Provident-Hospital nothwendig machten.

Die schadhafte Leitungsstange einer Wentworth Ave.-Car verursachte heute eine 20 Minuten dauernde Betriebsstörung.

### Brach den Hals.

Henry Sugarman todt unter dem Bürgersteig gefunden.

Der 34 Jahre alte Henry Sugarman, 772 W. 21. Place, wurde heute todt unter dem Bürgersteig in der Nähe der 19. Straße und Western Ave. gefunden. Der Mann hatte den Hals gebrochen, und eine Untersuchung ergab, daß ein Geländer unter seinem Gewicht zusammengebrochen war, so daß er hinunterstürzte.

### Schürzte den Eheknoten.

Richter Caverly war einem heirathslustigen Paare gefällig.

Richter Caverly war heute eifrig damit beschäftigt, im Harrison Str.-Polizeigericht Gerechtigkeit zu verzapfen, als ein kräftiger, junger Mann, begleitet von einer hold erröthenden Jungfrau, an sein Pult trat und ihn also anredete: „Ich bin der Grobschmied Lawrence Drook von Marion, Ind. Als Weihnachtsgeschenk möchte ich gern meinen Eltern eine Schwiegertochter ins Haus bringen, und da möchte ich Sie nun bitten, mich und meine Braut hier, Frl. Grace Huddleston, ehelich zu verbinden."

Der Richter unterbrach die Verhandlung, begab sich mit dem Brautpaar und den Zeugen nach dem Amtszimmer des Leutnants Ryan und schürzte dort den Eheknoten. Die Braut war von ihrer Schwester, Frau Nellie Edson, begleitet.

### Schröpften Schankwirthe.

Marks Kapalenkt, ein Angestellter der Illinois Steel Company, wurde heute von Detektives der Bezirkswache zu South Chicago verhaftet. Er wird bezichtigt, den Schankwirth Patrick Powers, 89. Straße und Green Bay Ave., mit einem Check hineingelegt zu haben, dessen Nennbetrag von $17 auf $27 erhöht worden war.

Die Polizei fahndet auf einen Gauner, der bei dem Schankwirth L. Raffles, Nr. 8501 Superior Ave., einen werthlosen Check über $14.75 umsetzte. Der Bursche nannte sich John Anderson.


**Asthma** Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder andere asthmatische Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.

Freie Probe-Behandlung einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. 14, Americ. Expreß Bldg., Chicago.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ........................ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ........................ $3.00
Mit Sonntagpost ........................ $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Unerträglicher Uebermuth.

In der Unverschämtheit sind die amerikanischen Raubzöllner selbst den deutschen Agrariern noch bedeutend über. Deshalb wird wohl auch die Hoffnung des Kanzlers Bülow zuschanden werden, daß die Ver. Staaten, um der Wohlthaten des deutschen Mindesttarifes theilhaftig zu werden, dem deutschen Reiche ähnliche Zugeständnisse machen würden, wie Oesterreich-Ungarn, Italien, Rumänien und sogar das hochzöllnerische Rußland. Der amerikanische Beschützte, dessen Sinnbild auf der hiesigen Mastviehausstellung in einigen besonders schönen Exemplaren bewundert werden kann, nimmt alles, was er kriegen kann und gibt grundsätzlich nichts wieder heraus. Er hat sich mit behaglichem Grunzen die wahnwitzig hohen Zölle gefallen lassen, die der Dingleytarif unter dem Vorwande einführte, daß sie lediglich für Reziprozitätszwecke dienen sollten, aber er sträubt sich mit allen Vieren dagegen, daß sie diesem Zwecke auch wirklich dienstbar gemacht werden.

Alle Handelsverträge, die unter der McKinley'schen Verwaltung auf der Grundlage des Dingleytarifes angebahnt worden, die also für die amerikanischen Säuglingsindustrien sicherlich schon überaus günstig waren, wurden vom Senate nicht einmal erörtert, geschweige denn angenommen. Dessenungeachtet glaubten manche Leute, daß es heutzutage vielleicht doch möglich sein würde, die in der republikanischen Platform wiederholt versprochene Reziprozitätspolitik zur Ausführung zu bringen, weil nicht nur im Westen, sondern auch in Massachusetts sehr viele Republikaner gegen die übertriebenen Zölle Einspruch erhoben hatten. Als Deutschland das bisherige sogenannte Handelsabkommen kündigte, welches geradezu lächerlich einseitig ist, wurde auch von einem Theile der republikanischen Presse darauf hingewiesen, daß die deutsche Regierung es unmöglich beim alten lassen könne. Die europäischen Mächte, die sich nur gegen bedeutende Zugeständnisse den deutschen Mindesttarif hätten verschaffen können, müßten sich unzweifelhaft für betrogen halten, wenn derselbe Mindesttarif den Ver. Staaten bedingungslos zuerkannt werden würde. Da Deutschland offenbar keinen Handelskrieg wünsche, sondern den Ver. Staaten gegen billigen Entgelt alle Rechte der meistbegünstigten Nation einräumen wolle, so sollten auch wir ihm entgegenkommen. Deutschland sei unser zweitbester Kunde und sollte demgemäß behandelt werden. Insbesondere würde unsere Landwirthschaft schwer zu leiden haben, wenn Deutschland sich gezwungen sähe, seinen Höchsttarif auf amerikanische Erzeugnisse anzuwenden.

Aller dieser Mahnungen ungeachtet, empfahl aber nicht einmal der Präsident in seiner letzten Botschaft einen neuen Handelsvertrag mit Deutschland. Sein bester Freund im Senate vollends, der berüchtigte Lodge aus Massachusetts, der soeben erst nur mit äußerster Anstrengung einer Niederlage entgangen war, beantragte schon am ersten Sitzungstage, daß wir Deutschland als Zugeständniß — den Dingleytarif anbieten und ihn um 25 Prozent e r h ö h e n sollten, wenn die deutsche Regierung unsere Großmuth nicht zu würdigen verstände. Den gleichen Antrag hat im Abgeordnetenhause der Vorsitzende des Ausschusses für Mittel und Wege gestellt, und Sibley aus Pennsylvania will den Dingleytarif sogar um 35 Prozent erhöht haben, wenn Deutschland nicht ohne Weiteres zu Kreuze kriecht. Die Stand Patters, die in beiden Häusern am Ruder sind, wollen also den Handelskrieg mit Gewalt herbeiführen. Ehe sie von den unerhört hohen Zollsätzen auch nur ein Tüpfelchen nachlassen, wollen sie lieber einen unserer stärksten Abnehmer vor den Kopf stoßen und es auf den Zorn unserer eigenen Landwirthe, Schlachthausindustrien u. s. w. ankommen lassen.

Sie würden eine so freche Herausforderung nicht wagen, wenn nicht die Gegenpartei so hoffnungslos gespalten und ohnmächtig wäre. Nur weil die demokratische Partei in allen nördlichen Staaten so gut wie ausgewischt ist, können die Hochzöllner in der republikanischen Partei ihren Uebermuth auf die Spitze treiben. Die Opposition in den eigenen Reihen fürchten sie nicht, weil diese zwar den Mund spitzt, aber nicht pfeift. Wenn man von der russichen Bureaukratie absieht, hat in der Neuzeit wohl in keinem Lande die herrschende Gewalt sich mit so offenbarem Hohne über das Gesammtwohl hinweggesetzt und gewisse Sonderinteressen begünstigt, wie die republikanische Partei in den Ver. Staaten von Amerika. Das Volk aber läßt sich ausplündern, weil es entweder für die „Prosperität" zittert oder der demokratischen Partei nicht traut. Mit Aussicht auf Erfolg können die Raubzöllner nur dann angegriffen werden, wenn die monopolfeindlichen Republikaner sich zur Lostrennung von einer Partei entschließen, mit der sie nicht mehr einverstanden sein können, und wenn die konservativen Demokraten sich mit ihnen vereinigen. Vielleicht wird der beinahe sichere Handelskrieg mit Deutschland diese unbedingt nothwendige Neugruppirung der Wähler beschleunigen.

## Kanalpläne.

In den europäischen Festlandstaaten hat man in den letzten Jahrzehnten dem binnenländischen Schiffahrtskanal große Beachtung geschenkt. Besonders in Deutschland. Dort wurden alte große Kanäle verbreitert und vertieft, neue gebaut und wieder andere geplant. So entstanden in Deutschland in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren, der die Ostsee mit der Nordsee verbindende Kaiser Wilhelm Kanal, der Dortmund-Ems-Kanal mit 272 Kilometer Länge, der Elbe-Trave-Kanal (67.6 Kilometer) und der Oder-Spree-Kanal von 100.6 Kilometer; geplant wird seit einigen Jahren der Mittelland-Kanal, der in einer Länge von 325 Kilometer den Dortmund-Ems-Kanal, über Hannover führend, mit der Elbe (unterhalb Magdeburg) verbinden soll. In Oesterreich plant man einen Donau-Elbe-Kanal, in Frankreich einen großen Kanal, oder eine Reihe von Kanälen, zur Verbindung der Seine und Loire mit der Rhone, bezw. dem mittelländischen Meere, in Rußland aber wurde vor dem Ausbruch des japanischen Krieges der Gedanke, die Ostsee mit dem Schwarzen Meere durch einen Schiffskanal größten Styles zu verbinden, erörtert. Dieser große russische Plan wurde allerdings in erster Reihe, wenn nicht ausschließlich von militärischen Erwägungen eingegeben, und solchen hat auch der Kaiser Wilhelm-Kanal hauptsächlich sein Entstehen zu danken, alle die anderen deutschen Kanäle sind jedoch ebenso vorzugsweise oder ausschließlich dem Wunsche, den Handelsverkehr zu erleichtern, bezw. zu verbilligen, entsprungen, und dasselbe gilt von den erwähnten und anderen großen Kanalplänen.

Man sieht, vorzugsweise in Deutschland, in dem Binnenkanal ein wichtiges Hilfsmittel für den Verkehr und hat ihm, wie gesagt, gerade in den letzten Jahrzehnten, in denen das deutsche Eisenbahnnetz immer größer und engmaschiger wurde, immer steigende Bedeutung beigemessen. Man betrachtet dort Kanal und Eisenbahn nicht als natürliche Feinde, sondern eher als Bundesgenossen. Der Kanal erleichtert die Bahn, indem er ihr das Massengut abnimmt, und bringt ihr für den Verlust, der darin liegen mag, Ersatz, indem er durch seine billigere Arbeit den Industrien seines Gebiets Vortheile bringt, die sie erstarken lassen und der Bahn ein großes Frachtgeschäft von Fabrikaten und anderem Gut, das die höheren Frachten bezahlen kann oder schnelle Beförderung erheischt, sichert.

* * *

Hierzulande ist die Lage anders. Hier hält man an dem Gedanken fest, daß Bahn und Kanal natürliche Feinde sind und sich bekämpfen müssen, und hier ist in den letzten Jahrzehnten der Kanal gewissermaßen in Mißkredit gekommen. Man sagt, er habe den Wettbewerb der Bahnen nicht aushalten können, und ein Vergleich zwischen dem Einst und Jetzt scheint das zu bestätigen. Viele alte Kanäle, auf denen ehemals reger Verkehr herrschte, bleiben jetzt fast gänzlich unbenutzt, während die ihr Gebiet durchlaufenden Eisenbahnen ein riesiges Frachtgeschäft machen. Daß der Kanal, wie er jetzt hierzulande ist, dem Eisenbahnwettbewerb nicht gewachsen ist, scheint sicher; es hat aber auch seine guten Gründe. Einer ist, daß hierzulande alles möglichst schnell gehen soll; ein anderer, daß alle Umladearbeit verhältnißmäßig sehr theuer ist, und ein dritter, daß die Bahnen Massengut auf größere Strecken unverhältnißmäßig billig befördern. Der Hauptgrund ist aber doch wohl der, daß man den Kanal beließ, wie er vor vierzig oder fünfzig Jahren war, während die Eisenbahn stetig verbessert und ihre Leistungsfähigkeit bedeutend gehoben wurde. Die Erklärung hierfür wieder ist, wenigstens zum Theil, darin zu suchen, daß der Kanal im Staatsbesitz und -Betrieb, die Bahn im Privatbetrieb ist. In Deutschland hat der Staat beide in den Händen — dadurch geht dort die Eisenbahn eines großen Vortheils den sie hier über dem Kanal besitzt, verlustig, während der deutsche Kanal dem hiesigen gegenüber gewinnt, da solch große staatliche Unternehmungen wie Kanalbauten und -Verbesserungen in der Monarchie mit einer starken und vom Volkswillen unabhängigen Regierung leichter zu erlangen sind, als in der demokratischen Republik mit ihren wechselnden Beamten. In Deutschland hat sich die Regierung des Kanals angenommen und zu den neuen Kanalverbesserungen und Bauten oft erst nach schweren Kämpfen die Zustimmung der Volksvertretung erlangt; hierzulande müßten größere Kanalbauten, die das Gebiet von zwei oder mehr Staaten berühren, von Bundeswegen durchgeführt werden — der Kongreß und die Bundesregierung haben aber von jeher für den Binnen-Kanalbau so wenig Geld und Interesse übrig gehabt wie für den Landstraßenbau. Für einen Panamakanal ungezählte Millionen — drei-, vier-, fünfhundert, man hat noch keine Ahnung wie viel — für einen Binnenkanal keinen Dollar.

* * *

So war's bisher und so wird's wohl auch noch eine Weile bleiben. Die „Kanalbill", welche „unser" Kongreßmitglied Lorimer einreichte, hat wenig Aussicht auf Annahme, trotzdem sich doch recht Vieles zugunsten der Vorlage sagen ließe. Sie bestimmt, daß im Anschluß an den Chicagoer Abwasserkanal ein 14 Fuß tiefer Wasserweg nach St. Louis geschaffen werde nach den Plänen der Regierungs-Ingenieure, welche die Kosten auf $31,000,000 berechneten. Das ist eine recht große Summe, aber sie ist doch klein gegenüber dem voraussichtlichen Kostenbetrag des Panamakanals und wenn man sich die Landkarte ansieht, will es doch eigentlich als ganz selbstverständlich erscheinen, daß ein solcher Wasserweg geschaffen werde, denn dann wäre ja die Wasserverbindung zwischen den Großen Seen und dem Golf von Mexiko hergestellt und daß das von ungeheurer Wichtigkeit für das ganze Land östlich vom Felsengebirge wäre, muß doch jedem einleuchten. Die weitaus meisten werden es nicht nur für selbstverständlich finden, daß man einen solchen Wasserweg vorschlägt, sondern sich vielleicht noch wundern, daß man ihn nicht gleich 30 oder 35 Fuß tief machen will, groß genug für die größten Ozeandampfer.

Das wäre natürlich das Schönste, aber es wird nicht gehen. Vierzehn Fuß ist schon viel und scheint mehr als nöthig, wenn man bedenkt, daß der Mississippi zwischen St. Louis und Cairo zuverlässig nur sechs Fuß Wasser führt und die Kosten der Vertiefung seiner Fahrrinne für diese Strecke, und der Offenhaltung derselben allein auf $20,000,000 geschätzt werden. Auch unterhalb Cairos ist der Mississippi stellenweise und zeitweilig so seicht, daß nur ganz flachgehende Fahrzeuge zu allen Zeiten genug Wasser finden und die Schaffung und Offenhaltung einer Fahrrinne von 14 Fuß von St. Louis bis nach New Orleans würde, wenn überhaupt möglich, ebenso ungezählte Millionen kosten wie der Panamakanal.

Die schönen Träume von einem Tiefwasserweg von den Seen bis zum Golf werden also auf absehbare Zeit noch Träume bleiben müssen, aber damit ist nicht gesagt, daß der Lorimer'sche Plan zu verwerfen ist. Ein vierzehn Fuß tiefer Wasserweg zwischen Chicago und St. Louis würde schon ziemlich großen Fahrzeugen zugänglich und für Handel und Industrie von großem Vortheil sein. An Fracht zum Versenden würde es nicht fehlen. Der Frachtverkehr zwischen beiden Städten stellte sich letztes Jahr auf rund 1,100,000 Tonnen und würde dank der Verbilligung unzweifelhaft bedeutend steigen.

## Advokaten-Ehre.

In New York haben sie gestern den „berühmten" Rechtsanwalt Hummel — berühmt als Spezialist in faulen und oberfaulen Scheidungsprozessen — zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Er hatte den Auftrag übernommen, ein von ihm selbst erwirktes Scheidungsurtheil über den Haufen zu werfen. Die schöne Frau eines lüderlichen armen Teufels hatte Gnade vor den Augen eines reichen Mannes gefunden. Damit er sie heirathen konnte, mußte eine Scheidung erwirkt werden. Hummel besorgte das. Drechselte die Sache so, daß der unbequem gewordene Ehemann sich zum Prozeß nicht stellte und die gegen ihn erhobene Anklage nicht bestritt. Darauf Vermählung der Geschiedenen mit dem millionenschweren Liebhaber, zum großen Aerger der Familie des letzteren. Mitglieder der Familie bemühten sich um Lösung des Ehebundes. Ein Onkel des jungen Ehemannes wollte sich die Sache $15,000 kosten lassen. Hummel war wiederum „derjenige, welcher". Die $15,000 zu verdienen, setzte er sich mit dem geschiedenen Taugenichts in Verbindung und ließ diesen die ergangene Scheidung anfechten auf den Grund hin, daß ihm (dem Ehemann) keine Benachrichtigung von der gegen ihn eingeleiteten Klage geworden. Er schwor den erforderlichen Meineid und die Scheidung wurde für nichtig erklärt. Also — war die Frau keine geschiedene Frau, sondern war „rechtlich" noch das Ehegespons ihres ersten Mannes, als sie die zweite Ehe einging. Also — war auch die zweite Ehe von vornherein eine ungiltige Ehe. Das heißt: war überhaupt keine Ehe. Der reiche Mann war befreit von der Frau, die „in die vornehme Familie" nicht paßte. Die Familie war zufrieden. Hummel im Besitz seiner $15,000 war zufrieden. Alles schien „in schönster Ordnung" — bis auf irgend eine Weise der Schwindel an's Tageslicht kam, der meineidige Ehemann durch Auslieferung nach New York gebracht wurde und dort gestand, daß er falsch geschworen hatte, als er beschwor, von der Scheidungsklage nicht benachrichtigt worden zu sein. Die nächste Folge war, daß die ergangene Scheidung — und mit der Scheidung die daraufhin geschlossene Ehe — wieder in Kraft gesetzt wurde. Als weitere Folge kam der Kriminalprozeß gegen Hummel, der gestern zu Ende gegangen ist. „Zwanzig Jahre lang" — erklärte der Staatsanwalt Jerome — „hat dieser Mensch und seine Firma die Anständigkeit in diesem Gemeinwesen gefährdet". Jerome verlangte, daß der Richter die höchste zulässige Strafe verhänge. Und der Richter entsprach dem Verlangen. Ein Jahr Zuchthaus, lautet das Urtheil.

Wenn aber Hummel, so wird gleichzeitig gemeldet, aus dem Zuchthaus wieder heraus sein wird, wird er nach wie vor das Recht haben zur Ausübung des erhabenen Berufes eines Rechtsanwalts. Denn das Verbrechen, dessen er überführt ist, gilt nicht als schweres Verbrechen. Nur die Verurtheilung wegen schweren Verbrechens (Felonie) ist verknüpft mit Ausschließung aus dem Advokatenstande.

* * *

Das ist in New York. Und daß es hier in Illinois nicht besser bestellt ist um die Advokaten-Ehre, zeigt der gleichzeitig berichtete Ausgang des Falles Sullivan. Sullivan wurde angeklagt und von einer Jury für schuldig befunden der Verschwörung zur Beseitigung eines Zeugen, der angeblich in seinem Auftrage ganz geschäftsmäßig die Geschworenenbestechung geübt hat. Auf Grund eines Formfehlers, nicht wegen irgend welcher Zweifel an der Richtigkeit des Urtheils, wurde das Urtheil beiseite gesetzt und dem Verurtheilten ein neuer Prozeß bewilligt. Dieser zweite Prozeß wurde so lange verzögert, bis er schließlich überhaupt nicht mehr stattfinden konnte. Sullivan kam frei, weil der Prozeß nicht in der gesetzlichen Frist begonnen worden war.

Nun trat der Chicagoer Advokaten-Verband auf den Plan, die Ehre des Standes zu retten. Unter Darlegung des Thatbestandes beantragte er vor dem Obergericht, daß dem Sullivan das Recht abgesprochen werde, noch weiter als Anwalt in den Gerichten des Staates zu praktiziren. Das Gesetz sagt ausdrücklich, daß niemand berechtigt sein soll zur Advokatenpraxis, der nicht von gutem sittlichem Karakter ist. Und das Gesetz ermächtigt das Staatsobergericht, jeden auszuschließen von der Praxis, der sich darin eines Mißverhaltens schuldig macht. Es ist der Gewalt des Gerichtshofes in dieser Hinsicht keine Grenze gesetzt. „Nach seinem Ermessen" soll er über Würdigkeit und Unwürdigkeit entscheiden.

In Ausübung seiner Gewalt hat nunmehr der hohe Gerichtshof den Sullivan für „würdig" erklärt. Womit es ihn allerdings nicht für unschuldig erklärt. Es braucht, das ist der Sinn und Inhalt der Entscheidung, Einer nicht unschuldig zu sein, um würdig zu sein. Er kann Alles gethan haben, was dem biedern Sullivan zur Last gelegt wird, und kann sogar noch viel Schlimmeres gethan haben, kann Geschworene bestochen und Zeugen bestochen und Leute zu Fälschung und Meineid angestiftet haben; kann, kurz gesagt, jede mögliche Schandthat verübt haben; kann auch sogar solcher Schandthat bereits im gehörigen Rechtsverfahren überführt und schuldig gesprochen sein: — es macht Alles nichts aus, so lange nur der Angeklagte imstande ist, durch irgend welchen Kniff oder Schlich sich den Schlingen des Gesetzes zu entziehen. Und macht Alles nichts aus, so lange noch advokatische Spitzfindigkeit und Rabulisterei etwas ausfindig machen kann, was möglicherweise die Möglichkeit eines Zweifels übrig läßt. Weil im vorliegenden Falle der Hauptzeuge gegen Sullivan selber ein Schuftibus war, und weil es „möglich" ist, daß der Mann nicht in allen Stücken die Wahrheit gesprochen, deshalb bleibt Sullivan ein würdiges Mitglied des Advokatenstandes mit allen Rechten und Vorrechten seines Standes — ungeachtet der Thatsache, daß die zwölf Geschworenen, die den Zeugen vor Augen gehabt und seine Aussagen angehört und auch die ganze Vertheidigung gehört haben, die Schuld des Angeklagten über jeden vernünftigen Zweifel hin festgestellt fanden.

Und wenn ehrenhaften Vertretern des Standes ob solcher würdiger Kollegen die Röthe der Scham in's Gesicht tritt, so gibt's dafür Andere die Menge, die an der ergangenen Entscheidung ihre helle Freude haben werden und noch weniger als bisher sich Zwang anlegen werden, wenn es gilt, auf krummen Wegen zu wandeln und Recht in Unrecht zu drehen. Wie das Ansehen des Standes dabei fährt und das Publikum dabei fährt, das den Gaunern und Halunken schutzlos preisgegeben ist, darüber macht sich der hohe Gerichtshof kein Kopfzerbrechen.


Laden Abends offen

# The Fair

State, Adams and Dearborn Streets. Phone Exchange 3 Mail Orders Filled

Laden Abends offen

# Alles bequem arrangirt für spät kommende Käufer

Tausende und tausende Leute haben aus irgend einem Grunde ihre Weihnachts-Einkäufe bis zum letzten Augenblick verschoben. Diesen Leuten möchten wir sagen, daß wir durchaus in der Lage sind, ihren Feiertags-Bedarf in der bestmöglichsten Weise zu decken.

Vorräthe die für diese Gelegenheit reservirt wurden, sind von den Waarenlagern herunter gebracht, die angebrochenen Partien wurden vervollständigt und wir zeigen das reichhaltigste Sortiment von Weihnachtswaaren das je unter einem Dach zusammengebracht wurde. Alles was sich zu Geschenken eignet findet man hier. Die Preise sind auffallend niedrig. Viele Partien die größer sind als sie sein sollten, sind bedeutend im Preise herabgesetzt.

**Die Fair ist Euch in jeder Weise bei der Auswahl behülflich.** Die Gänge sind breit, die Treppen geräumig und die Waaren sind übersichtlich arrangirt. Eine Unzahl Departments sind getrennt und auf verschiedene Plätze im Laden vertheilt. Der Fahrstuhldienst bei uns ist der beste in Chicago, und die großen Luft- und Licht-Schachte bieten tadellose Ventilation. Ihr athmet fortwährend **reine, frische Luft.**

**Wir rathen Euch, kleine Packete mitzunehmen.** Das bedeutet eine Verminderung der Zahl von Ablieferungen und dadurch promptere Ablieferung der großen Packete an Euch und Eure Nachbarn. Es ist weise, Eure Einkäufe, wenn irgend möglich, früh am Vormittag oder am Abend zu machen. Der Andrang ist dann geringer. **Kommt heute Abend.**

**Die größte Ausstellung von Spielsachen die je arrangirt wurde, nimmt den ganzen sechsten Floor ein.**


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

**Augusta Lanz**

im Alter von 45 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6632 Lowe Ave., Sonabend Nachmittag um 1 Uhr, nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten:

dfr **Carl Lanz**, nebst Angehörigen.

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

**Eva M. Thielen**

im Alter von 14 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen am 19. Dezember um 9:30 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Dezember, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 948 Tripp Ave., nach der St. Philomena Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Nikolaus Thielen**, Vater.
**Mary Thielen geb. Schommer**, Mutter.
**Susanna, Anna, Margarethe**, Schwestern
**Christoph Lorenz**, Bruder. mido

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

**Charlie Koeppen**

im Alter von 47 Jahren am 20. Dezember nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 22. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1148 S. Western Ave., nach Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

**Maria Koeppen**, Gattin.
**Georg**, Sohn.

### Todes-Anzeige.

**Banner Wohlthätigkeitsverein.**

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Dora Schwartze**

gestorben ist. Beerdigung findet statt Freitag, den 22. Dezember, 1 Uhr, vom Trauerhause, 1033 N. California Ave., nach Graceland.

**Augusta Schmidt**, Präsidentin.
**Maria Knapp**, Sekr.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

**Dora Schwartze**

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Dezember, um 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, Nr. 1033 N. California Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Gustav Schwartze**, Gatte.

Bitte keine Blumen.

**Gestorben:** Am Dienstag, den 19. Dezember 1905, Frau Minna Zuehls, 75 Jahre alt. Beerdigung am Samstag, den 23. Dezember, um 12.30 Mittags, vom Trauerhause, 195 W. Clybourn Place, nach der Bethlehemskirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von dort per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Gestorben:** Henry Eggers, 2412 W. Monroe Str. Gatte der verstorbenen Francis Eggers geb. Ruettner, Vater von Frau Bertha Odea, Frau Carrie Waibel, Frau Clara Retterfield, George H. und Walther Eggers, 64 Jahre alt. Beerdigungsanzeige später.

### Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die tiefgefühlte Theilnahme und die reichlichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter

**Bliete Joeiten.**

Besonders danken wir Pastor H. Appelbach für die trostreichen Worte am Sarge.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen begehen wir heute den Todestag unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

**Herman Huber,**

gestorben am 21. Dezember 1904.

Heute ist ein Jahr verflossen,
O geliebter Gatte und Vater Du,
Daß Du die lieben Augen hast geschlossen
Für immer nun zur ewigen Ruh'.
Auf's Neue kehrt nun heut die bitt're Scheidestunde,
Die Dich, geliebter Gatte und Vater, aus unserer Mitte nahm;
Auf's Neue blutet heut' die tiefe Herzenswunde,
Bei Wiederkehr der Scheidestunde Nahen.
Ach, zu früh verließest Du die lieben Deinen,
Voll Trauer und Kummer steh'n wir nun allein und weinen,
Ach, wie hart ist doch der Trennungsschmerz,
Wenn man durch den Tod verliert ein liebes, gutes Herz.
Ach, wie fühlt uns das Herz so thränenschwer,
Wir missen Dich doch ach, gar so sehr.
So schlaf' denn sanft in Deinem kühlen Grab,
Mit Schmerz schauen wir zu Dir hinab;
Wir trauern still und sind tief betrübt,
Weil wir Dich doch so sehr geliebt.
Was mir mein Gatte ist gewesen,
Das weißt nur Du, Du Tröster mein;
Wie viele Thränen ich auch weine,
Er kehret nimmer bei mir ein.
Wenn Liebe könnte Wunder wirken
Und könnte die Todten wecken,
So thät' die kühle Erde
Dich heute nicht mehr bedecken.

Gewidmet von seiner trauernden Gattin **Louise Huber** und Kinder.

Ruhe sanft in Frieden!

### Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinerung gedenken wir heute unseres geliebten Sohnes, Bruders, Gatten und Vaters

**Wilhelm C. Wagenknecht,**

welcher heute vor 3 Jahren, am 21. Dezember 1902, so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Er ging von uns, doch ist er nicht vergessen,
Wir denken an ihn immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
Ans Grab des lieben Sohnes dort.
Sanft und ruhig ist Dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl Dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir!

Von Deinem lieben Vater, Schwestern, Gattin und Kindern.


Gediegene Weihnachtsgeschenke: Klassiker, Romane, Jugendschriften, Familien-Bibeln, Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten. Katalog auf Wunsch zugesandt.

**KOELLING & KLAPPENBACH,**
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft. 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Unser Geschäft ist täglich bis halb 10 Uhr offen.

**CHAS. BURMEISTER & SON**
**Leichenbestatter,**
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

# Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
**Philipp Maas**, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt. 9spX*

**Montrose Cemetery**
**N. 40. und Bryn Mawr Ave.**
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
15mbX*

**Deutsches Theater in POWERS'**
Direktion Leon Wachsner.
Sonntag, den 24. Dezember 1905.
15. Abonnements-Vorstellung.
Der große Lacherfolg!
Zum ersten Male! Zum ersten Male!

# Der Familientag!

Lustspiel in drei Akten von Gustav Kadelburg.
Sitze 25c, 50c, 75c, 1.00, $1.50 jetzt zu haben. dofafon


### Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren tiefgefühlten Dank allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Bruders

**Albert Klinkert.**

Insbesondere dem Herrn Pastor F. Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge des Verstorbenen. Gleichfalls der Plattdütschen Gilde Hansa Nr. 38 und dem Schiller Council Nr. 23 C. F. L. Ferner danken wir den Mitgliedern des Nectar Männerchors für die 2 schönen Lieder („Still ruht Dein Herz", und „Sängers letzte Bitte"), die sie am Sarge unserem lieben Gatten und Bruder gesungen haben. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Marie Klinkert**, Gattin.
**Anna Frehmann**, Schwester.

### Danksagung.

Allen Denjenigen, die gestern durch ihre zahlreichen Blumenspenden und persönliche Betheiligung an dem Begräbniß unserer lieben unvergeßlichen Tochter und Schwester

**Emma von Thenen**

ihre Theilnahme bewiesen haben, hiermit herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Achtung! Plattd. Gilde Fritz Reuter Nr. 4.**

Den Schwestern un Brödern hirdorch to Nachricht, dat de nächste

**Generalversammlung un Beamtenwahl**

des Wiehnachtsfierdag wegen am Sünnabend, den 23. Dezember d. J., Abens Klock 7, in unsern Versammlungs-Lokal stattfind.

To betahlen is för de letzten 3 Monat für Biedräg un Assesments $3.40.

De Koppstühr un Allg. Kr. Kass' Assmt. betohlt de Gilde för ehre Mitglieder ut de Spezialkaß. Düsse Gilde is demnoh de billichste för de Mitglieder.

**Wm. Höftmann**, Schriewer.


Internationale

# Vieh-Ausstellung!

**16.—23. Dezember.**
**Pferde-Markt. — Vieh-Parade.**
Jeden Abend um 8 Uhr im neuen
**Amphi-Theater.**
Sitzplatz für 15,000 Menschen.
Vorverkauf der reservirten Sitze jetzt im Gange bei der Cable Company, Jackson Boulevard und Wabash Avenue. 16dzlw

**Weihnachts-Schauturnen,**
Bescheerung der Schüler und Ball, veranstaltet vom
**Turnverein „Einigkeit"**
am Samstag, den 23. Dezember 1905, in Hoerbers Halle, 710-712-714 Blue Island Avenue. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents. ladf

# CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Madison Strasse.

## Nützliche Geschenke

zu großen Ersparnissen in unserem

## Basement-Laden

Viele der besten Bargains sind nicht aufgezählt, weil die Partien so klein sind.

### Eine weitere Sendung jener prächtigen Unterröcke zu 58c, 68c, $1.00

Die Nachfrage nach diesen gut gemachten, modernen, wohlfeilen Unterröcken ist eine so große gewesen, daß eine weitere große Sendung von einem bedeutenden Fabrikanten nothwendig wurde. Ein beliebtes und praktisches Feiertagsgeschenk. Das Assortiment ist ungewöhnlich anziehend und rechtfertigt die große und bedeutende Nachfrage, die es zu verzeichnen hat.

Dieser Unterrock zu 68c.

| | | |
|---|---|---|
| Schwarze Sateen Unterröcke, gute Qualität Materialien, sehr volle Flounce aus breiten „sectional" Ruffles, ein attraktives und dauerhaftes Kleidungsstück, 68c | Zwei Facons, eine mit Accordeon plaited Flounce, die andere mit breiter Flounce aus „sectional" Ruffles, 58c | Mehrere hübsche Facons, gemacht aus vorzüglicher Qualität Sateen, durchaus tailored Nähte, theilweise mit breiter, Accdion plaited Flounce oder Sunburst Effekt andere mit vollen Ruffles u. Cluster-Tucks, $1.00 |

### Spezielle Herabsetzungen in Seide

Spezielle Preisherabsetzungen sind an zahlreichen Geweben vor der Inventar-Aufnahme vorgenommen worden.

19zöllige schwarze Taffeta, Verkaufspreis 38c.

20zöll. Rhadzmer u. Faille Francaise Kleider-Seide, nur braun, reduz. zu weniger als ½ Preis, Yd., 48c. — **48c**

22½zöllige reinseid. helle prächtige Pongee Taffetas, in allen Farben u. schwarz, sehr speziell, 38c. — **38c**

19zöll. reinseid. farb. Louisines, reduz. für schnelle Räumung, speziell, per Yard 45c. Speziell — 36zöllige extra feine Qualität Futter-Satins, alle beliebten Schattirungen und schwarz, per Yard 85c.

### Räumungs-Verkauf von Feiertags-Slippers für Männer

Cavalier Männer-Slippers, Romeo Männer-Slippers, Opera Männer-Slippers, lohfarbig, roth oder schwarz, handgewendete Sohlen, 20 Styles zur Auswahl, außergewöhnliche Werthe, $1.95. — **1.95**

Opera-, Everett- und Romeo-Facon Männer-Slippers, in lohfarb. od. schwarzem weichem Vici Kid Leder, Schluß-Räumungs-Verkaufspreis, $1.45.

Opera- und Everett-Facon Männer-Slippers, vier Styles, durchweg Kid-gefüttert, schwarz od. lohfarb. Kid, alle Größen, 95c.

100 Paar Patent Coltskin Männer-Slippers, Opera-Facon, — zur Räumung, 75c

Spezialität in Filz-Slippers für Damen zu $1.00

Damen-Filz-Slippers, in Juliets u. Toilets, weiche biegsame gewend. Sohlen, $1.00

### Flanelettes und Kleider-Muster

Guinea Hen mottled Flanell, eine gute Fleecy Qualität in blau, grau, braun und rosa, gemischt, per Yard zu 8c. — **8c**

Arnold's Superfine Flanell, 34 Zoll breit, passend für Kimonos, Dressing Sacques, Waists u. Wrappers, gr. Sortiment von Mustern zur Auswahl, Yard, 12½c. Besticktes Flanell, reine Wolle, 35 prächtige Muster, zu 48c per Yard.

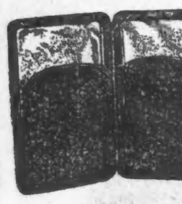
Shirt Waists und Kleider-Patterns als Weihnachts-Geschenke

Waschstoffe Kleider-Längen, 55c u. 1.25 | Fancy Shirtwaist-Längen, in Boxes, 98c

### Farbige Kleider-Stoffe

Reinwoll. Albatroß, in guter Auswahl von hübschen Schattirungen, Yard, 38c
Reinw. Sturm-Serges u. feine Twill Serges, Promen.-Schattirungen, Yd., 58c
Reinwoll. Nun's Veiling, hübsche Auswahl populärer Schattirungen, Yard 28c

### Leder-Waaren



Leatherette Boxes für Taschentücher und Handschuhe, anziehende Novitäten, 50c. Netz-Taschen, schwarz und braun, zum Geschenk-Einkaufen, sehr bequem, 25c, 35c, 50c, 75c.

Leder Zigarren-Etuis, Nickelrahmen, 25c, 50c.

„Fitted" Handtaschen für Damen, Seal oder Walrus, flache oder Taschen-Form, zu 75c.

Walrus Grain Fitted Handtaschen, seltener Werth, 48c.

Feiertags-Spezialitäten in Gürteln, Goldschnallen, genau passend, 25c.

Schwarze Seide tailored Gürtel, 50c.

### Toilette-Sets

Ebonisirte Toiletten-Sets, enthaltend Paar Military-Bürsten, Tuch- und Hutbürste, nebst geschliffenem Spiegel, alle mit Sterlingsilber beschlagen, $2.00.

Military Bürsten, solide Rückseite, beste Qualität Borsten, Paar, $1.75.

Drei Stück Toiletten-Sets, enthaltend Bürste, Kamm und Spiegel, Silberbeschlag, guter Werth zu 50c.

### Blankets und Comforters

Blankets aus Baumwolle-Fließ, lohgelb, grau und weiß, weicher Finish, 11-4 Größe (60×76), viele einzelne Stücke in der Partie, alle sind ein spezieller Werth zu diesem Preis, per Paar, 75c.

Comforters mit Silkaline-Bezug, mit Baumwolle gefüllt, beide Seiten geblümt, 2¼ Yards lang, gute Farben, per Stück, $1.25.

Muster-Comforters

Muster-Comforters (¾-Größe) mit Daunen gefüllt und reine Lammwolle, bezogen mit Sateen und Silkaline, ein Theil hat Seide-Borten, 36×36 Zoll groß, per Stück, 75c.

### Schwarze Kleiderstoffe

50zöll. reinwollenes Cheviot.
44zöll. reinwollenes Zibeline.
42zöll. reinwollenes Nun's Veiling.

50c die Yard

### Feiertag-Regenschirme, 1.50

Taffeta-Regenschirme für Männer und Damen; die für Männer mit Naturholz-Griffen; die für Damen haben Perlmutter-Griffe — Silber beschlagene, Naturholz- und Novelty-Griffe, nett gemacht und finished — Auswahl für $1.50

### Feiertag-Handschuhe

2-Clasp, Overseam Damen-Handschuhe, rein, neu, frische Waare, tadellos passend und hübsche Farben, machen ein schönes Feiertags-Geschenk. Ein Paar in einer Schachtel, $1.00.

95c extra Cuff, fließgefütterte Männer-Gauntlet, schwarze Leder Handfläche, warm und dauerhaft.

Schwere fließgef. Knaben-Gauntlets, 50c
Baby-Doppel-Mittens, Pelz-Top, 25c

### Feiertag-Kurzwaaren

Raucher-Sets, vier Stücke, fein Nickeled goldliniirt, mit Tray von f'cy dekorirt. Porzellan, mit Nickel-Rand, Set, das Stück, $2.50, $1.95, $1.50.

Fancy Handschuhe- und Taschentücher-Schachteln, das Stück 25c.

Feiertag-Strumpfhalter, hübsche Entwürfe in f'cy Schachteln, runde od. Seiten-Strumpfhalter, 50c und 25c.

Individual Pfeffer-Mühlen, in schönen Entwürfen, unsere eigene Importation, das Stück, 75c, 50c und 25c.

Taschenmesser, 2, 3 oder 4 Klingen, Stag, Horn, Knochen oder Perlmutter-Griffe, gute Qual. Stahl, das Stück 50c und 25c.


## Lokalbericht.

### Harmlose Leute.

Straßenbahngesellschaften nicht für Verkehrsübelstände verantwortlich.

Gefährliche Neuerung.

Untersuchung der bisherigen Verwaltung und freier Mitbewerb um Kontrakte der Abwasser-Behörde. — Wasserwerk der Viehhöfe.

Die städtischen Straßenbahn-Sachverständigen, Dr. Doty, Aufseher, Jakob G. Großberg, Anwalt für Klagen wegen Verletzung der Straßenbahn-Ordinanzen, und Anthony Dupont, der Fachmann aus Detroit, haben sowohl mit Generalsuperintendent Roach von der Union Traction Co. wie mit Präsident Mitten von der City Railway Co. über eine Besserung des Straßenbahnverkehrs berathen. Roach theilte den Herren der Stadt mit, daß die Union Traction Co. unter der Vereinbarung mit ihren Angestellten nur eine beschränkte Zahl Extraleute während der Hauptverkehrsstunden auf ihren Kabelbahnen anstellen und daß sie daher die Zahl der zur Befriedigung der Verkehrsansprüche benöthigten Wagen nur um wenige vermehren könne. Die Gesellschaft pflege solche Verträge streng einzuhalten. Davon, daß die Straßenbahner die Forderung nur gestellt haben, um sich ununterbrochene Arbeit während gewisser Stunden zu sichern, und um auf die Einstellung von mehr Zügen auf den Kabelbahnlinien hinzuwirken, sagte er nichts. Der Bürgermeister war denn auch über solche Forderungen der Gewerkschaftler sehr entrüstet.

Von der City Railway Co. erfuhren die Herren, daß der Straßenbahnbetrieb sehr unter den Störungen durch den allgemeinen Wagenverkehr im Hauptgeschäftsviertel leide, ferner unter der Sperrung der Brücken in den Hauptverkehrsstunden und unter der von Eisenbahnübergängen. Des Weiteren störe es sehr, daß die Straßenbahnwagen an Jackson Blvd. und an anderen, die Linien kreuzenden Straßen im Hauptgeschäftsviertel anhalten müßten, ehe sie über die Querstraße gefahren seien. Diese Vorschrift ist darauf zurückzuführen, daß sonst die Zahl der Unfälle an solchen Straßenkreuzungen gewaltig steigen würde. Trotzdem kamen die drei städtischen Sachverständigen überein, dem Stadtrath die Aufhebung jener Vorsichtsmaßregel zu empfehlen; der Sachverständige Dupont will auch befürworten, daß die City Railway Co. auf ihrer Linie an der State Str. den Kabel- durch den elektrischen Betrieb mit der viel angefeindeten oberirdischen Stromleitung einführen darf. Die anderen Beschwerden sollen untersucht, und gegen Eisenbahngesellschaften, welche durch Züge Straßenbahnübergänge ungebührlich lange versperren lassen, sollen Anklagen erhoben werden.

Präsident Mitten machte seine Besucher darauf aufmerksam, daß die City Railway Co. seit seinem Amtsantritt neue Wagen zum Kostenpreise von $1,000,000 gekauft, fünfzig weitere bestellt habe, und ferner weitere gleiche Bestellungen beabsichtige.

Gegen Chas. T. Yerkes sind in dem in der Schwebe befindlichen Klageverfahren der Westseite- u. der Nordseite-Straßenbahngesellschaft gegen die Chicago Consolidated Traction Co. schwere Anklagen erhoben worden. Bundesrichter Großcup hat Yerkes nun angewiesen, auf diese von den Klägern erhobenen Anschuldigungen bis zum 6. Januar zu antworten; er will an den beiden folgenden Tagen den Fall verhandeln.

Die Tunnel-Frage.

Im Grand Pacific Hotel haben sich unter Betheiligung von fünfzig Mitgliedern der Chicago Commercial Association und der Chicago River Improvement Association Ausschüsse beider Verbände dahin verständigt, auf die sofortige Beseitigung oder die sofortige Tieferlegung der Flußtunnels hinzuwirken. Geo. E. Adams, der Hauptredner in der Versammlung, erklärte, daß die Ausführung solcher Arbeiten in der Schiffahrtszeit ein schlimmeres Verkehrshinderniß sei, als die Tunnels selbst. Der ganze Chicagoer Handel leide unter den, wie er sagte, unleidlichen Zuständen, denn ein großer Theil der Bahnfracht aus dem Westen werde hier zu Schiff weiter befördert, und der Frachtsatz der Binnensee-Rheder beeinflusse direkt den Frachtsatz der Bahngesellschaften. Die Verschleppung der Sache mit der Straßenbahnfrage zu begründen, sei eine schlechte Entschuldigung, denn, als der Kongreß die Entfernung oder Tieferlegung der Tunnels angeordnet habe, habe man gewußt, daß während der Dauer der Ausführung der Arbeiten den Straßenbahngesellschaften gestattet sein würde, den elektrischen Betrieb einzuführen. Der Bürgermeister verkenne die Sachlage; er scheine wenig Vertrauen in den Stadtrath zu setzen. Wenn dieser seine Pflicht richtig auffasse, wie er, der Redner, glaube, so werde die zeitweilige Erlaubniß zur Einführung des elektrischen Betriebes auf den Straßenbahnen nicht mißbraucht werden können.

Eine Untersuchung.

Auf sein Ersuchen ist Präsident McCormick von der Abwasser-Behörde ermächtigt worden, zusammen mit dem Finanz-Ausschuß sachverständige Rechnungsführer anzustellen, um die bisherige Finanzwirthschaft der Behörde zu untersuchen. Die Sachverständigen sollen auch, wenn sie es für angebracht halten, ein neues Buchführungs-System oder andere Veränderungen in der Finanz-Verwaltung empfehlen. Ferner wurde eine Erklärung des technischen Ausschusses gutgeheißen, dahinzielend, daß bei der Annahme von Angeboten der Mitbewerb nicht beschränkt sein solle. Chefingenieur Randolph empfahl, daß beim Bau von Klappbrücken Mitbewerb gestattet werde, da die Scherzer Co., welche in den letzten fünf Jahren alle solchen Bauten ausgeführt habe, angeblich der Behörde höhere Prämien berechnet, als anderen Kunden.

An Stelle von Fred M. Blount, welcher als Schatzmeister der Behörde zurücktrat, wurde Chas. L. Hutchinson von der Corn Exchange Nationalbank gewählt. Herr Hutchinson verzichtete auf das Schatzmeistergehalt, $2500 das Jahr, doch wird die Behörde Extraarbeiten bei der Verwaltung der Fonds bezahlen. Oberschreiber Griffins Rücktrittsgesuch, zu Neujahr, wurde bewilligt, und Anwalt Jas. Todd wurde als Sonderanwalt in dem Prozeß mit dem Staat Missouri wieder angestellt. Dieser Prozeß ist seit Jahren vor dem Bundesobergericht in der Schwebe.

Die Wasserwerke der Großfleischer.

Die Großfleischer lassen jetzt Pläne für die Anlegung einer eigenen Wasserwerke in den Viehhöfen ausarbeiten, ein Unternehmen, mit dessen Ausführung sie seit Jahr und Tag „gedroht" haben, wenn immer ihre Wasserraten erhöht werden sollten. Die Anlage soll eine Leistungsfähigkeit von nahezu einer Milliarde Gallonen Wasser im Monat erhalten. Die Großfleischer wollen von der Anlage auch Wasser an andere Großbetriebe im Viehhofsviertel abgeben, zu 2½ Cents für tausend Gallonen, während die Stadt einen Mindestpreis von 4 Cents berechnet. Hierzu bedürfen die Unternehmer aber eines Freibriefs durch den Stadrath, und wie dieser sich zu solchem Mitbewerb für die städtischen Wasserwerke stellen wird, ist fraglich.

Des Bürgermeisters Ernennungen.

Bürgermeister Dunne ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß seine Ernennung von Richard Finn zum Anwalt der Zivildienstkommission an Stelle von Frank X. Busch hinfällig sei, weil der Anwalt ein Beamter der Kommission, nicht ein Untergebener des Korporationsanwaltes ist. Der Bürgermeister untersucht jetzt die Sache und erklärt unter der Versicherung, er sei ein eifriger Förderer des Zivildienstplanes, er werde die Ernennung zurückziehen, wenn sich das so verhalte, wie ihm mitgetheilt wurde. Der Stadtrathsausschuß für Sondersteuern will den Bürgermeister nächste Woche um Gründe für seine Ernennung von John Finerty zum Nachfolger von John Minwegen, als Mitglied der Behörde für öffentliche Verbesserungen, ersuchen.

Thätigkeit eines Verbesserungsvereins.

In den wenigen Monaten seines Bestehens hat der Verbesserungsverein von Wicker Park viel geleistet; der zwischen Division und Leavitt Str., North Ave. und Robey Str. liegende Bezirk wird von den Straßenarbeitern des Vereins rein gehalten, auch sollen die Leute mit der Säuberung der Bürgersteige von Schnee beschäftigt werden, und jetzt ist für den Aufseher auch ein Pferd und Wagen angeschafft worden. Die Kosten der Reinhaltung stellen sich, wie Vereinspräsident Geo. C. Mages, 727 North Hoyne Ave., mittheilt, monatlich auf nur 2 Cents für den Frontfuß.

John R. Walsh zurückgetreten.

John R. Walsh ist als Schatzmeister der Südparkbehörde, ein Amt, welches er seit sechzehn Jahren bekleidet hat, zurückgetreten. Die Bürgschaft des Schatzmeisters wurde von der Südparkbehörde daraufhin verdoppelt. Wie es heißt, ist Präsident John J. Mitchell von der Illinois Trust and Savings Bank zu Walsh's Nachfolger ausersehen. Walsh gehörte der Behörde seit 1878 an, zuerst als Mitglied, dann als Schatzmeister. Auf Foremans Antrag sprach die Südparkbehörde Walsh ihr Bedauern ob seines Ausscheidens aus dem Amte aus.

Merkwürdige Entschuldigung.

Polizist Frank Williams von der Bezirkswache in Rogers Park sollte sich vor dem Disziplinarkommissär gestern Abend wegen Trunkenheit verantworten, hatte aber seine Frau und einen Anwalt gesandt. Erstere behauptete, Williams sei infolge einer Erkältung bettlägerig, und der Anwalt sagte, Williams leide an Irrsinnsanfällen; dagegen bezeugten Leutnant Smith und Sergeant Soller, daß Williams sich verschiedentlich betrunken hätte. Von Irrsinn sei keine Spur zu bemerken gewesen. Der Kommissär behielt sich die Entscheidung vor, dagegen kostete Polizist McDonough von der Wache an der Stanton Ave. ein Rausch und Streit in der Wirthschaft 3504 State Str. zehn Tage Lohnabzug.

### „Rosen im Schnee."

Schon seit Jahren veranstaltet der „Germania Männerchor" für die Kinder seiner Mitglieder eine Weihnachtsfeier, die sich in diesem Jahre besonders eindrucksvoll gestalten wird, da der Männerchor beschloß, ein deutsches Märchen aufzuführen. Zu diesem Zweck hat er „Rosen im Schnee," eine Märchendichtung in vier Bildern des deutsch-amerikanischen Dichters Konrad Nies, erworben. Sie wird unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Recca Dormeyer und Schülern und Schülerinnen ihrer Akademie am nächsten Dienstag, Nachmittags 4½ Uhr, im großen Saale des „Germania"-Klubhauses aufgeführt werden.

— Abkühlung. — Sie: Wie, Du gehst heute schon wieder auf die Jagd? — Er: Ausnahmsweise, Schatzerl, schau, es ist nämlich heut' was ganz Besonderes los, wir wollen einen jungen Fuchs lebendig fangen.—Sie: So, fang lieber daheim deine Mäus'!


Offen heute Abend, Freitag Abend und Samstag Abend.

# Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Offen heute Abend, Freitag Abend und Samstag Abend.

**Bewegliche Treppen** Bringen Euch hinauf und herunter von allen oberen Stockwerken . . .
Versucht dieselben morgen. Eine große Zeitersparniß und Bequemlichkeit

**Wirkliche Freitag Bargain-Preise, indem nur noch zwei Tage zur Verfügung stehen, um die Weihnachts-Waaren zu verkaufen**

Wir führen nie ein Geschenk über den Feiertag weiter, falls ein herabgesetzter Preis es zu verkaufen vermag. An den letzten zwei Verkaufstagen vor Weihnachten bringen wir sämmtliche Reserve- und übrigen Feiertagswaaren vor, und zwar zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Noch eine feine Ausw. in

Schmucksachen, Silberwaaren, Taschentüchern, Handschuhen, Parfümen, Fancy Waaren, Lederwaaren, Spielsachen, Porzellan, Albums, Slippers, Candies, Männer-Ausstattungen, Regenschirmen u. s. w.

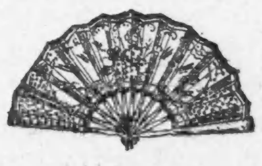
**zu einem Viertel, einem Drittel und der Hälfte der früheren niedrigen Preise**

## Wählt die Schmucksachen-Geschenke hier.

Die Auswahl ist eine fast grenzenlose. Preise für morgen sind unzweifelhaft niedriger, als in irgend einem anderen Laden in Chicago.

Echte geschliff. Glas Puff Jar, solid. Sterling Silber, goldliniirter Deckel, wäre billig zu $3, nur $1.48

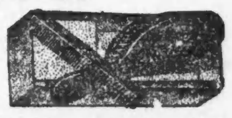
3-Stücke Toilette-Set, vierfach plattirt, in satingefütt. Box, spez. zu.... $1.69



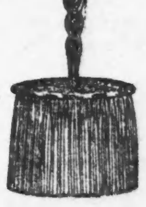
Seide Gauze Fächer, fein dekorirter Stiel, morgen nur....... 48c

Fabrikanten Muster-Partie von fancy Jeweled Back Kämmen, in Shell und Bernstein, morgen— Auswahl zu......... 48c

Vergoldete Männer- und Damen-Uhren, mit garant. amerikan. Werk, gute Zeitmesser, ein ausgezeichneter Bargain zu........... $4.98



2-Stücke Ebonoid Toilette Sets, Sterling Silber Beschlag, Andere fodern $1.50, morgen......... 89c



Sterling Silber Manicure u. Näh-Scheeren, morgen nur.. 48c

Sterling Silber Bonnet-Bürsten, morgen nur......... 48c

## Wir haben mehr Taschentücher verkauft

in dieser Weihnachts-Saison als je. Dies bedeutet, daß mit jedem Jahr mehr Leute ihre Taschentücher hier kaufen—da es bewiesen ist, daß man hier die größte Auswahl in Taschentüchern findet, und zwar zu Preisen, die bedeutend niedriger sind, als anderswo. Natürlich werden hübsche Schachteln mit jedem Einkauf frei verabreicht.

Damen-Taschentücher, ganz Leinen, Initialen, 6 in einer Schachtel, völlig werth 98c, spez. per Schachtel..... 59c

Männer-Taschentücher, farbige Borten, ganz Leinen völlig 19c werth, Freitag..................... 12½c

Kinder-Taschentücher ganz Leinen, mit handbestickten Initialen, 6 in einer hübschen Bilder-Schachtel, speziell Freitag......... 35c

Männer- und Damen-Taschentücher, sehr fein, ganz Leinen, mit schönen bestickten Initialen, extra Werth, Freitag zu......... 24c

Damen-Taschentücher ganz Leinen, mit hübschen bestickten Initialen, sehr dauerhaft und schön — ein wirklicher Bargain Freitag zu .................... 8c

Damen-Taschentücher, ganz Leinen, mit prächtig bestickten Ecken und Initialen, 6 in einer hübschen Schachtel, ursprüngl. verkauft für $1.25, Schachtel.................. 89c

Damen-Taschentücher, ganz Leinen, hohlgesäumt, wurden regulär verkauft für 10c und 12½c — speziell markirt für morgen zu .......................... 6½c

Männer-Taschentücher, reine Seide, mit hübschen bestickten Initialen, werth bedeutend mehr als wir verlangen, in 3 spez. Partien, zu 69c, 45c und.................. 25c

Damen-Taschentücher, mit Spitzen besetzt, Leinen Center, werden gewöhnlich verkauft für 15c und 19c — speziell für Freitag, nur .......................... 10c

Damen-Taschentücher, sehr feine Mechlin u. franz. Valencienne spitzenbesetzte, Ihr könnt sie anderswo nicht für weniger als 50c kaufen, speziell .................. 25c

### Großer Zustrom.

Besuch der Viehausstellung übertrifft den der letztjährigen bedeutend.

Mit nahezu 75,000 Besuchern übertraf der gestrige Tag in der Viehausstellung den entsprechenden Tag der vorjährigen Ausstellung, der nur 61,210 Besucher aufzuweisen hatte, ganz bedeutend. Gestern trat eine von allen Bahngesellschaften, deren Linien in Chicago einlaufen, gewährte Fahrpreis-Ermäßigung auf einen Cent die Meile ein, die einen großen Zustrom von Besuchern aus dem Land zur Folge hat. Direktor Skinner berechnet, daß am Ende der Woche nicht weniger als 600,000 Personen die Ausstellung besucht haben werden, 150,000 mehr als im letzten Jahr.

Erste Preise trugen gestern zwei New Yorker Aktienmakler, Henry L. Wardell und E. P. Swenson, davon, Ersterer für Shropshire-Zuchtschafe, Letzterer für die beste Wagenladung Schafe. Unter den Besuchern befanden sich Nelson Morteith, Ackerbauminister der Provinz Ontario, und J. W. St. John, Sprecher der kanadischen Legislatur in Toronto. Der „Saddle and Sirloin Club" gab ihnen zu Ehren am Abend ein Essen.

Besonderes Interesse erregte der Umzug der Sechser-Lastgespanne wegen des kundgegebenen, lebhaften Wettbewerbes der großen Geschäftshäuser, von denen jedes danach strebt, das beste zu besitzen. Obwohl die Preisrichter erst morgen Abend ihren Befund ankündigen werden, gilt es für ausgemacht, daß der erste Preis in dieser Klasse entweder den sechs Percherons der Pabst'schen Brauerei oder Morris' Clydesdales zuerkannt werden wird.

Die gestern zum Abschluß gelangte Ausstellung von Shropshire-Zuchtschafen wurde von Importeuren und Züchtern als die großartigste ihrer Art bezeichnet. Der erste Preis für das beste Lamm wurde J. G. Hammer von Brantford, Ont., zuerkannt. Morgen wird Professor J. G. Fuller von der Viehzucht-Abtheilung der Universität von Wiskonsin mit 300 Studenten der landwirthschaftlichen Schule der Universität die Ausstellung besuchen.

**Der Weihnachtsmann** hat sein **Haupt-Quartier** und eine **Post-Office** eröffnet im

MILWAUKEE AVE. CO-OP STORE
MILWAUKEE AVENUE COOPERATIVE STORE. WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

**Wo alle guten Knaben und Mädchen** ihn im Fenster sehen können von 10 bis 11 Vormittags, von 4:30 bis 5:30 Nachmittags und von 7:30 bis 8:30 Abends.

Schreibt ihm einen Brief und steckt denselben in seine Postoffice. Laßt ihn wissen, was Ihr wünscht und gebt ihm Euren Namen und Eure Adresse.

**Der Weihnachtsmann** wünscht, daß alle guten Knaben und Mädchen der Stadt kommen und ihn hier besuchen.

**Ein Weihnachtsbaum frei mit jedem $2 Einkauf. Kommt zu uns und laßt Euch das Nähere erklären.**



## Frei an Rheumatismuskranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen frei ein Packet eines harmlosen Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies wunderbare Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher von sieben Aerzten als unheilbar erklärt worden war. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire JOHN A. SMITH, 2246 Germania Building, Milwaukee, Wis.

dibofa*


### Vom Grundeigenthumsmarkt.

Pachtvertrag für einen Baseball-Spielplatz auf der Westseite.

Der Pachtvertrag zwischen der Equitable Trust Company und dem Chicago League Base Ball Club, betreffend den von dem letzteren benutzten Platz auf der Westseite, ist im Grundbuchamt eingetragen worden. Der Klub hat den Platz bis zum 31. Jan. 1922 für $155,050.80 gepachtet.

Frau Mary R. R. Burton hat an Charles F. Gunther das Gebäude 513—515 Webster Ave., 40 bei 165 Fuß, auf 99 Jahre verpachtet. Die Pacht beträgt in den ersten vier Jahren $3000 das Jahr und später jährlich $3,600.

Albert Fuchs und Frau haben auf das an der Südwestecke von Sheridan Road und Clarendon Ave. gelegene Grundstück, 343 bei 252 Fuß, nebst einem im Bau begriffenen Apartmenthause, von Francis B. Peabody $155,000 auf fünf Jahre zu fünf Prozent geliehen. Auf das Grundstück an der Nordostecke von Lawrence und Kenmore Ave., 110 bei 150 Fuß, nebst drei vierstöckigen Apartmenthäusern, hat Peabody dem Ehepaar Fuchs $65,000 auf fünf Jahre zu 5½ Prozent vorgestreckt.

### Trauriges Schicksal.

Greisin fürchtet, am Weihnachtsfeste obdachlos zu sein.

Eine der ältesten Ansiedlerinnen Chicagos, die seit 1836 hier ansässige, 72 Jahre alte Frau Margaret A. Roberts, wendete sich gestern hilfesuchend an den County-Anwalt. Die bei dem letztjährigen Sommerfest der alten Ansiedler als älteste anwesende Ansiedlerin mit einer Medaille ausgezeichnete Frau erzählte dem County-Anwalt, daß ihr Sohn, W. O. Roberts, sie nicht unterstütze, und daß sie fürchten müsse, am Weihnachtstage obdachlos zu sein, wenn ihr nicht Hilfe werde. Sie wohnt im Hause 87 Lincoln Ave. und hat die Weisung erhalten, auszuziehen, wenn die rückständige Miethe nicht bis Samstag Morgen bezahlt ist. Frau Roberts ersuchte den County-Anwalt, Schritte einzuleiten, um ihren Sohn zu zwingen, sie zu unterstützen.

— Erklärt.—Herr: Der Brei ist ja angebrannt, Trine, und meine Frau war doch heute auch mit in der Küche, wie konnte denn das nur passiren? — Köchin: Ja, schau'n S', gnä Herr, wie der Brei ang'fangen hat, in Bewegung zu kommen, hat mir die Frau Doktor einen interessanten Vortrag g'halten über die physikalische Einwirkung der Hitze auf den Körper, und dabei ist der Brei anbrennt.

# Hypotheken-Anlagen.

1. Die Hypotheken-Anlagen, die wir offeriren, gehören uns wurden unter der Aufsicht unserer Grundeigenthums-Darlehens-Rechts- und Bank-Departements abgeschlossen.

2. Wir machen häufig kurze Zeit Darleihen an unsere Hypotheken-Käufer, und da wir die Sicherheit kennen, geht es schnell.

3. Ihr habt es mit einer starken, fest etablirten Bank unter Staatsaufsicht zu thun, welche Ihr während der Dauer Eures Darleihens konsultiren könnt.

4. Eine Hypothek ist eine Anlage, die Ihr allein besitzt und kontrollirt.

5. Die Vorsicht, mit welcher eine Bank ein Darlehen gewährt, ist Sicherheit für Euch.

**Unsere Hypotheken** rangiren in Beträgen von $1000 bis $25,000 und geben von 4½ bis 5½ Proz. Zinsen und unsere Grundeigenthums-Mortgage-Bonds in Stücken von $500 bringen 5 Prozent bis 5½ Prozent.

Sprecht vor oder schreibt uns, wie viel Ihr anzulegen wünscht.

**Wir reserviren bis Januar irgend eine Anlage, die Ihr jetzt wählen mögt.**

**Grund-Eigenthum und Anleihe-Departement**

## ROYAL TRUST COMPANY—BANK

**Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd. Etablirt 1891.**

James B. Wilbur, Präsident. Edwin F. Mack, Vize-Präsident und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Bank-Departement (Check-Kontos), Spar-Departement, Bond-Departement, Trust-Departement. Royal Sicherheits-Gewölbe. ☞ Es wird deutsch gesprochen.


## Lokalbericht.

# Würde des Schulraths.

### Darf auch beim Landhandel nicht beeinträchtigt werden.

**Klage eines Bauunternehmers.**

Er beklagt sich beim Staatsanwalt über angebliche Erpressungen durch Geschäftsagenten.—Andere Bauunternehmer sollen auch gerupft worden sein.

Der Schulrath hat auf Veranlassung seines Mitgliedes Plamondon gestern Abend einer Gepflogenheit seines Ausschusses für Bauplätze und Gebäude ein Ende gemacht, welche, wie Präsident Tilden ausführte, sich nicht mit der Würde der Behörde verträgt. Der Ausschuß ersuchte nämlich, den Geschäftsführer zu beauftragen, die Besitzer von an die Blaine-, Spry- und Curtiß-Schule anstoßenden Grundstücken dahingehend zu benachrichtigen, daß der Schulrath gewillt sei, ihnen einen bestimmten Preis für ihr zu Schulzwecken benöthigtes Land zu bezahlen, oder aber ein Enteignungsverfahren einleiten werde. Der genannte Preis ist gewöhnlich ein Drittel des wirklichen Werthes der Grundstücke, und der Schulrath hat daher nie Land auf diese Weise kaufen können, sondern stets ein Enteignungsverfahren einleiten müssen. Herr Plamondon erhob gegen solche Spiegelfechterei Einwand, und der Anwalt der Behörde wurde nach kurzer Erörterung angewiesen, die Schreiben anders abzufassen. Angekauft wurde Land neben nachstehend aufgeführten Schulen zu den genannten Preisen: Nordwestseite Hochschule, 75 Fuß, $14,000; Anderson, 125 Fuß, $18,500; Bowmanville, 50 Fuß, $6300; Drummond, 100 Fuß, $18,700; Irving Park, 75 Fuß, $11,600; Oglesby, 75 Fuß, $10,500; Talcott, 125 Fuß, $15,900; Sheridan, 75 Fuß, $9,900; Warren, 200 Fuß, $5500. Ferner wurden Rechnungen über $122,700 zur Zahlung angewiesen — nach Neujahr, denn vorher herrscht Ebbe in dem allgemeinen Fonds.

Ueber die verschiedenen Speisewirthschaften in Schulgebäuden theilten die Distriktssuperintendentin Frl. Sullivan und Frl. Zabriskin vom städtischen Seminar mit, daß die in der Calumet-Schule nicht sehr rein sei, daß die der Südseite-Hochschule nur von wenigen Schülern benutzt werde, alle anderen derartigen Einrichtungen aber gut seien.

Frl. Genevieve Melody von der Phillips-Hochschule erhielt den Lehrstuhl für Geschichte, und Aaron H. Cole von der Hochschule in Lake View den für Wissenschaft am Lehrerseminar. Frl. Virginia Huguenin wurde an Stelle von Frau L. D. Ayres, welche ihr Amt niedergelegt hat, Vorsteherin der McLaren-Schule. David R. Waters wurde vorläufig zum Sachverständigen für Heizungs- und Lüftungs-Einrichtungen in den Schulen ernannt. Er ist ein Sohn des Obermaschinisten des Schulraths.

In der alten Südseite-Hochschule und der Hoyne-Schule beginnt nach Neujahr ein dreimonatlicher Gewerbe-Unterricht.

**Angebliche Gelderpressungen.**

Der Staatsanwalt untersucht ein angeblich von Geschäftsagenten von Gewerkschaften ausgeübtes Erpressungssystem, dessen Opfer Bauunternehmer sein sollen. J. C. Carrier, Unternehmer von Dekorations- und Anstreicherarbeiten, hat dem Staatsanwalt eine Quittung über $25 vorgelegt, welche angeblich die Unterschrift von Alb. Helstrom, Sekretär des Gewerkschaftsrathes der Anstreicher und Dekorationsmaler, trägt. Carrier behauptet, daß Helstrom ihm im letzten Juli mitgetheilt habe, er müsse der Gewerkschaft beitreten und dafür $25 Eintrittsgeld bezahlen. Er habe das gethan, und sofort sei der Streik seiner Leute beendigt worden. Vor vierzehn Tagen hätten abermals fünfzehn seiner Leute, welche an der Mc-Cormick-Schule arbeiteten, die Arbeit eingestellt, und abermals sei er zur Zahlung von $25 „Aufnahmegebühren" aufgefordert worden. Als er antwortete, er habe solche schon entrichtet, sei ihm der Bescheid geworden, jene Zahlung sei „nichts werth" gewesen. Er habe nochmalige Zahlung verweigert, und die Folge sei gewesen, daß hundert andere an jener Schule arbeitende Bauhandwerker die Arbeit eingestellt hätten. Es handle sich in diesen Fällen einfach um Erpressung, und solche sei nicht nur an ihm, sondern auch an anderen Unternehmern von Bauarbeiten ausgeübt worden. Sein Vorgehen erfolge in Uebereinstimmung mit diesen Unternehmern. Die geforderten Beträge schwankten zwischen $10 und $50 und beliefen sich im Jahre auf viele Hunderte von Dollars. Die Summen würden von Geschäftsagenten eingesteckt. Carrier führt eine Anzahl von Anstreicherarbeiten für den Schulrath aus.

Staatsanwalt Healy versucht jetzt, weiteres Beweismaterial zu erlangen, um es den Großgeschworenen vorzulegen.

## Deutsches Theater in Powers'.

**Am nächsten Sonntag „Der Familientag", gegeben vom ganzen Personal.**

Um vor dem hiesigen Publikum Gustav Kadelburg's dreiaktiges Lustspiel „Der Familientag" geben zu können, hat Direktor Wachsner, da sämmtliche Kräfte seiner Gesellschaft zu der Aufführung nöthig sind, für nächsten Sonntag die übliche Vorstellung in Milwaukee ausfallen lassen und das Stück auf den Spielplan in Powers' Theater gesetzt. Das Stück ist entschieden das beste, welches aus Kadelburg's vielgewandter Feder geflossen ist, und hat allein in Berlin 300 Aufführungen erlebt. In Milwaukee wurde es vor zwei Wochen zum ersten Mal gegeben, und die Direktion ist bereits um eine baldige Wiederholung bestürmt worden.

Dem „Familientag" liegt die satirische Beleuchtung des Adelstolzes zu Grunde. Die fest und sicher gezeichneten Personen, der gewandte, aber nie verletzende Dialog, die sich bis zum Schluß steigernde Handlung, die über das Ganze gestreuten Witze und lustigen Pointen rechtfertigen den beispiellosen Erfolg des Stückes.

Die Besetzung ist folgende:

| Rolle | Darsteller |
| --- | --- |
| Egon Freiherr von Wollin-Wollien | Siegismund Elfeld |
| Richard Freiherr von Wollien, Generalmajor | Berthold Sprotte |
| Elli, seine Tochter | Frieda Schulz |
| Kasper, sein Sohn, Kadett | Gertrude Müller |
| Sigismund Freiherr von Wollien, fürstlicher Hofmarschall | Julius Schmidt |
| Irmgard, seine Frau | Mathilde Dierks |
| Ludolf Freiherr von Wollien-Krappenthien, Rittergutsbesitzer | Emil Marx |
| Marie, seine Frau | Hedwig Beringer |
| Gerd, sein Sohn, Regierungs-Assessor | Max Agerty |
| Erna, seine Töchter | Martha Kolmar |
| Ada, seine Töchter | Luise Schliephack |
| Lia, seine Töchter | Clara Lapping |
| Mia, seine Töchter | Margarethe Müller |
| Dr. Wolfgang von Wollien, Professor der Archaeologie | Friedrich Gros |
| Otto, sein Sohn, Oberleutnant | Theodor Burgarth |
| Clotilde von Wollien, Stiftsdame | Anna Richard |
| Genoveva von Wollien, do | Anna Bechtel |
| Kurt von Wollien, Rechtsanwalt und Notar | Ludwig Kreiß |
| Viktor Freiherr von Wollien, Unterleutnant | Curt Stark |
| Karl Ruschke | Hermann Meltzer |
| Elise, seine Frau | Anna Roithmeyer |
| Hilde Ramberg, beider Pflegetochter | Henni Steimann |
| Kanzleirath Ruschke | Louis Prätorius |
| Behrend, Oberkellner | Adolf Neuendorf |
| Fritz, Kellner | Karl Koenig |
| Max, do | Adolf Schliephack |
| Eine Garderobefrau | Anna Rauch |

Gäste, Diener, Kellner.

Die beiden ersten Akte spielen in Berlin, der dritte auf Schloß Wollien. — Spielleitung: Emil Marx.

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

## Schwere Opfer verlangt.

**Jeder Schriftsetzer soll 10 Prozent seines Verdienstes beitragen.**

Da wahrscheinlich am 1. Januar in den verschiedenen Städten des Landes 10,000 Schriftsetzer am Streik sein werden, trifft die International Typographical Union Vorbereitungen, um genügend Gelder zur erfolgreichen Führung des Streiks zu sammeln.

Den gestern den hiesigen Gewerkschaften vom Vollziehungs-Ausschuß unterbreiteten Plänen gemäß, soll jedes der 45,000 Mitglieder des Verbandes eine Kopfsteuer in Höhe von 10 Prozent seines Verdienstes zahlen. Geschieht das, so würden wöchentlich $60,000 in die Kriegskasse fließen.

Ueber die Annahme oder Verwerfung dieses Planes wird durch Urabstimmung entschieden werden. Die Abstimmung ist im Gange und wird während der ganzen Woche fortgesetzt werden. Sollte der Plan angenommen werden, so wird die vorgeschlagene Maßnahme am 1. Januar in Kraft treten und bis auf Weiters in Kraft bleiben.

Präsident Wright hatte sofort die Typographical Union Nr. 16 zu einer Sonder-Versammlung einberufen, in der beschlossen wurde, die verlangte Kopfsteuer zu bewilligen.

**Bekennt Farbe.**

Die Typothetae behaupten, einen Bundesgenossen in der Hamburger Printing Company, Nr. 79 5. Ave., gewonnen zu haben. Die Firma, welche ausschließlich Unionleute beschäftigte und einen Kontrakt mit der Union abgeschlossen hatte, soll sich für „offene Werkstätte" erklärt haben. Mitglieder der Firma behaupten, daß ihre Leute sich weigerten, dem Befehle von Unionbeamten Folge zu leisten und zu streiken.

**Strebt nach Einfluß.**

Heute findet die Wahl der Beamten der aus Angestellten der Union Traction Company bestehenden Union statt. Um das Amt des Präsidenten bewerben sich W. E. Heron, J. H. Larkin und Joseph Henan. Für letzteren wird sich Martin B. Madden, der danach strebt, den Verband der Delegaten der Straßenbahner zu kontroliren, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln in's Zeug legen. Die Wahl der Beamten der Südseite-Straßenbahner-Union, die in voriger Woche stattfand, gestaltete sich für Madden zu einem glänzenden Siege. Nur seine Anhänger wurden gewählt. Er hofft nun, daß diese mit ihm durch Dick und Dünn gehen werden, wenn er den Kampf um die Kontrole der hiesigen Federation of Labor beginnen wird.

## Wie aus einem Roman.

**Bräutigam bringt seine Braut vor den Strafrichter.**

Eine Szene wie aus einem Roman spielte sich gestern vor Richter Richardson im 35. Str.-Polizeigericht ab. Anna Metzki, ein hübsches junges Mädchen in Trauerkleidung, saß schluchzend auf der Anklagebank, und ihr Verlobter, Albert Kittles, brachte die Anklage vor. Sie waren verlobt, hatten nicht viel Geld, und er verdiente nicht viel. Er wollte zur Begründung des zukünftigen Hausstandes sparen und übergab einen Theil seiner Ersparnisse seiner Braut zur Aufbewahrung. Sie hat ihm das Geld nicht zurückgegeben, und darum hat er sie verklagt.

Thränenden Auges erzählte das Mädchen darauf dem Richter, daß sie acht Dollars gespart gehabt hätten, als ihre Mutter erkrankt und gestorben sei. Als Verlobte Kittles' hielt sie sich für berechtigt, die Hälfte des Geldes als ihr Eigenthum zu betrachten und verwendete es zur Bezahlung der Beerdigungskosten in der Ueberzeugung, daß ihr Verlobter nichts dagegen haben würde. Aber sie hatte sich getäuscht, er verlangte sein Geld und stellte sie vor die Wahl, es sofort zurückzuzahlen, oder ihn vom Fleck weg zu heirathen. Da sie sich dessen weigerte und das Geld nicht zahlen konnte, erhob er die Anklage auf Diebstahl. Sie sei, erklärte die Angeklagte, sich keines Unrechts bewußt gewesen, sie sei nicht imstande, das Geld zurückzuzahlen, aber sie werde auch Kittles, der so an ihr gehandelt, niemals heirathen.

Der Richter schob seine Entscheidung über den Fall auf und sprach den Wunsch aus, daß Ankläger und Angeklagte inzwischen zu einer Verständigung gelangen möchten.

— Die Hauptsache.—Sie: Du warst doch mit Deinem Freunde Silberstein auf dem Wendelstein, wie hast Du da getroffen die Aussicht?—Er: Wir haben gesprochen im Hinaufweg vom Geschäft, wir haben uns unterhalten droben vom Geschäft und haben uns nicht geeinigt, wie haißt da Aussicht.

**Finanzielles.**


**WM. C. HEINEMANN & CO.**
92 La Salle Str.
**Verleihen Geld** auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
**Bau-Anleihen.**
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.



**PENNY SAVINGS BANK**
95 und 97 Washington Str.
Richard A. Koch & Co. ........... Geschäftsführer
3½ Prozent
bezahlt auf alle Spar-Einlagen.
Besorgt Geldsendungen nach allen Theilen der Welt. — Deutsches Geld ge- und verkauft.
Penny Savings Bank
95 und 97 Washington Str.
Deutsche Bank.
dez21,*x



Depositoren in der **Home Savings Bank** können ihre Kontos der **Northern Trust Company** übertragen auf Vorzeigung ihres Bankbuches in unserem Spar-Departement, wo ihnen die volle Summe der Depositen und Zinsen gutgeschrieben wird.

Wir heißen auch die Kunden der **Chicago National Bank** gern willkommen.

**THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK**
SOUTHEAST COR. LASALLE AND ADAMS STS. CHICAGO
CAPITAL $1,500,000 - SURPLUS $1,000,000

**Direktoren**

| | |
| --- | --- |
| A. C. Bartlett, von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co. | Charles L. Hutchinson, Vize-Präs. Corn Exchange National Bank. |
| J. Harley Bradley, von David Bradley Mfg. Company. | Martin A. Ryerson. |
| William A. Fuller, früherer Fabrikant. | Albert A. Sprague, von Sprague, Warner & Co. |
| Marvin Hughitt, Präsident Chicago & N.-W. Eisenbahn. | Solomon A. Smith, 2. Vize-Präs. The Northern Trust Co. |
| | Byron L. Smith, Präs. The Northern Trust Company. |



**Bankbücher von der „Home Savings Bank, Chicago," angenommen und Kontos kostenfrei eröffnet**

— von —

..THE..
**HIBERNIAN BANK**

**Aelteste Sparbank in Chicago**

Gegründet 1867.

Gelegen im Rektor-Gebäude
**S.-Ost-Ecke Clark und Monroe Str.**
(Eingang an Monroe Straße.)

**Wir führen ein allgemeines Bank und Trust-Geschäft. Die Kontos von Kaufleuten, Fabrikanten und Anderen werden höflichst erbeten.**

**Bank-Stunden:**
Kommerzielles Departement - - - - 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm.
Samstags: 9 bis 12 Uhr Mittags.
Spar-Departement - - - - - - 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm.
Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. u. 6 bis 8 Uhr Abends.



# Anlage-Bonds

**Wir besitzen und offeriren zum Verkauf die folgenden erstklassigen Bonds.**

| Betrag | Bonds | Bringen ungefähr: |
| --- | --- | --- |
| $ 40,000 | Allegheny County (Pittsburg), Penn. 4's | 3.63 |
| 100,000 | Chicago Drainage District 4's | 3.80 |
| 500,000 | Cleveland, Ohio, 4's | 3.50 |
| 75,000 | Fayetteville, North Carolina, 5's | 4.38 |
| 100,000 | Keokuk, Iowa, 4's | 3.70 |
| 500,000 | Los Angeles, California, Water Works 4's | 3.65 |
| 29,000 | Marinette County, Wisconsin, 4's | auf Verlangen |
| 20,000 | Salisbury, Missouri, 5's | 3.88 |
| 12,000 | Salt Lake City, Utah, School District 5's | 3.88 |
| 12,000 | Santa Barbara, Cal., School District 4½'s | 3.90 |
| 100,000 | Seattle, Wash., School District 4's | 3.70 |
| 25,000 | Waco, Texas, 5's | 4.00 |
| $ 50,000 | Chicago Commonwealth Electric Co. 5's | 4.65 |
| 75,000 | Detroit Edison Company 5's | 4.75 |
| 25,000 | Hamilton (Ont.) Cataract Pr. Lt & Tr. Co. 5's | 4.72 |
| 100,000 | Laclede Gas Light Co. (St. Louis) First 5's | 4.20 |
| 100,000 | Northern Texas Traction Company 5's | 4.80 |
| 50,000 | Portland (Oregon) General Electric Co. 5's | 4.68 |

Volle Einzelheiten und Preise über obige und über einhundertundvierzig andere gute Bondausgaben werden auf Verlangen zugeschickt.

**N. W. Harris & Co.,**
**204 Dearborn Strasse,**
New York CHICAGO Boston


— Passende Aufstellung. — Beim feierlichen Einzuge des Fürsten war auch den Studenten ein Platz im Spalier eingeräumt worden und zwar zufällig vor dem städtischen Wasserhebewerk. Als der Fürst vorüberfuhr, mußte er herzlich lachen, denn an dem betreffenden Gebäude stand mit großen Buchstaben: Pumpstation.


**Greenebaum Sons,**
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 587
☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. dez,bidoson*



**Aelteste Bank in Chicago.**

Etablirt 1857.

**Kapital und Ueberschuß**
**$6,500,000**

**THE MERCHANTS' LOAN & TRUST COMPANY BANK**

**Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.**
Bezahlt 3 Prozent Zinsen an Spar-Einlagen.

Auf Vorzeigung der Bankbücher der Home Savings Bank in unserem Spar-Departement übertragen wir Euer Konto und schreiben Euch die volle Summe der Depositen und Zinsen bis zum 1. Januar gut. Wir ersuchen auch um die Uebertragung der Geschäftskontos von der Chicago National Bank.

**Direktoren:**

| | |
| --- | --- |
| Marshall Field | Cyrus H. McCormick |
| Albert Keep | Lambert Tree |
| Erskine M. Phelps | Moses J. Wentworth |
| Enos M. Barton | Thies J. Lefens |
| Clarence A. Burley | E. H. Gary |
| E. D. Hulbert | Chauncey Keep |

Orson Smith

**Beamte:**

| | |
| --- | --- |
| Orson Smith | Präsident |
| E. D. Hulbert | Vize-Präsident |
| J. G. Orchard | Kassirer |
| F. N. Wilder | Hilfskassirer |
| F. G. Nelson | Hilfskassirer |
| P. C. Peterson | Hilfskassirer |
| John E. Blunt, Jr. | Manager Bond Department |
| Leon L. Loehr | Sekretär Trust Department |
| F. W. Thompson | Manager Farm Loan Department |
| Frank H. McCulloch | Anwalt |

20,21dez



**THE COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO.**

**Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Gewinne $3,700,000.00.**
Bericht über den Stand am Schluß des Geschäfts Donnerstag, den 9. November 1905.

**Bestände.**

| | |
| --- | --- |
| Anleihen und Diskontos | $23,693,876.04 |
| Ueberzogene Kontos | 4,808.52 |
| Grundeigenthum | 54,219.81 |
| Ver. Staaten Bonds zu Pari | 800,000.00 |
| Andere Bonds und Aktien | 2,327,903.42 |
| Vom Bundes-Schatzamt fällig | 117,000.00 |
| Baargeld und von anderen Banken fällig | 12,202,920.41 |
| Zusammen | $39,200,728.20 |

**Verbindlichkeiten.**

| | |
| --- | --- |
| Einbezahltes Grundkapital | $ 2,000,000.00 |
| Ueberschuß - Fond | 1,000,000.00 |
| Unvertheilte Profite | 745,085.68 |
| Ausstehende Nationalbanknoten | 800,000.00 |
| Einlagen | 34,655,642.52 |
| Zusammen | $39,200,728.20 |

**Beamte.**

James H. Eckels, Präsident; Joseph T. Talbert, Vize-Präsident; Ralph Van Vechten, Zweiter Vize-Präsident; David Vernon, Dritter Vize-Präsident; Nathaniel R. Losch, Kassirer; George B. Smith, Hilfskassirer; Harvey C. Vernon, Hilfskassirer; H. Erskine Smith, Hilfskassirer und Auditor; William T. Bruckner, Hilfskassirer.

**Direktoren.**

Franklin MacVeagh, William J. Chalmers, Robert T. Lincoln, E. H. Gary, Paul Morton, Darius Miller, Charles F. Spalding, Joseph T. Talbert, James H. Eckels.

Diese Bank stellt mit Vergnügen den Kunden ihre Erfahrungen zur Verfügung, welche sie während der 40jährigen Geschäftsthätigkeit und stetigem Wachsthum gewonnen hat.



**THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK OF CHICAGO.**

| | |
| --- | --- |
| Kapital | $3,000,000.00 |
| Ueberschuß und Profite | $3,600,000.00 |

**Beamte.**

Ernest A. Hamill, Präsident. Charles L. Hutchinson, Vize-Präsident. Chauncey J. Blair, Vize-Präsident. D. A. Moulton, Vize-Präsident. John C. Neely, Sekretär. Frank W. Smith, Kassirer. B. C. Sammons, Hilfskassirer. J. Edward Maaß, Hilfskassirer.

**Direktoren.**

Charles H. Wacker. Edward B. Butler. John C. Welling. Watson F. Blair. Edward A. Shedd. Martin A. Ryerson. Charles H. Hulburd. John H. Dwight. Edwin G. Foreman. Frederick W. Crosby. Chauncey J. Blair. Clarence Buckingham. Isaac G. Lombard. Charles L. Hutchinson. Ernest A. Hamill.

20,21dez



**The First National Bank of Chicago**

**$13,000,000 Grund-Kapital und Reserve.**

**In der Abtheilung für's Ausland** werden Geldanweisungen ver- und gekauft; Zahlungsanweisungen per Post oder per Kabel werden nach allen Weltgegenden ausgestellt.

**In der Sparkassen-Abtheilung** werden Einlagen mit 3 Prozent verzinst und können Konti jederzeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

**First Trust & Savings Bank**
Monroe und Dearborn Str.


— Der beste Rath.—Es is ä Jammer mit dem Ferd! Es beißt, schlägt, lahmt, hustet—kannst de mir nich sogen, was ich damit machen soll?—Gewiß, verkaaf's.


**Erbschafts-Regulirungen.**
**Amtlich beglaubigte Vollmachten.**
**Vorschuß in jeder Höhe.**
**Bonds, Hypotheken.**
**Schiffskarten** zu billigsten Preisen über alle Linien.
**Deutsches Geld** ge- und verkauft.
**Auszahlungen in Europa.**
**K. W. KEMPF,**
**84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.



**Leset die „Sonntagpost".**

## Lokalbericht.

# Raubgelichter in Harlem

### Geldschranksprenger mit Beute im Betrage von $16 entkommen.

**Fand Gimpel.**

Harvey L. Wagner soll im Laufe weniger Wochen $2000 ergaunert haben. — Entlastet. — Schwer heimgesucht. — Freche Hühnerdiebe. — Wagte sein Leben.

Einbrecher drangen heute zu früher Morgenstunde in den Laden des Mehl- und Futterhändlers Wm. Langreder, Circle und Elgin Ave., Harlem, sprengten mittels Dynamit den großen Geldschrank im Geschäftszimmer und verursachten beträchtlichen Schaden, erbeuteten aber nur $16. Der Einbruch wurde erst heute Morgen um sieben Uhr entdeckt. Die Polizisten Haber und Schultz hatten um drei Uhr Morgens in der Bezirkswache ein donnerähnliches Getöse gehört und sofort eine Untersuchung angestellt. Dieselbe verlief aber fruchtlos.

Die Einbrecher waren durch eine Thür des Erdgeschosses eingedrungen. Sie mußten, um in das Geschäftszimmer zu gelangen, eine zweite Thür sprengen.

Der Geldschrank wurde zertrümmert, desgleichen ein in der Nähe stehender Tisch. Die Bücher und Papiere, die sich im Geldschrank befanden, wurden durch die Gewalt der Explosion zerfetzt. Die Einbrecher bewerkstelligten in wilder Hast ihre Flucht, denn sie ließen ein Stemmeisen und mehrere kleine Münzen, die ihnen entfallen waren, zurück.

Polizeikapitän Schwaß, der in Chicago war und erst heute früh kurz nach drei Uhr heimkehrte, begegnete auf der Hochbahn-Haltestelle an Wisconsin Str. zwei jungen Burschen, die einen nach Chicago fahrenden Zug nahmen. Er glaubt, daß sie die Thäter waren. Letztere wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

*Ging in die Falle.*

Harvey L. Wagner, ein angeblicher Bauernfänger, der seit mehreren Wochen polizeilich gesucht wurde, ging gestern Abend in eine ihm gestellte Falle und wurde verhaftet. Er soll in hiesigen Zeitungen Anzeigen erlassen haben, denen gemäß er eine goldene Uhr gegen einen Phonographen oder sonstigen Werthgegenstand umzutauschen wünschte. Personen, die mit ihm in Verbindung traten, legte er dann angeblich in der Weise hinein, daß er ihnen nicht eine goldene, sondern eine leicht vergoldete, fast werthlose Uhr, in Tausch gab. Der Schwindel soll ihm in kaum einem Monat über $2000 eingebracht haben. Wagner hatte zwei Geschäftszimmer, eines unter seinem Namen, Nr. 611 im Isabella-Gebäude, das andere unter der Firma „Union Watch Co." im 6. Stock des Omaha-Gebäudes. Vor einer Woche erwirkte Hermann Dietz, Nr. 261 N. Ashland Ave., Spezialagent der „Kellogg Switchboard and Supply Co.", einen Haftbefehl gegen ihn. Die mit der Vollstreckung des Haftbefehls betrauten Detektives suchten ihn aber vergeblich. Gestern trat aber auf ihre Veranlassung P. L. Goodman, Nr. 3425 Prairie Ave., der im städtischen Identifizirungs-Bureau beschäftigt ist, mit Wagner in Geschäftsverbindung. Als Wagner bei ihm vorsprach und versuchte, eine Tombakuhr als echt goldene gegen einen Phonographen umzutauschen, wurde er von auf der Lauer liegenden Detektives verhaftet. In seinem Besitz fanden die Beamten einen geladenen Revolver, drei billige Uhren und zwei Bankbücher, aus denen zu ersehen war, daß Wagner im letzten Monat $2000 Spareinlagen bei der „Union Trust Co." und der „Commercial National Bank" hinterlegt hat.

*In Freiheit gesetzt.*

John Bahnsen, Nachtclerk im New Southern-Hotel, 12. Str. und Michigan Ave., wurde gestern Nachmittag von der Koroners-Jury, die den Inquest über den Tod des von ihm erschossenen John Anderson abhielt, von jeder Verantwortlichkeit freigesprochen und auf ihre Veranlassung unverzüglich in Freiheit gesetzt. Zeugen gaben an, daß Bahnsen in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht hatte.

*Eines Hutes wegen.*

Um in den verschlossenen Sitzungssaal des Stadtraths zu gelangen, in dem angeblich Herr Schilling, der stellvertretende Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, seinen Hut hatte liegen lassen, wagte gestern Jeremiah McIntyre, ein Hausmeister der Stadthalle, sein Leben. Er kletterte aus einem Fenster des Amtszimmers des Polizeichefs Collins im vierten Stock auf den nur anderthalb Fuß breiten Mauervorsprung und dann auf diesem entlang bis zu den Fenstern des Stadtrathssaals. Sechs Fenster waren verriegelt, erst das siebente konnte er öffnen. Er kletterte in den Sitzungssaal und suchte ihn gründlich ab, fand aber nicht den Hut. Herr Schilling mußte nun wohl oder übel einen neuen kaufen.

*Abgedroschener Gaunerkniff.*

Der Viehhändler J. H. Halloran von Hoople, S. D., machte gestern auf dem Bahnhof der Illinois-Zentralbahn an der 12. Str. die Bekanntschaft eines liebenswürdigen Herrn, der ihn veranlaßte, ihn nach dem New Southern-Hotel zu begleiten. Dort bat ihn der Fremdling, ihm einen $1000-Geldschein zu wechseln. Halloran war nicht im Stande, die Bitte zu erfüllen, war aber gern erbötig, seinem neuen Freunde $120 vorzustrecken, umso mehr, da dieser ihm den $1000-Schein als Sicherheit überließ. Als der Fremdling sich nicht wieder blicken ließ, schöpfte Halloran Verdacht. Er sah sich den Geldschein genauer an und stellte fest, daß es eine Fälschung war. Die Polizei fahndet auf den Gauner.

*Grenzenloses Elend.*

Frau Frank Garber, Nr. 1136 W. 13. Str., wurde vorgestern, kurz nachdem sie einem Kinde das Leben geschenkt hatte, auf Veranlassung von Nachbarn nach dem County-Hospital geschafft. In der Nacht starb das Kind. Ihr Mann lag, von Rheumatismus geplagt, darnieder. Er war gestern nicht im Stande, sich zu rühren und die Polizei zu benachrichtigen. Nachbarn, die im Laufe des Tages vorsprachen, fanden die Leiche des Kindes in der Wiege, um die fünf Geschwister des verstorbenen Kindes herumstanden. Das älteste der überlebenden Kinder ist zehn Jahre alt.

Frau Garber ist bisher von dem Tode des jüngsten Kindes nicht in Kenntniß gesetzt worden, da man befürchtet, daß die Kunde sie in hochgradige Aufregung versetzen und ihren Zustand verschlimmern würde.

*Den Spott zum Schaden.*

Diebe drangen gestern in den Hühnerstall der Frau James Huxtable, Nr. 310 Rinn Straße, Evanston, stahlen 15 Hühner, schlachteten sie, stapelten die Köpfe vor dem Stalle auf und brachten an der Stallthür einen Zettel an mit der Aufschrift: „Fröhliche Weihnachten."

In Evanston, Wilmette, Grosse Point, Lakeside und Glencoe haben sich in letzter Zeit die Hühnerdiebstähle in so erschreckender Weise gemehrt, daß die Poultry Fanciers' Association der Vororte sich mit der Sache beschäftigen und Mittel und Wege, dem Unfuge zu steuern, in Erwägung ziehen. Auch Polizeichef Frost von Evanston beabsichtigt angeblich, eine „fliegende Abtheilung" mit der Bewachung von Hühnerställen in Evanston zu betrauen.

*Vergrabener Schatz.*

Am Dienstag Abend theilte der sterbende Fischer Andrew Mattson, South Chicago, seiner Frau mit, daß er am Seeufer zwischen Calumet Park und der Grenze des Staates Indiana, eine halbe Meile vom nächsten Hause entfernt, die Ersparnisse, die er in 30 Jahren gemacht, im Betrage von $8000, vergraben habe. Nachdem er diese kurzen Andeutungen gemacht hatte, versagte ihm die Sprache. Bald darauf schwanden ihm die Sinne und er starb. Die Wittwe wird sich nun bemühen, den Schatz zu heben.

*Auf Entdeckungsreisen.*

Der dreijährige Jean Beariard, Wilmette, wurde gestern Nachmittag vermißt. Seine Eltern, Nachbarn und die Polizei machten sich auf die Suche. Um neun Uhr Abends wurde der kleine Kerl auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn in Rogers Park, über fünf Meilen von der elterlichen Wohnung, entfernt, aufgegriffen und den Eltern zugestellt. Der Knabe konnte natürlich keine Auskunft darüber geben, ob er aus freien Stücken eine Entdeckungsreise unternommen habe, oder aber von Jemand eine Strecke weit mitgetragen wurde.

*Empfindlicher Verlust.*

Alderman Robert R. McCormick, Präsident der Abwasserbehörde, meldete gestern Abend in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave., daß ihm ein frecher Dieb seinen Kraftwagen, eine Modell Viktoria, den er vor der Wohnung eines Freundes, Nr. 6 Tower Place, unbeabsichtigt hatte stehen lassen, stibitzt hat. Bisher gelang es den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives nicht, von dem Diebe oder dem Kraftwagen auch nur eine Spur zu finden.

*Ausgeplündert.*

Ungebetene Gäste statteten gestern Abend der Wohnung von F. N. Ridings Nr. 4129 Ellis Ave., einen Besuch ab, stahlen Schmuck und Kleiderstücke im Werthe von $300 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

### Frau Beck geschieden.

Erhält die Obhut über ihren Sohn und $250 Nährgeld monatlich.

Frau Alice W. Beck bekam gestern von Richter Tuthill eine Scheidung von ihrem Manne Jakob S. Beck, die Obhut über ihren 17jährigen Sohn Donald Wight Beck und $200 monatliches Nährgeld zugesprochen. Frau Beck bezeugte, daß ihr Gatte sie und ihren Sohn ohne jeden Grund verlassen habe.

Die Heirath fand im Jahre 1886 in St. Louis statt, ein Jahr darauf kam das Ehepaar nach Chicago, wo Beck ein großes Vermögen erwarb.

Arnold Heard, ein Versicherungs-Agent, hat es versäumt, seiner Frau, Mollie Heard, $1000 Nährgeld zu zahlen, und wurde deshalb von Richter Mack in's Gefängniß geschickt. Frau Heard hat sich und ihre drei Kinder seit der vor fast zwei Jahren erfolgten Scheidung allein ernährt.

Heard entschuldigte sich mit Krankheit, aber der Richter ließ diese Entschuldigung nicht gelten. Wenn seine Frau nicht für ihn bittet, wird er sechs Monate im Gefängniß bleiben müssen.

### Vor einem höheren Richter.

Stanley Ruhlewicz, der Mörder seiner Frau, gestorben.

Stanley Ruhlewicz, der am Dienstag, wie berichtet, vor dem Hause Nr. 1015 N. Leavitt Straße, seine Frau erschoß und sich dann eine Kugel in die Brust jagte, ist heute im St. Elisabeth-Hospital der Wunde erlegen.

Nach einem heftigen Streit über Geldangelegenheiten hatte er vor zwei Monaten seine Frau verlassen. Am Dienstag lauerte er ihr auf und jagte ihr drei Kugeln in das Herz. Dann brachte er sich selbst den Schuß bei, der seinen Tod herbeiführte.


**Der Große Laden bleibt offen heute Abend u. jeden Abend diese Woche**
Musik jeden Abend im Kafe.
Am Montag, den 25. Dezember wird der Laden anläßlich des Weihnachtsfestes den ganzen Tag geschlossen bleiben.

Chicago's Economy Center
**SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE**
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

**Ein Siegel Stamp Zertifikate ist thatsächlich eine Geld-Anweisung**
Es gibt Dutzende von Trading Stamps, aber nur einen Stamp mit festem Geldwerth — nur einen Stamp, der so gut wie Geld ist zum Ankauf von Waaren aller Art. Siegel Stamps sind dasselbe wie Geld in 75 Departements des Großen Ladens. Ein Siegel Stamp-Zertifikat ist so gut wie eine Geld-Anweisung, denn es besitzt die Kaufkraft des Geldes für Waaren, wie sie von Jedermann gebraucht werden.

**Samstag Ablieferung von Einkäufen, die vor 6 Uhr Abends gemacht werden**
Waaren im Versandtraum bis 6 Uhr Abends Samstag, wie folgt abgeliefert:
Nördlich—Nach Devon Ave., östlich von Robey Straße.
Westlich—Nach 40. Avenue, zwischen Madison und 22. Straße.
Nordwestlich—Nach Centl Park Ave., zwischen Madison und Fullerton.
Südlich—Nach 71. Str., zwischen Center Ave. und Illinois Centralbahn.

**Ablieferung von Weihnachts-Einkäufen**
Alle Waaren, welche am Freitag gekauft werden, werden sowohl in der ganzen Stadt wie auch nach den Vororten abgeliefert.

**Samstag Ablieferung von Einkäufen, die vor 8 Uhr Abends gemacht werden**
Waaren im Versandtraum bis 8 Uhr Abends werden wie folgt abgeliefert:
Nördlich—Nach Diversey, östlich von Racine Ave.
Westlich—Nach Western Ave., zwischen 16. Straße und Chicago Avenue.
Südlich—Nach 51. Str., östlich von Halsted Straße.

**Ganz außerordentliche Herabsetzungen von angebrochenen Partien tadelloser Waaren sowohl wie an allen zerknitterten und beschmutzten Waaren sind gemacht, um eine gründliche Räumung aller Feiertag-Waaren in den nächsten zwei Tagen zu sichern.**
Spezielle Preisherabsetzungen. Herabsetzungen in jeder Abtheilung unseres Ladens, wo gewisse Partien von Feiertagswaaren im Assortiment theilweise unvollständig sind. — Herabsetzungen an Artikeln, welche infolge des Anfassens beschmutzt oder zerdrückt wurden oder durch die Schaufenster-Auslage und Section Trimming. Extra Bargains in
Schmucksachen, Bänder, Bilder und Rahmen, Schreibmaterialien, Toilette-Artikel, Weidenwaaren, Glaswaaren,
Bücher, Regenschirme, Spielsachen, Leinenwaaren, Slippers, Silberwaaren,
Artikel für Raucher, Schürzen, Musikalische Instrumente, Taschentücher, Alle Sorten Pelze, Männer-Halstrachten,
Knaben-Sweaters, Kimonos, Lederwaaren, Bric-a-Brac und Porzellan, Rugs, Handschuhe,
Rauch-Jackets, Toilette-Spiegel, Fächer, Fancy Waaren, Mufflers für Damen und Männer.

**$35,000 Werth von Männer-Anzügen $20,000**
Das ganze Lager eines der besten Fabrikanten Amerikas von Männer-Kleidern zum Verkauf zu 57c am Dollar!
**Alle heute angezeigten Preise gelten sowohl für Freitag wie für Samstag**

**Männer-Anzüge und Ueberzieher, $14**
$14 — Die Anzüge sind $22 und $25 Werthe. Durchaus strikt handgeschneidert. Handwattirte Schultern. Handgemachte Knopflöcher. Die Anzüge sind nach der neuesten enganschließenden Mode geschnitten mit extra langen Röcken, mit tiefem „Vent" am Rücken, ausländische Stoffe in fancy grauen und dunklen Worsteds. Die Ueberzieher haben sowohl die lange, lose und die beliebte enganschließende Facon. Alle Größen. Die schönsten Ueberzieher, welche jemals gezeigt wurden zu $14.

**Männer-Anzüge und Ueberzieher, 11.50**
11.50 — Die Anzüge sind beste $18 und $20-Werthe. Feinste Worsted und Cheviot-Stoffe, in loser Semi Form-passendem Style. Extra lange, Vent-Röcke. Alle Größen und Styles, in Anzügen, von tüchtigen Schneidern gemacht. Die Ueberzieher sind in dunklen Oxfords und schwarzen, einfach-brüstigen Styles. Große, geräumige Ueberzieher mit Satin Aermelfutter und extra Qualität Serge Körperfutter.

**Männer-Anzüge und Ueberzieher, 9.50**
9.50 — Die Anzüge sind absolute $16 und $17 Werthe. Wir bezweifeln, daß je zuvor solche Werthe zu diesem Preis gezeigt wurden. Hier sind Worsteds, Thibets, Cheviots und Cassimeres, in eleganten doppel- und einfach-knöpfigen Facons. Alle Facons und Größen zu 9.50. Diese Ueberzieher sind reguläre $15 lange, lose Röcke in der allerneuesten Mode. Schwarze und dunkelgraue Oxfords. Breite handwattirte Schultern, 9.50.

**Anzüge und Ueberzieher für Männer zu 7.50**
7.50 — Die gleichen Anzüge sind regulär nicht unter $15 zu kaufen. Sie wurden gemacht, um dafür verkauft zu werden. Einfache und doppelbrüstige Styles in Sterling, reinwoll. Tuch. Die besten Anzüge in Chicago zu dem Preis. Die Ueberzieher sind schwarze und dunkle Oxford reinwollene Stoffe. Tadellos in Style, Schnitt und Passen. Hübsch gemachte Ueberzieher zu 7.50.

**Einige unvergleichliche Werthe in Kleidern für die Knaben**
**Knaben-Anzüge mit Kniehosen zu $2**
$2 — Dies sind $3 und $4 Anzüge. Verlaßt Euch darauf! Es sind unvollständ. Partien, sicher, aber die Auswahl ist sehr reichhaltig in Norfolk, doppelknöpf., Russian Blouse und Eton Kragen Matrosen-Facons. Der Preis ist jetzt $2.

**Lange Ueberzieher für Knaben zu $3**
$3 — Lange warme Knaben-Ueberzieher. In schlichten Oxfordgrauen u. schwarzen Effekten. Groß und voll gemacht, mit Gürtel am Rücken. Perfekt passende Kleider f. Knaben von 8 bis 15 Jahren, morgen $3.

3.95 — 3.95 für lange $5 Knaben-Ueberzieher, aus reinwollenem dunklem Oxford-grauem Frieze mit Gürtel am Rücken. Ein Rock, der ein Extra-Werth zum vollen Preis, $5, ist. Die Größen sind 7 bis 16 Jahre. Speziell zu 3.95.

$3 — $3 für Kniehosen-Anzüge für Knaben. Gewöhnliche $4 und $5 Werthe. Unvollständige Partien, mit denen wir schnell aufräumen wollen. Hunderte von Facons. Alle Größen von 3 bis 16 Jahren zu $3.

**Alle Hosen welche dieser Fabrikant hatte zu 60c am Dollar**
Der Fabrikant dieser Hosen verfertigt mehr Hosen als irgend ein anderer Fabrikant, der sich ausschließlich mit der Herstellung von Hosen befaßt. Seine halbjährliche Räumung des Lagers am Schluß jeder Saison ist ein Ereigniß von großer Bedeutung für das ganze Kleider-Geschäft. Es war, wie immer, selbstverständlich, daß den Siegel-Läden die allererste Gelegenheit geboten und unsere Baargeld-Offerte von 60c am Dollar an jedem Paar Hosen im ganzen Lager angenommen wurde. Daher diese außerordentlichen Bargains:

1.50 — 2.50 Männer-Hosen, in hübschen Mischungen, in Cheviots, Tweeds und Cassimeres. Herbst- und Winter-Hosen, ausgezeichnet gemacht.

2.00 — Dies sind $3.00 Hosen, von feinen Worsteds, Cassimeres und Cheviots. In den besten Mustern der Saison zugeschnitten. — Trefft Eure Auswahl zu $2.

2.50 — Feine Winterstoffe in fancy Worsteds und Cheviots. — Alle Größen, — in guten 3.75-Hosen, — zum Verkauf offerirt zu 2.50.


## Müssen zurückzahlen.

### $321,000 angeblich ungesetzlich von Staatsbeamten einbehalten.

**Klage gegen Henry Wulff.**

Alte Staats-Schatzmeister und Rechnungsführer sollen gewisse Einnahmen als Sporteln behalten haben. — Liste der einzelnen Beträge.

Eine unangenehme Ueberraschung hat Gouverneur Deneen den Staats-Schatzmeistern und Staats-Rechnungsführern bereitet, welche seit dem Jahre 1877 im Amte waren; er hat sie nämlich aufgefordert, insgesammt $321,000 zurückzubezahlen, welche sie als Amtssporteln eingesteckt hatten. Rund $100,000 sind bereits bezahlt worden, unter dem Vorbehalt, daß die Beträge an die betreffenden Personen wieder abgeführt werden, wenn eine vom Generalanwalt Stead gegen den früheren Staatsschatzmeister Henry Wulff im Kreisgericht des County Sangamon eingeleitete derartige Klage zu Wulffs Gunsten entschieden werden sollte. Wulff soll $33,000 an solchen Sporteln einbehalten haben. Er hat den früheren Generalanwalt Hamlin zu seinem Rechtsberather erkoren.

Ein vom Staats-Rechnungsführer McCullough entlassener Untergebener hat den Anlaß zu dem Verfahren gegeben. Der Mann theilte nämlich dem Gouverneur mit, daß McCullough ungesetzlicherweise $33,000 an öffentlichen Geldern eingesteckt habe. Der Gouverneur veranlaßte eine Untersuchung und holte das Gutachten des Generalstaatsanwalts ein. Von diesem Gutachten wurden alle Vorgänger McCulloughs und die verschiedenen Kassenwarte des Staates Illinois in den letzten 27 Jahren verständigt und höflich um Rückzahlung ersucht, andernfalls sie eine Klage zu gewärtigen haben würden. Postmeister Busse übersandte sofort und ohne Vorbehalt seinen Antheil in der Höhe von $8759. Wulff antwortete hingegen, er wolle es auf einen Prozeß ankommen lassen.

*Hatten keine Unkosten.*

Unter dem 1877 erlassenen Bonds-Registrirungsgesetz übernahm der Staat die Aufgabe, wenn von Städten und Ortschaften ausgegebene Bonds beim Staatsrechnungsführer eingetragen wurden, den alljährlich für die Zinsen und die Einlösung benöthigten Betrag zu berechnen, von den Städten und Ortschaften zusammen mit der Staatssteuer zu erheben und an die Bondsinhaber abzuliefern. Das Gesetz ermächtigte den Staatsrechnungsführer und -Schatzmeister, einen Aufschlag in der Höhe der ihnen durch solche Arbeiten entstehenden Kosten zu erheben, und dieser Aufschlag, welcher sich auf Tausende von Dollars jährlich belief, wurde von den genannten Beamten als Sporteln betrachtet und in die eigene Tasche gesteckt, während die Arbeit von ihren vom Staate besoldeten Untergebenen, ohne Extrakosten, ausgeführt wurde. Der Gouverneur und der Generalstaatsanwalt halten nun diese Geschäftsmethode für ungesetzlich, und sie bestehen darauf, daß die erhobenen Beträge in die Staatskasse eingezahlt werden, weil der Staat die Arbeit auf seine Kosten besorgen ließ. Außerdem werden Zinsen auf die vorenthaltenen Summen gefordert. Der Staatsschatzmeister bezieht nur $3500 Jahresgehalt.

Henry L. Hertz und Jakob Groß von hier hielten dieser Tage infolge jener Aufforderung mit anderen früheren Inhabern jener Aemter, nämlich mit Moses Williamson, Galesburg, Floyd K. Whittemore, Springfield, Thos. Needles, Washington Co., ferner mit Vertretern der Erben des verstorbenen John R. Tanner und mit Staatsrechnungsführer McCullough, hier eine Besprechung ab, und sie kamen überein, die geforderten Summen in der Höhe von $100,000 unter Vorbehalt zurückzubezahlen. Das ist inzwischen geschehen, diejenigen aber, welche, wie Wulff, sich weigern, Zahlung zu leisten, sollen verklagt werden. Die einzelnen Beträge sind:

Staatsschatzmeister.

| Name | Betrag |
|---|---|
| John C. Smith | $ 10,731.04 |
| Edward Rutz | 30,852.05 |
| Jacob Groß | 11,175.47 |
| John R. Tanner (Nachlaß) | 10,998.40 |
| Charles Becker | 10,457.60 |
| Edward S. Wilson | 9,254.48 |
| Rufus N. Ramsay | 8,247.73 |
| Elijah P. Ramsay | 455.78 |
| Henry Wulff | 8,812.72 |
| Henry L. Hertz | 7,190.60 |
| Floyd K. Whittemore | 7,557.16 |
| Moses C. Williamson | 9,427.68 |
| Fred Busse | 8,759.46 |
| Thomas S. Ridgeway | 8,750.80 |
| E. E. Bates | 14,309.38 |

Staats-Rechnungsführer.

| Name | Betrag |
|---|---|
| Thomas B. Needles | $ 21,044.88 |
| Charles P. Swigert | 43,344.52 |
| Charles W. Pavey | 19,972.29 |
| David Gore | 16,963.47 |
| James S. McCullough | 33,086.56 |
| C. E. Lippencott | 19,781.90 |
| Insgesammt | $321,001.63 |

### Turner-Jubiläum.

Herr August Gerhardy konnte es gestern feiern.

Sein 50jähriges Turner-Jubiläum konnte gestern Herr August Gerhardy begehen, einer der Gründer des Turnvereins „Aurora", der es sich natürlich nicht nehmen ließ, sein hochverdientes Mitglied aus diesem Anlaß in gebührender Weise zu feiern. In der Geschäftsversammlung überreichte Turner Aug. Weigand, der erste Sprecher des Vereins, dem Jubilar mit passender Ansprache ein vom Nordamerikanischen Turnerbund ausgestelltes Diplom für 50jährige Mitgliedschaft. Nach der Versammlung fand ein fideler Kommers statt, welchem auch als Abgesandte der Chicago Turngemeinde die Turner Adolph Georg, Louis W. H. Neebe und Kloempel beiwohnten.

August Gerhardy wurde im Jahre 1837 in Hannover geboren, wanderte im Alter von 18 Jahren nach Amerika aus, kam nach Chicago und schloß sich hier sogleich dem Chicago Turnverein (jetzt Chicago Turngemeinde) an. Im Jahre 1864 gründete er mit anderen Turnern den Aurora-Turnverein, dem er noch heute als Mitglied angehört. In der Zwischenzeit machte er den Bürgerkrieg mit. Er trat am 15. April 1861 als Oberleutnant in das 24. Illinoiser Freiwilligen-Regiment ein und wurde schon im folgenden Jahre zum Hauptmann befördert.

— Die raffenden Erben.—Herr A. (zu einem Freunde, dessen Onkel alle weitläufigen Verwandten in seinem Testament bedacht): Und wie benahmen sich denn deine Verwandten? — Herr B.: O, sie bewiesen mir alle herzliche—Theilnahme!

Keine Zeit zum Aufschub—Ihr solltet heute handeln.
**Bargains für Weihnachts-Geschenke**
Wenn Ihr eine Regina kaufen könnt für $1.00 baar und $1.00 die Woche.
Zur Befriedigung verspäteter Käufer von Reginas für Weihnachts-Geschenke liefern wir alle bis Samstag Abend gekauften vor dem Weihnachtstag ab. Kein schöneres, werthvolleres und dauerhafteres Geschenk ist denkbar, als die Regina und wir haben die ausschließliche Agentur für Chicago. Wenn Ihr nicht die neuesten Modelle des Jahres von den schönsten Unterhaltungsstücken gesehen habt, so sprecht heute Abend vor.
**HEALY MUSIC COMPANY** 208 Wabash Ave. Nahe Van Buren.
Raymond J. Healy, Präsident, früher in Firma Lyon & Healy.
Katalog und genaue Auskunft auf Wunsch. Abends offen bis Weihnachten.


### Ohne Ueberstürzung.

Der Clearinghouse-Ausschuß beschloß in einer gestern Abend im Geschäftszimmer des Präsidenten im Chicago National-Bankgebäude abgehaltenen Sitzung, mit dem Verkauf der Bestände der Walsh'schen Banken ohne Ueberstürzung vorzugehen. Aktien und Bonds, mit denen an der Börse gehandelt wird, sollen heute und morgen losgeschlagen werden; die Aktien und Bonds der Indiana-Bahn, der Kohlengruben und der Bedforder Steinbrüche sollen aber erst veräußert werden, wenn sich eine günstige Gelegenheit bietet. Man hofft, schon in wenigen Tagen den wirklichen Werth dieser Bestände feststellen zu können.

*Keine Zukunftspläne.*

Ob Walsh und seine Freunde im Stande sein werden, die Bahnen oder eine derselben in ihrem Besitze zu erhalten, ist eine Frage, die sich vorerst nicht beantworten läßt. Die Bürgen haben als Sicherheit nur die Bonds, nicht aber die Aktien erhalten. Werden daher die Zinsen für die Bonds regelmäßig gezahlt, so kann der Clearinghouse-Ausschuß an den Aktien „nicht tippen". Sollten dagegen am Fälligkeitstage die Zinsen nicht gezahlt werden, so würde wahrscheinlich das Hypotheken-Kündigungsverfahren anhängig gemacht werden. Wie aber verlautet, hat Walsh schon dafür gesorgt, daß die Zinsen pünktlich gezahlt werden.

Einem Freunde gegenüber soll Walsh geäußert haben, daß er vorerst noch keine Zukunftspläne gemacht habe. Er werde sich vorerst darüber keine Kopfschmerzen machen, später aber werde er sich die Sache in Muße überlegen.

### Dampfer „Eastland" verkauft.

Der Dampfer „Eastland" wurde gestern an einer Landungsstelle in South Chicago durch den ersten Hilfs-Marschall M. E. Patterson versteigert und von Robert R. Blacker von Michigan, einem reichen Holzhändler und Beamten der Michigan Steamship Company, für $100,000 erstanden. Herr Blacker händigte Herrn Patterson einen Check über $100,000 ein. Es ist dies ungefähr die Hälfte der Summe, welche der Dampfer gekostet hat.

Wir haben andere Saiten für unseren Bogen.

Natürlich, die Reduzirung von mehreren hundert theueren Anzügen auf $15 ist gerade jetzt die auffallendste Aenderung in unserem Lager von Männer-Anzügen — aber es gibt noch andere.

Reduzirungen sind auch an einfach- und doppelknöpfigen Sack-Anzügen vorgenommen worden, um mit den angebrochenen Partien zu räumen.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Die Vorzüge von reiner Wolle kennt jeder Mann.

Wir bleiben bei reiner Wolle, denn wir glauben, daß unsere Kunden reine Wolle wünschen, ob sie nun $15 oder $32 für einen Anzug, $16 oder $65 für einen Ueberzieher bezahlen.

Reinwollene Anzüge, $15 bis $32.

Reinwollene Ueberzieher, $16 bis $65.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Alles, was im Whiskey gut ist, finden Sie im

Old Underoof Rye

Er ist vollkommen reif, mild und reich.

CHAS. DENNEHY & COMPANY,
CHICAGO.

frsa

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Beginnend Samstag Abend, den 16. Dezember, jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Grosses KONZERT
— der berühmten —
Kön. k. Ungarischen Husaren-Kapelle.
Eintritt frei. Achtungsvoll
JOHN WEISS.
12dez,di,do,sa*

EMIL GASCH
Früher „Rienzi".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon . . . . . . . Main 850.
18nv,fadido,1j

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fplj


## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Merely Mary Ann."
Studebaker. — „The Rose of the Alhambra."
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „Sergeant Brue."
McVicker's. — „Happyland."
Grand Opera House. — „The Virginian."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple. — „All the Comforts of Home."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

## Wirbt Mitglieder.

Der „Kaiser Friedrich" deutsche gegenseitige Unterstützungsverein von Lake View hält am kommenden Sonntag, dem 24. Dezember, Nachmittags punkt 3 Uhr, in Knuths Halle, 1211 Lincoln Avenue, Ecke Paulina Straße, eine Agitationsversammlung ab. Deutsche Frauen und Männer, sowie Klubs, können dem Verein beitreten. Alle Deutschen sind willkommen. Nach der Versammlung gemüthliche und geistige Unterhaltung. Erfrischungen frei.

## Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Sophia gegen Charles Christian Steuer, grausame Behandlung; Ferdinand gegen Wilhelmine Waltich, Verlassen; Kate gegen William J. Dolamore, grausame Behandlung; Josephine gegen Theodore M. Hamilton, Verlassen; Katie gegen Frank Ellek, Ehebruch; Bertha gegen Phillip S. Hochel, Trunksucht; Nellie gegen Alphonse A. Dumas, grausame Behandlung.

— Enttäuscht. — A.: „Nun, wie fühlst Du Dich in der Ehe?" — B. (der eine Emanzipirte geheirathet hat): „Schrecklich, jetzt muß ich nicht bloß meine, sondern auch die Knöpfe meiner Frau annähen!"

## Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jesse J. Ferrin, Addie M. Nichols, 36, 36.
Albert Partlow, Annabell McAbee, 24, 18.
Levi C. Cutler, Johanna M. Hauan, 52, 21.
James Lynch, Elizabeth Bedwight, 26, 20.
James M. Lovett, Pearl A. Morrison, 26, 20.
Laban B. Hington, Marie B. Rank, 33, 21.
Florence J. Sullivan, Ninie Sullivan, 30, 28.
Frank Runnale, Caroline Wehlitz, 23, 23.
William S. Stewart, Eva B. Willison, 50, 31.
George C. Hayes, May Zachata, 21, 21.
Vincenzo Soholere, Catarina Casalinore, 24, 18.
Thomas Miller, Sophie E. Franklin, 34, 37.
Clarence D. Lennon, Mildred L. Gilbert, 23, 25.
Edward Stepke, Emma Burda, 21, 20.
Guiseppe Barbiera, Rozalia Ferraia, 25, 18.
Elmer M. McCullough, Sylvia Willard, 32, 31.
Martin Bachmeyer, Emma Manthey, 22, 18.
William F. Johnson, Fannie M. Olson, 31, 29.
John Smith, Katherine Keon, 21, 18.
Edward Flemming, Frieda Oertel, 25, 31.
Burr A. Thrift, Ethel L. Bird, 26, 19.
Nicolas Roman, Nellie Argast, 26, 23.
Charles G. Rice, Gertrude Johnson, 24, 18.
Joseph Kolbach, Della Jennings, 23, 23.
Otto T. Nelson, Tillie Anderson, 30, 25.
C. Van Branken Smith, Henrietta Hammel, 22, 22.
William H. Anderson, Lizzie Murphy, 34, 40.
Robert Arnold, Ethel Pratt, 23, 20.
Edward J. Bright, Icie Combs, 27, 18.
Henry G. Doemland, Beda A. Johnson, 21, 17.
Walter Hacker, Frieda Garafin, 21, 18.
Edward D. Simmons, Adaline Marsh, 26, 24.
Thomas P. Hanley, Margaretha Moran, 22, 24.
John Rauert, Mathilda Siwert, 40, 36.
Aloysius J. Neary, Bertha Bodam, 27, 23.
William W. Alexander, Myrtle E. Prather, 35, 30.
Robert E. Beith, Josephine Molenaar, 32, 20.
Edward Klein, Laila Olsen, 31, 20.
Floyd Schultz, Ada Broceus, 24, 23.
James Anderson, Mamie McGrier, 22, 18.
Ephraim Jones, Mamie Holland, 34, 29.
Isaac Moll, Jennie Hazekamp, 21, 20.
Robert M. Kenney, Jennie Jones, 52, 60.
George A. Gillette, Daisy Lawson, 29, 26.
George F. Grignon, Irene M. Christie, 22, 18.
John Anderson, Sophie Larson, 39, 21.
William Smith, Hattie Gibbs, 27, 28.
Charles F. Fitzgerald, Nora A. McClure, 21, 18.
William Caffell, Tennie Dieken, 31, 28.
Arthur C. Anderson, Louise M. Mouffer, 22, 21.
Fred J. Lewis, Grace Maxwell, 21, 22.
Morris Eichengreen, Lottie Landauer, 33, 24.
Ruth D. Schyde, Anabelle Saylor, 25, 18.
Edward De Meleux, Bertha Berger, 35, 29.
Abraham Cohen, Fannie Swartman, 29, 20.
George Ritter, Mabel Hudson, 29, 26.
Oscar Anderson, Hulda Anderson, 27, 30.
Harry M. Helms, Jessa Hinkle, 26, 22.
Charles C. Hagadone, Lotta C. Buck, 42, 33.
Edwin C. Reed, Eda Pursian, 55, 41.
John A. Merryleés, Eliza Elgear, 31, 21.
Louis C. Mitchell, Miriam F. Butzel, 25, 25.
Henry Peaslee, Alyda C. Vincent, 26, 23.
Charles B. Ure, Anna C. Henze, 21, 22.
Soren Sorensen, Thora Johansen, 30, 28.
John Knoll, Amelia Frank, 26, 20.
Henry Boylan, Agnes Goodman, 21, 19.
Frank J. Houskey, Margaret Creedon, 21, 18.
John Nelson, Ola L. Larson, 29, 29.
Generous L. Wilson, Nellie M. Shoemaker, 45, 34.
Paul Harden, Anna B. Cox, 24, 19.
Edmund W. Kester, Lillian A. Bolker, 45, 25.
Samuel Ellman, Sophie Robin, 25, 20.
Alexander Simonetti, Luigi Pesavento, 28, 21.
George W. Johnson, Edna A. Holland, 22, 22.
Luther Spatter, Georgia Crawford, 27, 19.
Henry Harrison, Emma Volk, 23, 18.
Gustave Shalhover, Elizabeth Schmidt, 34, 28.
George F. Tibbits, Jennie M. Newell, 21, 18.
John F. Wilson, Bessie Borel, 23, 19.
Birgil C. Dyer, Mamie M. Gibbs, 21, 22.
Lloyd T. H. Smith, Pauline A. Turner, 25, 20.

## Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Denhart, John, 30 J.; 3442 Emerald Ave.
Eisensee, William, 2 J.; 7813 Vincennes Ave.
Feinberg, Charles, 19 J.; 97 W. Randolph Str.
Hebert, Maggie, 42 J.; 315 W. Lake Str.
Greenland, Emma C., 51 J.; 154 Larrabee Str.
Hofter, Rosina, 15 J.; 169 39. Str.
Marten, Paulina, 58 J.; 557 N. Hoyne Ave.
Martin, Mary C., 46 J.; 158 N. Union Str.
Mueller, Conrad, 1 Mo.; 669 N. Rockwell Str.
Mundt, Hugo, 33 J.; 50 W. Randolph Str.
Schroeder, August, 29 J.; 95 Brigham Str.
Schroeder, Frederick, 49 J.; 2105 W. Madison Str.
Schwartzkopf, Felix, 1 J.; 221 Peoria Str.
Selle, Anna, 52 J.; 168 Colorado Ave.
Stade, Wilhelmina, 72 J.; 13 Orchard Str.
Von Thenen, Emma, 15 J.; 7 Roscoe Blvd.
Walderschmidt, Fred, 1 Mo.; 47 Gardner Str.
Walther, Paul, 45 J.; 1339 N. Kimball Ave.

## Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Gesuch von Bullard & Bormley & Co., um Bankerotterklärung von Alvin E. Kiesz; Forderungen, $1362.

Charles L. Henning — Verbindlichkeiten, $329; Bestände, $320.

William V. Thomas — Verbindlichkeiten, $2335; Bestände, $127.

Walfird A. Erickson — Verbindlichkeiten, $974; Bestände, $107.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., Nordostecke Greenleaf Ave., Westfront, 93 bei 175; Kate Brockhaus an Ferris A. Gibbs, $8700.
Dasselbe Eigenthum; Ferris A. Gibbs an J. Lake Jewel und John David Nelson, $9300.
Evanston Ave., 175 F. nördl. von Wilson, Westfr., 25 bei 72; Frank L. Brown an Robert Gottlieb, $5000.
Marshfield Ave., 75 F. südl. von Waveland, Ostfront, 25 bei 124; A. C. Lubeke an Bertha Levy, $3000.
Meadow-Lane, 121 F. nördl. von Kemper Str., Westfront, 37½ bei 162; H. J. Kemper u. And. an August Beisel, $2600.
Wilton Ave., 205 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 18¾ bei 61⅓; Josephine Maber an C. S. Mauk, $5000.
Wilton Ave., 1486, C. J. Leibach an Gust Hawkinson, $7300.
N. 44. Court, 166 F. nördl. von Armitage Ave., Ostfront, 50 bei 125⅓; F. H. Dickey u. And. an John A. und Nannie Anderson, $4100.
Ems Place, 192 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 24 bei 100; J. Tomaszewski an J. Sztoro, $2800.
Dasselbe Eigenthum; J. Sztoro an Tekla Tomaszewski, $2800.
Halsted Str., 277 F. südl. von Clay, Ostfront, 25 bei 125; Rechtmäßige Erben von Emma Seidel an Lambert F. Eitermann, $2600.
Halsted Str., Südostecke Willow, Westfront, 27½ bei 140; Nachlaß von Anna Zuber an Jenny Geispitz, $12,750.
Robey Str., 141 F. südl. von Webster Ave., Westfront, 24 bei 125; J. H. Bellows an Walenty Rogalski, $2000.
Webster Ave., 153 F. östl. von Cleveland, Nordfr., 35 bei 118; E. C. L. Woodward an Chas. M. Covell, $4500.
Western Ave., 48 F. nördl. von Montana Str., Westfront, 24 bei 100; C. J. Grotz an Henry Hansen, $2500.
413 und 417 Fifth Ave., 66¼ bei 106, und Delaware Place, 195 F. östl. von Dearborn Str., Südfront, 25 bei 110; Ellen Welch von Omaha, Nebr., an Ellen H. Preston von Omaha, Nebr., $50,000.
47. Place, 150 F. östl. von Cottage Grove Ave., Südfront, 16 8|12 bei 128; Laura M. Maguire u. And., durch den M. in Ch., in Julia E. Nickels u. And., $3060.
Indiana Ave., 100 F. südl. von 134. Str., Westfront, 317 bei 200; Nachlaß von Dora Dehn an Edward G. Uihlein, $5000.
4812 Kimbark Ave., 37½ bei 126; Thomas H. Shevlin an D. A. Moulton, $14,000.
Michigan Ave., Nordwestecke 109. Str., 105 bei 120½; F. Schmid an Anna A. Roberts, $12,500.
Rhodes Ave., Südostecke 65. Str., Westfr., 24 bei 122; A. C. Anderson an Moses P. Samuels, $5200.
Vernon Ave., 23 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 28 bei 122; Drexel B. and L. Ass'n., an J. R. H. Potts und J. A. Riley, $1500.
Washington Ave., Südwestecke 53. Str., Ostfront, 150 bei 160; Franklin C. Jocelyn u. And., durch den M. in Ch., an Chas. G. White, $30,000.
Eggleston Ave., 230 F. nördl. von 75. Str., Ostfr., 30 Fuß zur Rock Islandbahn; E. M. Rowland u. And., durch den M. in Ch., an Aaron B. Mead, $2960.
5750 und 5752 Elizabeth Str., 50 bei 124; Louis F. Dahlin an Thos. Moses, $11,000.
48. Place, 173 F. westl. von Union Ave., Südfr., 24 bei 125; Ann White an Michael Joyce, $2500.
Halsted Str., Nordwestecke 48. Place, Ostfront, 99⅓ bei 125; C. S. Woolfolk an John J. Sweet, $4600.
Hermitage Ave., 229 F. nördl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 123; M. S. Lagoni an John B. Tischart, $3200.
60. Str., 197 F. westl. von Stewart Ave., Nordfront, 50 bei 120, und 3-stöck. Flatgebäude; Sep. S. Smith von Rantoul, Jll., an Paulina Doederlein, $20,000.
Stewart Ave., 150 F. nördl. von 64. Str., Ostfront, 50 bei 125; Frau Emma A. Lewis an Benj. F. Lewis jr., $1, etc.
Union Ave., 248 F. südl. von 71. Str., 25 bei 154½; H. Eden an Mary E. O'Kane, $5900.
119. Str., 31½ F. westl. von Wallace, Südfront, 50 bei 125; derselbe an dieselbe, $2000.
Washington Heights, Lot 1 von Lot 1 und 2, Block G.; J. Kempf an Rudolph Muesbeck, $2200.
Ashland Ave., zwischen York und Polk Str., Ostfront, 19 bei 150; Ora B. Gray an Samuel P. Davis und Bernhardt R. Ferson, $6000.
Dean Str., 144 F. südöstl. von Brigham, Nordostfront, 24 bei 100; August J. Klose an Maryanna Welniska, $4400.
S. 43. Ave., 316 F. südl. von 22. Str., Westfr., 25 bei 125; B. Pinkert an John Bartizal, $2650.
Fulton Str., 202 F. westl. von S. 45. Ave., Südfront, 25 bei 100; Mary A. White an Patrick und Ellen Carney, $2000.
Haddon Ave., Südostecke N. 45. Ave., Nordfront, 193 bei 123; J. E. Bullard an Samuel S. Reed, $3000.
Hamlin Ave., 49 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 50 bei 124; J. Speirs an William J. Benson, $2000.
Harding Ave., 75 F. südl. von Indiana Str., Carl A. Roß an Gordon B. Chase, $2500.
Indiana Str., Südostecke Ridgeway Ave., Nordfront, 21.9 bei 80; C. H. Shepard an Margaret McCabe, $3000.
Marshfield Ave., 124 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 24 bei 100; Ida Omonsky an Sam Stein, $3300.
Monroe Str., 164 F. östl. von Rockwell, Südfront, 19 bei 121; C. F. Rifton an Nancy Rapp, $3500.
Miller Str., 45 F. südlich von Gurley, Ostfront, 24 bei 104; Michael Quirk an Vincenzo Fredo, $2700.
Paulina Str., 100 F. südl. von York, Ostfront, 25 bei 125; E. Fountain an Louis und Jennie Jacobson, $3600.
Potomac Ave., 030 F. östlich von Homan, Südfront, 25 bei 124; H. Schroeder an Alwine Hoitz, $2000.
Robey Str., Südwestecke Fowler, Ostfr., 50 bei 150; C. Murbach an W. H. Kuflewski, $5500.
Rockwell Str., 330 F. südl. von Fullerton Ave., Ostfront, 31½ bei 92; H. McCormick an C. C. Cryer, $3400.
Sacramento Ave., 112 F. nördl. von Garden, Ostfront, 37½ bei 125; S. K. Petzold an Sidney T. Smith, $5100.
St. Louis Ave., 150 F. südl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 125; T. M. Varnum an Emil und Agnes Krobitzsch, $2186.
Spaulding Ave., 219 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 24 bei 125; T. Bleck an Jan Kovar, $2800.
Superior Str., 215 F. westl. von Leavitt, Südfr., 24 bei 121½; E. Clacher an Daniel F. H. Schroeder, $1650.
12. Str., Südostecke Sawyer Ave., Nordfront, 50 bei 118; Ellen E. Fox u. And., durch den M. in Ch., an Rudolf Brand, $4407.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Carl J. Deines, zwei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 2063—67 N. Clark Str., $10,000.
John Scherer, 1- und 2-stöck. Frame-Anbau, 200 Warner Ave., $1400.
William Kaslinski, 1½-stöck. Frame-Cottage, 658 W. Montrose Ave., $2400.
W. E. Solomon, vier 1½-stöckige Frame-Cottages, 5309—11—15—17 Honore Str., $4000.
C. F. Palmquist, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 5919 Aberdeen Str., $4000.
E. Ebann, 1-stöck. Backstein-Anbau, 6310 Woodlawn Avenue, $2000.
Peter Rider, 1-stöck. Backstein-Fundament, 219 Newberry Avenue, $1500.
Alice E. Drake, 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude, 194 41. Ave., $7000.
Frau Anna Vaneska, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, 1306 Ridgeway Avenue, $2100.
S. T. Cooper, fünf 2-stöck. Backstein-Wohnhäuser, 689—91—92—97—99 Millard Ave., $20,000.
S. T. Cooper drei 2-stöck. Backstein-Wohnhäuser, 703—05—09 Millard Ave., $12,000.
J. F. Dubsky, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 727 Springfield Ave., $4000.
George Cassich, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 1726 W. 12. Str., $6000.

## Marktbericht.

Chicago, den 21. Dez. 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

### Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—88c; Nr. 3, roth, 86—87c; Nr. 2, hart, 83—85c; Nr. 3, hart, 80—84c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86—88c; Nr. 2, Northern, 85—87½c; Nr. 3, Spring, 82—86½c.

Mais, Nr. 2, 50¼c; Nr. 2, weiß, 50¼c; Nr. 2, gelb, 50¼c; Nr. 3, 43¼—43¾c; Nr. 3, weiß, 43¼—43¾c; Nr. 3, gelb, 43¼—43¾c; Nr. 4, 37—40c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 32¼—32½c; Nr. 3, 30½—30¾c; Nr. 3, weiß, 30½—31½c; Standard, 31½—32c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.85—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.70—$3.90; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 84¼c; Januar, 84⅛c; Mai, 88¼—88⅜c; Juli, 83¾c.
Mais, Dezember, neu, 45c; alt, 50c; Mai, 44½c; Juli, 44⅝c.
Hafer, Dezember, 30⅝c; Mai, 31⅞—32c; Juli, 30⅝c.

### Provisionen.

Schmalz, Dezember, $7.50; Januar, $7.37½; Mai, $7.35.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.40; Mai, $13.55.
Rippchen, Dezember, $7.00; Januar, $7.20; Mai, $7.32½.

### Oel.

| | |
|---|---|
| Prima, weiß, 150 | $.10½ |
| Perfektion | 0.11⅓ |
| Headlight, 175 | 0.12 |
| Naphta | 0.10½ |
| Oleum, Spirits | 0.11½ |
| Gasolin (Ofen) | 0.13½ |
| do., 72 | 0.14½ |
| do., 76 | 0.15¼ |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.36 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.37 |
| Terpentin | 0.72 |

### Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.20—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.95—$5.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.80—$4.95; schwere gemischte Waare, $4.90—$5.02½; leichte ausgesuchte, $4.95—$5.12½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute ausgesuchte Schafe, $4.85—$5.50; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00 bis $4.00; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $6.75—$7.75.

### Molkerei-Produkte.

| | | |
|---|---|---|
| **Butter—** | | |
| „Creamery", extra, per Pfund | $ | 0.24½ |
| Nr. 1, per Pfund | 0.19 | —0.21 |
| Nr. 2, per Pfund | 0.17 | —0.18 |
| „Cooleys", per Pfund | | 0.20 |
| Nr. 1, per Pfund | | 0.18 |
| Ladles, per Pfund | 0.16½ | —0.17 |
| Packwaare, frisch, per Pfund | 0.15½ | —0.16 |
| Kühlspeicher-Waare, per Pfund | 0.22 | —0.22½ |
| **Käse—** | | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.11½ | —0.11¾ |
| „Daisies", per Pfund | | 0.13 |
| „Young America", per Pfund | | 0.13 |
| Schweizer, Drum, per Pfund | | 0.13¼ |
| Limburger, per Pfund | 0.11 | —0.11½ |
| Brick, per Pfund | 0.12 | —0.12½ |
| **Eier—** | | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.18 | —0.22 |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen) | 0.18½ | —0.22¼ |
| Prima, 60 Prozent frisch | | 0.24 |
| Extra für den Stadtverkauf verpackt | | 0.26 |
| Kühlspeicher-Waare | | 0.18½ |

### Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

| | | |
|---|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.09½ |
| „Springs", das Pfund | | 0.09½ |
| Truthühner, das Pfund | | 0.14 |
| Gänse, das Dutzend | 6.00 | —9.00 |
| Enten, das Pfund | 0.10½ | —0.11 |
| **Geflügel (hergerichtet)—** | | |
| Hühner, das Pfund | 0.09½ | —0.10 |
| „Springs", das Pfund | | 0.10 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.17 |
| Enten, das Pfund | | 0.12 |
| Gänse, das Pfund | 0.10 | —0.11 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | | |
| 50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund | | 0.06 |
| 60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06½ | —0.07½ |
| 85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.09 | —0.09½ |
| Kaninchen, per Dutzend | 1.00 | —1.25 |
| do., große weiße, das Dutzend | 3.50 | —4.00 |
| Bärenziemer, das Pfund | 0.12 | —0.13½ |
| Ausgeweidete Hirsche, per Pfund | 0.15 | —0.16 |
| **Fische—** | | |
| Weißfisch, Nr. 1, per Pfund | | 0.15 |
| Schwarzer Barsch, per Pfund | | 0.18 |
| Weißer Barsch, per Pfund | | 0.09 |
| Pickerel, per Pfund | | 0.09 |
| Hechte, per Pfund | | 0.14 |
| Karpfen, per Pfund | 0.03½ | —0.04 |
| Perch (zugerichtet), per Pfund | | 0.09 |
| Lachs, per Pfund | | 0.11 |
| Schellfisch, per Pfund | | 0.06 |
| Halibut, per Pfund | | 0.10 |
| Flundern, per Pfund | | 0.07 |
| Aale, per Pfund | | 0.11 |
| Hering, per Pfund | | 0.05 |
| Trout, Nr. 1, per Pfund | | 0.11 |
| Mackerel, per Pfund | | 0.20 |
| Hummer (gekocht), per Pfund | | 0.30 |

### Frische Früchte, Gemüse.

| | | |
|---|---|---|
| Aepfel, Jonathans, per Faß | $3.50 | —5.00 |
| do., Greenings, per Faß | 4.00 | —4.25 |
| Zitronen, Kalifornia, per Kiste | 2.25 | —3.00 |
| Orangen, Kalifornia, per Kiste | 2.75 | —3.15 |
| Bananen, Jumbo, das Bündel | | 1.75 |
| Birnen, per Faß | | 3.00 |
| Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß | 11.00 | —12.00 |
| Kraut, per Kiste | 1.30 | —1.85 |
| Kopfsalat, per Faß | 2.00 | —5.00 |
| Blattsalat, hiesiger, per Kiste | 0.30 | —0.35 |
| Tomaten, per Kiste | | 2.00 |
| Rothe Rüben, per Sack | | 0.60 |
| Mohrrüben, hiesige, per Sack | 0.65 | —0.75 |
| Sellerie, per Kiste | 0.50 | —1.15 |
| Rüben, per Sack | | 0.75 |
| Rettige, Treibhaus, per Dutzend | 0.25 | —0.50 |
| Meerrettig, das Bündel | | 0.65 |
| Gurken, per Dutzend | 1.00 | —1.50 |
| Spinat, per Kübel | 0.60 | —0.70 |
| Blumenkohl, per Kiste | 2.50 | —2.75 |
| Kohlrabi, 100 Bündchen | 1.25 | —2.50 |
| Zwiebeln, per Bushel | | 0.50 |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, per Kiepe | 1.50 | —3.50 |
| Trockene „Beans", auserlesen | | 1.60 |
| do., minderwerthige Sorte | 1.40 | —1.50 |
| Rothe Nierenbohnen | 2.25 | —2.60 |
| Kartoffeln, in Carladungen, Bushel | 0.52 | —0.59 |
| Süßkartoffeln, hiesige, per Faß | 1.00 | —2.75 |

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Elektriker für Reparaturarbeit und Inside Wiring. Nachzufragen 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, in Küchenarbeit erfahren. Sears, Roebuck & Co., Restaurant, Ecke Homan Ave. und Harvard Str. Fragt nach Mr. Franker. dofr

Verlangt: Porter, am Tisch aufzuwarten. 312 State Str.

Verlangt: Zwei gute Porter. 63 Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Florist für Grünhaus-Arbeit. 188 Madison Str., River Forest. E. Oechslin.

Verlangt: Ein guter flinker Porter. U. S., 63 E. Van Buren Str.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters, Porters, Hausmänner. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 44 Orleans Straße.

Verlangt: Junger Mann für Bar zu tenden und Porterarbeit zu verrichten. 60 Wells Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Waiter für Restaurant. Stetige Arbeit, guter Lohn. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Registrirter oder Assistant Drug Clerk. Gute Empfehlungen. 675 Lake Str.

Verlangt: Junge, der Butcher lernen will. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter, einer mit Erfahrung. 1020 Milwaukee Ave.

Verlangt: Alter Mann für Kohlenyard. 662 W. North Ave. dofr

Verlangt: Verkäufer für Kränze. Moos und Holly, 8 und 10 Cents. Florist, 889 N. Halsted Str.

Verlangt: Anständiger Mann von 25—35 Jahren als Hausdiener für Privatfamilie. Derselbe muß am Tische aufwarten, und den Furnace besorgen können. $25 per Monat und freie Station. Deutsche Gesellschaft von Chicago, 61 La Salle Str. dofr

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. Tagarbeit, als Helfer. $7 per Woche und Board. Vorstadt von Chicago. Zu erfragen bei Lauterbach, Brands Halle, Clark Str., Erie und Clark Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und etwas Cakes. Nordseite. S. B. 65 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Treiber. 431 State Str.

Verlangt: Mann, im Stall und Haus zu arbeiten. Guter Lohn. 181 W. Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann, 16 bis 17 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit und Pferde zu besorgen. 4253 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mann als Wächter, Nachts, in einer Möbelfabrik. Einer welcher vorher in derselben Arbeit beschäftigt war, wird vorgezogen. 84 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Artist, erfahren an Pastels und Porträts, um nach New York zu gehen. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Adr.: Leserman, 716 Broadway, New York. dimido

Verlangt: Agenten können durch Verkauf eines neuen Patentartikels viel Geld verdienen. Great International Light Co., 290 Clybourn Ave. 18dez,1w

Verlangt: Bürstenmacher. Rosenberg, 385 Süd Hermitage Ave., Ecke Polk Str. 18dz,1w

Verlangt: 10 Männer, „Hustlers". Zehn bis zwanzig Dollars per Tag für die nächsten 60 Tage. In der Mittagsstunde zu arbeiten. Fragt nach O. W. Eckland, Columbia Phonograph Co., 88 Wabash Ave. dz14—31,X

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. Schneider, 195 Ost Blackhawk Str. dofr

Gesucht: Mann sucht dauernde Beschäftigung; spricht englisch, deutsch und polnisch. Adr.: A. 192 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, welcher in Deutschland im Kaufmanns-Geschäft arbeitete und gut englisch spricht, sucht Stellung in Office mit bescheidenen Gehaltsansprüchen. Adr.: A. 195 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle. 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einem Saloon, um das Bartenden zu erlernen. Adr.: A. 171 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Porter, kann Bartenden und am Tisch aufwarten; hat gute Empfehlungen. Art, 350 W. 45. Str. mido

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann sucht einen Vertrauensposten. Näheres: Adam, 150 Augusta Str. mido

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als Vormann oder allein zu arbeiten. Adr.: A. 175 Abendpost. dimido

Gesucht: Heizer sucht gute Stelle; hat 11 Jahre Erfahrung; kann auch Maschinen bedienen. Antworten erbeten: August Domscheit, 678 West 21. Place. Agenten verbeten. dimidofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: A. 105 Abendpost. 16dez,1w

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger anständiger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Briefe an Julius Schiffmann, General Delivery, Post Office.

Gesucht: Junger Mann, Schafwollenwaaren-Appreteurmeister in größeren europäischen Tuchfabriken, selbständig gewesen, sucht passende Stelle. Adr. A. 164 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (20), sucht Stelle für jede Beschäftigung. Radler, 2684 Cottage Grove Ave. dofr

Gesucht: Junge von 18 Jahren sucht Stellung. In Bäckerei vorgezogen. 290 29. Str.

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine kleine Familie, für Wohnung und Heizung auf ein zweistöckiges Haus aufzupassen. — 749 Süd Sawyer Ave., hinten, oben. dofrsa

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Spielwaaren,
Schuhe,
Glaswaaren,
Fancy Waaren,
Taschentücher,
Candies,
Groceries.

Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute Büglerin an Damenkleider, stetig. Nachzufragen Abends. 5537 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Verkäuferin für Damen- und Herren-Ausstattungswaaren. 480 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zum Lernen und zum Helfen beim Kleidermachen. 55 Augusta Str.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Hosen. 112 Mohawk Str. Dampfkraft. mdfrsa

Verlangt: Mädchen, auch Lehrmädchen, Power-Maschinen. 99 Iowa Str. nahe Robey und Chicago Ave. Klein. mido

### Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner, respektabler Familie. Guter Lohn. Sofort nachzufragen. 472 W. Madison Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen verlangt. 4349 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 300 West Adams Straße. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 642 Congreß Str. dofr

Verlangt: Deutsche Frau zum Reinmachen für Samstage. 324 Indiana Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und am Tische zu bedienen. Gutes Gehalt. Beste Behandlung. 3648 Lake Ave. Telephon: Douglas 685.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, muß kochen. Mrs. Rohn, 488 32. Str. nahe Shields Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein ordentliches starkes Mädchen für Saloon und Hausarbeit. 508 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 817 N. Oakley Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 432 Milwaukee Ave. Restaurant. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, muß ungarisches Kochen verstehen. Gute Bezahlung. 791 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein einfaches Mädchen oder Wittwe als Haushälterin bei Mann mit 4 erwachsenen Knaben. Lohn $14 den Monat. 1412 Lowe Ave., Chicago Heights. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 185 Burling Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Eine Köchin, die ihr Geschäft versteht, keine Sonntagarbeit und keine Abendarbeit. Nur eine Restaurantköchin braucht nachzufragen: Henry Wittsang, 156 West Randolph Straße. mido

Verlangt: Eine saubere Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim, kleiner Lohn. 430 O. Superior Str., Flat A. dimido

Verlangt: Erster Klasse selbstständige österreichisch-ungarische Köchin für Restaurant. 486 Süd Halsted Straße. 18dz,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 2nv,*

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Köchin für Businesslunch sucht Stelle. Kainz, 2634 Cottage Grove Ave. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Geschirrwäscherin oder irgendwelche Arbeit bei Tag. Adr. A. 180 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Versteht alle Hausarbeit. Kann auch helfen beim Kochen. Nicht unter $5. Persönlich vorzusprechen. 1290 N. Ashland Ave.

Gesucht: Stelle als Haushälterin in einer kleinen Familie. 709 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Eine junge Frau, frisch eingewandert, wünscht Hausarbeit. Mary Katzma, 35 N. Mohawk Str. dofr

## Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, frisch eingewandert, sucht Stelle im Hause oder im Saloon, für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 648 W. 19. Str.

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau Hanus, 475 Lincoln Ave., wohnt jetzt 605 Lincoln Ave. dofr

Freie Geschenke für Weihnachten!—Wir liefern 15 unserer regulären $5.00 Photographien für $2.40. Ein großes Porträt kostenfrei. Hochfeine Arbeit garantirt.—Haymarket Studio, 161 W. Madison Str. 21no,ddsa,1m

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. nahe Larrabee Str. 27nov,1m

Das vernünftigste Weihnachtsgeschenk sind echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe. 250 Clybourn Ave. dimidofrsa

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe vorräthig.— 370 N. Marshfield Ave., nahe W. Chicago Ave. dimido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11sbX*

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sondido*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 11—12. 16nv,X*

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. dez12,bidosa*

Sprechen Sie fließend Englisch? Gründlichen Unterricht im Englischen (auf Wunsch Abends) ertheilt B. Rinow, Sprachlehrer, 725 Barry Ave., nahe Lincoln Ave. 2nv,domon,1mo

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleiner Delikatessen- nebst Candy-Store an großer Schule wegen Krankheit, billig. Adr.: A. 140 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, Halle dabei, billig. Adr.: A. 178 Abendpost. dofr

Vollständig eingerichtete Wirthschaft mit Ausspannung zu übernehmen. August Riehaus, Desplaines, Jll.

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute. 1616 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Saloon, wegen Familienverhältnisse billig. Adr.: A. 154 Abendpost. 20dz,1w

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket an Hauptstraße der Nordseite. Adr. O. M. 975 Abendpost. mdofr

Zu verkaufen: Buchdruckerei, billig. L. Tarsch, 865 Larrabee Str. dimidofrsason

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. 2435 Wentworth Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Zigarren-Store, von $250 bis $3000. Saloons von $400 bis $3500. 528 Cleveland Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz; Middleby-Backofen Nr. 3. Rente $20. McDevitt, 958 West Lake Str. 19dez,1w

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Cottage mit Stallung und zwei Lotten. Miethe $10. Nachzufragen 5110 Paulina Str.

Zu vermiethen: Flat, 6 Zimmer, Badezimmer.— 1454 St. Louis Ave. mdimdo

Zu vermiethen: Gegenüber Humboldt Park: 523 Sacramento Ave. Nachzufragen: 634 N. Rockwell St. 22nov,X,1mo

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Gute Boarders. 27 N. Carpenter Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Helles, warmes, sauberes Zimmer, billig; nur Herren; nahe Stadt-Zentrum. — 204 La Salle Ave., Flat 3. bidosa

Downtown Zimmer, $1.50 wöchentlich aufwärts. Home Hotel, 87 Market nahe Madison Str., oben; respektabel, separat vom Saloon. Morgens wird Kaffee frei servirt. 20dz,1wX

Zu vermiethen: Sehr schöne warme Zimmer, fein möblirt, modern. Sehr billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 17dz,1wX

Zu vermiethen. Möblirte Frontzimmer (Unter-Stadt) $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn nahe Harrison Straße. 8dz,1mX

## Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schönes Zimmer gesucht von gebildetem Manne bei Wittwe. Briefe an Hoffmann, 747 Elston Ave.

Zu miethen gesucht: Ein kleiner Store für Lunchroom, oder Platz in Saloon. Gehe auch in Partnership. Adr. A. 187 Abendpost.

Handwerker, 35 Jahre alt, wünscht Kost und Zimmer bei Witwe. Privathaus. Adr. P. 612 Abendpost.

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudern: Piano, sehr billig, sofort. 3 Monate gebraucht. 615 N. Western Ave., nahe Division Str.

Verkaufe wegen Deutschland-Reise wenig gebrauchtes Upright Piano. $85. 1121 N. Clark Str.

$75 kaufen feines Upright Piano; Concert Guitarre $7. 413 Center Str. nahe Sedgwick. mido

Hochelegantes neues Mahagony Upright Piano für Spottpreis sofort zu verkaufen. Eine Gelegenheit ein erster Klasse Piano für einen Drittel des Werthes zu kaufen. 389 Lincoln Ave. 18dez,1w

$110 kaufen elegantes Upright Piano, $5 monatlich; großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str. 18dz,1w

Nur $15 für schönes 7 Oktaven Square Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 18dz,1w

Importirte Violinen, Zithern, Concertinas, Accordeons sowie hochfeine Mandolinen und Guitarren empfiehlt F. Oscar Pietsch, 1103 Milwaukee Ave. dz14—26,X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Zu verkaufen: Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche sofort Geld. Adr.: O. 553 Abendpost. 15dz,1w

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Achtung! — Wegen vorgerückter Jahreszeit habe ich noch einen großen Posten gute wollene getragene Herbst- und Winter-Ueberzieher für Burschen von 14 bis 20 Jahren von $1 bis $2.50 zu verkaufen. Große und kleine elegante Herren-Anzüge, feine Muster, einzelne Jackets, Hosen, Westen, Filzhüte, fast neu, enorm billig, um beim Jahresschluß etwas zu räumen. Schacht (Store), 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 16dz,sadido,1m

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bargain—Ein feines Familien-Pferd, 15.3 Hands hoch, 6 Jahre alt, gesund, an die Stadt gewöhnt. Ferner ein Cut-Under Extension Top Surrey und Top Buggy und ein Set eleganter Surrey und Buggy-Geschirre Nachzufragen: 757 Washington Blvd. 20dz,1wX

Verlangt: Ein junges Shetland Pony, 5 bis 6 Jahre alt. Muß fehlerfrei sein. Vorzusprechen Vormittags. 982 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Echte Andreasberger oder Seifert'sche Kanarienvögel. 4803 State Str. dofrsodi

Verkaufe gute Andreasberger Edelroller, billig; große Auswahl. Baade, 6412 Carpenter Str. 9,16,21dez

## Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausausstattungswaaren zu verkaufen: Wegen Geschäfts-Veränderung offerire ich meine prächtigen Hausausstattungsartikel, vollständig, bestehend aus 5-Stück Parlor Suit, $400 Piano, Eichen und Mahagoni Bibliothektische und Center Tische, Speisezimmertisch und Stühle mit Ledersitz, Porzellanschrank, Davenport-Bett, Messing- und Eisen-Betten, große Eichen- und Mahagoni-Dressers und Chiffoniers, 9x12 Rugs und kleine Rugs; diese Waaren sind noch wie neu, nur wenige Monate gebraucht. Verkaufe irgend ein beliebiges Stück zum Schleuderpreis. Sprecht vor am Tag oder Abends. Ferner eine 12-Zimmer Hausausstattung zu verkaufen zur Hälfte dessen, was sie vor 4 Jahren kostete. 3521 Ellis Avenue. 10dz,sodido,1mo

Zu verkaufen: Großer eleganter Heizofen, Eßzimmer-Set, Nähmaschinen, Schaukelstuhl, eleganter Kinderschlitten. 1346 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Todesfall. 234 Orchard Str., 2. Flat. mido

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5dz,1m,X

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18dz,1mX

## Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Stattlicher junger Mann, 27, mosaisch, von angenehmem Aeußern, und gutem Einkommen, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines jungen netten Mädchens, zwecks Heirath zu machen. Adr.: A. 116 Abendpost.

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

Zu verkaufen wegen hohen Alters: 40 Acker Farm, Ottawa Co., Mich. Haus, Stallung, Wagen, Grasmaschine, Selbstbinder, Häckselmaschine, 6 Stück Rindvieh, 2 gute Pferde, 80 Bushel Roggen, 50 Bushel Hafer, 50 Bushel Korn, 25 Tonnen Heu, Obstbäume und Wein, $2500. Im günstigsten Fall zu vertauschen. F. Henschel, 1484 North Ave.

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dzX*

Hohen Alters wegen bin ich gezwungen, meine schöne 80 Acker Wisconsin Farm zu verkaufen. 7-Zimmer neues Framehaus, großer Stall, 2 Pferde, 6 Kühe, 5 Acker Waldland, Wagen, Maschinen etc. Preis $2500. Theilweise Baar. Nehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. dez16,17,19,21,23,24

Wünsche $5000 auf 20 Acker Farm, nahe Bowmanville, von Privatperson zu leihen; es sind gute Gebäulichkeiten auf dem Platze; werth $11,000. — Adr.: A. 124 Abendpost. midofr

### Nordseite.

Zu kaufen gesucht:—
Eine gute 10- oder 11-Zimmer Residenz an Dayton, Fremont, Bissel, Sheffield Ave., Osgood Str., Seminary Ave. und Clifton Ave., nördlich von Center Straße bis Wrightwood Ave. Ich bezahle $4000 bis $5000 für ein solches Haus, wenn es mir gefällt. Adr.: H. L. 118 Abendpost. 17dz,1wX

Achtung; Sparbanken-Einleger: Kauft ein Haus und kontrollirt Eure Ersparnisse. Wir gestatten 5 Prozent Rabatt auf alle Baarzahlungen, die diesen Monat auf Cottages, soeben fertiggestellt, 431—432—434 und 435 Fletcher Str., gemacht werden. Preis $2500 und $2800. Bedingungen $300 Cash, Rest wie Miethe. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. midofrsaso

Die sicherste Bank für Euer Geld ist Grundeigenthum zu kaufen. Ich baue Euch Häuser in meiner Subdivision oder irgendwo, ihrem Belieben nach, auf leichte Abzahlung. Sehet schöne Bauplätze, nahe neuer Hochbahn, jetzt noch billig zu haben. Bei Peter Schmitz, zuverlässiger Home-Builder. Haupt-Office 2310 Lincoln Ave., Bowmanville. de z21—31

### Nordwestseite.

Zu verkaufen:—
Zwei schöne Lotten an Ridgeway Ave. nördlich von Chicago Ave., für $700 das Stück. 17dz,1wX
August Torpe, 147 Ost North Avenue.

Wegen anderweitiger Geschäftsstellung bin ich gezwungen, meine fast neue Cottage sofort zu verkaufen. Nur $1850. Theil Baar, Rest an Zeit. Regelin, Jenson & Co., Logan Square, 1426 Humboldt Boulevard.

### Südseite.

Zu verkaufen: Billig, zwei Häuser und ein Grundstück, 4045 Armour Ave. Zu erfragen: 8049 Vincennes Road. 17dz,1wX

### Verschiedenes.

Wir haben Kunden, die für Baargeld kaufen wollen. Wir können Ihr Haus verkaufen, wenn Preis mäßig.
R. J. Terwilliger & Co.,
232 West Division Straße,
377 Larrabee Straße,
268 Blue Island Avenue. mdfrsa

Zu verkaufen: Geschäfts- und Privatgebäude, die 9 Proz. Net. Einkommen bringen, in allen Theilen der Stadt.
R. J. Terwilliger & Co.,
232 West Division Str.; 377 Larrabee Str.; 268 Blue Island Ave. dz21,27,28

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja, bidosa*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85. Dearborn Straße. 3jnX*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Zu leihen gesucht: $2200 auf mein neues Brick- und Stein-Flatgebäude; Südseite; gut vermiethet; für 5 Jahre, zu 6 Proz.; keine Kommission. Adr.: N. 149, Abendpost. dimidofrsason

Zu leihen gesucht: $1500 für 3 Jahre zu 6 Proz., auf mein modernes Brick-Wohnhaus; Besitztitel perfekt; keine Kommission. Adr.: P. 609, Abendpost. dimidofrsason

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 23nov,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 29spX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. jn15X*

C. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6Xlj

## Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Sorgt Euch nicht —
über Geldangelegenheiten.

Wir leihen Euch jeden Betrag, den ihr zu irgend einer Zeit braucht, auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten:

| | |
|---|---|
| $25 für $1.00 per Monat | $75 für $2.25 per Monat |
| $30 für $1.25 per Monat | $100 für $2.75 per Monat |
| $35 für $1.40 per Monat | $125 für $3.50 per Monat |
| $40 für $1.50 per Monat | $150 für $4.25 per Monat |
| $50 für $1.75 per Monat | $200 für $5.50 per Monat |

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit.
Reelle Behandlung.
Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelhäuser.

Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str.
—30dz

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
55 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34
Oeffentlicher Notar 27ju*X

## Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mg*X

## Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Rob. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 7no,bidoson*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

# Rathschläge für Weihnachten

— bei —

**The Rudolph Wurlitzer Co.,**

**298 und 300 Wabash Ave.**

Mandolinen (9 Rippen), $1.15 u. aufwärts
Banjos, . . . $1.78 und aufwärts
Guitarren (Birkenholz), $1.98 u. aufwärts
Akkordions, . . . $1.25 und aufwärts
Musikrollen, großes Sortiment, 35c u. aufw.
Violinen (gute Instrumente für Anfänger) einschließlich
Bogen und Kolophonium, $1.75 u. aufw.
Violin-, Guitarre-, Mandolin- und Banjo-Saiten in Sets, . 10c und aufwärts

Neues Muster Gem Phonograph, $10.00
Disk Sprechmaschinen (wie Abbildung), 8.98
Rekord Kabinets, $9.90

Offen Abends bis Weihnachten.



# Weihnachts-Geschenke

hiesiger u. ausländischer Fabrikation

**in großer Auswahl**

und zu niedrigen Preisen vorräthig im

Juwelen-Geschäft

**KEIL & HETTICH**

**94 State Str.**

23nov,1mo



Etablirt 1871.

**ZEITZ BROS.**

Größtes Juwelen-Geschäft der Nordseite.

Damen-Uhren—
Garantirt für 20 Jahre . . 12.00
Diamant-Ringe—
aufwärts von . . . . . . . . . . 5.00
Goldene Signet-Ringe—
aufwärts von . . . . . . . . . . 1.75
(Monogramm frei.)
Feine Standuhren—
aufwärts von . . . . . . . . . . 4.50

**274 Ost North Ave.**

Telephone North 286.

23nov,dosodi,1m



# California Weine

direkt von unseren Castle Rock Weinbergen, Napa, Kalifornien. Etablirt 1880.
Stadt-Office: und Weinstube: Assessors Bldg.,
**82 Fifth Ave.**
Lagerraum und Nordseite Office:
**263 N. Clark Str., Chicago**
Weinstube auch Sonntags offen, wo Ihr Euch von der vorzüglichen Qualität unserer Weine überzeugen könnt, für deren Reinheit wir als eigenes Gewächs garantiren können.

**THE STREICH BROS. CO.**

California Weinbauer,
Telephone: North 1459 und Main 3310.
Freie Ablieferungen nach allen Stadttheilen.
16dz—1jan



E. Strassburger
563 Lincoln Ave.
Uhrmacher u. Juwelier
empfiehlt zu den bevorstehenden
Feiertagen
seine große und feine Auswahl von allen in sein Fach einschlagenden Artikeln.
**E. STRASSBURGER**
**563 LINCOLN AVE.**
nv25,27,29,dz2,5,7,9,12,14,16,19,21,23



# Für die Feiertage!

— Feine —

**Rhein- und Moselweine**

von Valkenberg, Worms, Eccardt, Kreuznach, Deinhardt & Grote, Coblenz, sowie California Weine von Dresel und Schilling.
Importirter Arac und Rum zu $1.50 das Quart und alle anderen feinen Liqueure.

**John Press,**
55 La Salle Str.
dz15,16,17,19,21,23,24,27,29



# Kohlen

Extra große Nr. 2 Chestnut, per Tonne, **$6.25**

Gerade die rechten für Koch- oder kleine Heizöfen

| | per Tonne |
|---|---|
| Small Egg, Range oder Chestnut | $7.75 |
| Large Egg, $7.50; Pea Kohlen | $4.50 |
| Hocking Lump, $5.50; Hocking Nut | $5.00 |
| Jackson Valley Lump, Egg oder Nut | $4.75 |
| Indiana Lump, Egg oder Nut | $4.50 |
| Pocahontas (Mine Run) | $4.75 |

**BUNGE BROS.**

Schwarzwälder Kuckuck-Uhren

sind prachtvolle und nützliche Geschenke.

**GEO. KUEHL & CO.**
178 Ost Randolph Str.



# Garland-Oefen

auf leichte Abzahlungen zu regulären Baar-Preisen.

**A. V. Smith & Bro.**

241 Ost North Ave.



**H. SILBERHORN**

Konzertinas

754 S. HALSTED STR.



Gegründet 1894.

**J. S. Lowitz,**

**151 E. Van Buren Str.,**

# Schiffskarten,

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen



Etwas für Männer.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,



Dittmann's BEST


(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

## Plauderei aus Europa.

Von August Boeklin.

Der kranke Kaiser. — Zeitungsenten. — Das verrückte Jahr 1906. — Musketier Meyer als Adventist. — Der Kampf gegen den Alkohol. — Wann und wie soll man Sekt trinken? — Die Schwarzburger Zivilliste. — Weihnachten.

Der Kaiser befindet sich seit einigen Tagen als Gast des Kronprinzen auf dessen Gütern bei Oels in Schlesien zur Jagd. Er unterzieht sich mit Lust und Liebe allen Anstrengungen dieses Vergnügens und bei dem abendlichen Schmause sitzt er in der Tafelrunde und ist einer der Fröhlichsten unter den Nimroden. So meldete heute eine Jagdzeitung, und alle Welt freut sich, daß es dem Kaiser gut geht. Aber dennoch soll er krank sein, schwer krank und Prof. Schmidt, der hervorragende Spezialist, der ihn schon früher einmal mit Erfolg behandelte, aus Frankfurt am Main nach Berlin berufen worden sein, um den Kaiser zu operiren. Englische Zeitungen sind es, die diese schmerzliche Kunde angeblich aus Berlin und von gutunterrichteter Seite erhalten haben wollen, und sie wissen so gut Bescheid, daß sie sogar angeben können, es handle sich um eine Eiterung im Kopfe, die eine Hirnhautentzündung zur Folge haben könne. Man liest das hier mit Erstaunen. Aber man glaubt nicht an die Mär; denn man empfindet sofort, daß es sich um eine böswillige Sensation handelt, wie sie die englischen Vettern so gern und häufig in die Welt zu schicken pflegen, um dem gehaßten Kaiser und dem deutschen Volke ihre Herzenswünsche kundzuthun.

Nun hat auch die in englischem Solde stehende Brüsseler „Independance Belge", getreu dem englischen Vorbilde, in ihrer letzten Nummer eine ähnliche Schauergeschichte ihren Lesern erzählt, in welcher der schwerkranke Kaiser wieder die Hauptrolle spielt. Danach fasse man in deutschen, dem Kaiser nahestehenden Kreisen ernsthaft die Frage eines Krieges mit Frankreich und England für das kommende Frühjahr in's Auge. Der Kaiser wolle aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr des Tages von Jena zeigen, daß heute Deutschland an der Spitze Europas stehe. Deutschland beabsichtige, einen Handstreich gegen Nancy auszuführen, einen Theil Frankreichs zu besetzen und diesen dann nach gewonnenen Schlachten an Frankreich gegen Abtretung von Kolonien zurückzugeben. Da England mitspielen werde, so rechne man in Berlin damit, einen Theil der deutschen Flotte zu opfern, gegenüber einem Siege zu Lande über die Franzosen. Hauptzweck des Krieges sei nicht allein die Schwächung Frankreichs, sondern die vollständige Unterjochung der deutschen Völker und die Ausbreitung der persönlichen Gewalt des Kaisers. Ich habe von diesen thörichten Phantasien des großen belgischen Blattes nur aus dem Grunde an dieser Stelle Notiz genommen, um zu zeigen, wie systematisch und geradezu teuflisch die Deutschenhetze von England und seinen auswärtigen Lohnschreibern betrieben wird, und dies gerade zu derselben Zeit, wo in London im hocharistokratischen Lyceum-Klub die Lady Aberdeen in deutscher Sprache einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser ausbrachte und der deutsche Botschafter, Graf Wolf Metternich, unter dem Beifall der englischen Zuhörer die Versicherung abgab, daß der Kaiser und das deutsche Volk den Frieden wollten und gegen England keine feindseligen Gefühle hegten.

Ganz anders beurtheilt man in Deutschland die Ergüsse des alten Revanchebrüllers Déroulède, der selbst bei seinen Landsleuten als ein Narr gilt und deshalb nicht ernst genommen wird. Seine neueste Leistung auf dem Gebiete des Deutschenhasses ist eine in Chantilly gehaltene Rede, worin er erklärte, Frankreich brauche sich vor einem Kriege mit Deutschland nicht zu fürchten. Es müsse der Gefahr offen in's Auge schauen und sich sagen: „Das Vaterland steht in Gefahr. Aber England ist Frankreichs bester Schutz."

Uebrigens soll es in 1906 wirklich drunter und drüber gehen! Madame de Thèbes, die bekannte Wahrsagerin, eine Pariser Frau Kubasch, hat es soeben verkündet und beruft sich hinsichtlich der Glaubwürdigkeit ihrer Prophezeiungen auf ihre früheren Orakelsprüche. Sie nennt 1906 das verrückte Jahr und sagt, Belgien sei berufen, eine wichtige Rolle darin zu spielen. Ob die heimliche Verheirathung des greisen, wenn auch gerade nicht besonders ehrwürdigen 70jährigen Königs Leopold mit einer Madame Lacroix, die ihm schon ein Söhnlein geschenkt haben soll, gewissermaßen als Vorspiel zu den wichtigen Ereignissen des verrückten Jahres zu gelten hat, sagt Frau de Thèbes nicht. Jedenfalls dürfen wir uns aber auf das Schlimmste gefaßt machen, wenn nur ein winziger Theil dieser tollen Weissagungen wahr wird. Wir leben in einer kriegslustigen Zeit, und selbst die schönsten und tiefempfundensten Reden der Frau Bertha von Suttner und anderer Friedensfreunde werden den Krieg einstweilen noch nicht aus der Welt schaffen. Ich habe diese in ihrem edlen Werke unermüdliche Dame neulich in einer Versammlung sprechen hören, und was sie sagte, machte sichtlich auf alle Zuhörer einen tiefen Eindruck. Leider lehrt uns das tägliche Leben, daß der ewige Friede etwas Unerreichbares ist. Ein überzeugter Friedensfreund im Sinne der Frau v. Suttner ist auch der Musketier Meyer von der 7. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 87 in Mainz. Er hat mehrere Jahre in den Vereinigten Staaten gelebt, wurde dort Adventist und weigerte sich bei seiner Einstellung als Rekrut beharrlich, Dienst zu thun, weil seine Religion ihm dies verbiete. Da die mehr oder weniger freundlichen Ermahnungen der Vorgesetzten nichts fruchteten, wurde der p. p. Meyer wegen Verweigerung des Gehorsams vor ein Kriegsgericht gestellt. Vergeblich hielt ihm dort der Kriegsgerichtsrath vor, daß er nicht mehr aus dem Gefängniß herauskommen würde, wenn er auf seiner Weigerung verharre und zugleich verwies der Beamte ihn auf das Beispiel eines Feldwebels der Garnison, der auch Adventist sei und doch Dienst thue. Meyer, ein hartköpfiger Westfale — was die sich in den Kopf setzen, führen sie aus — blieb gegen alle Vorstellungen taub, und so wurde er zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, die er nun absitzt. So kann die Geschichte weiter gehen, wenn Meyer nicht mürbe wird und sich zum langsamen Schritt und den anderen militärischen Künsten versteht. Und da geschieht ihm recht; denn wo sollte der Kaiser Soldaten herkriegen, wenn plötzlich alle deutschen Jünglinge Adventisten würden und nicht mehr den schönen bunten Rock und den Kuhfuß tragen wollten? Ich erinnere mich aus meiner militärischen Praxis eines ähnlichen Falles, wo ein Rekrut aus religiösen Gründen nicht seine verd— Pflicht und Schuldigkeit thun wollte. Da kam er aber schön an. Der betreffende Rekrutenbändiger, ein Sergeant aus Pommernland, nahm ihn auf Befehl des Herrn Leutnants unter vier Augen in einer stillen Kasernenecke in's Gebet—und siehe da—der junge Mann that nicht nur von diesem Augenblick an seinen Dienst so stramm wie irgend einer, sondern er kapitulirte sogar später und hat als Unteroffizier selbst nach dem üblichen Rezept manchen Rekruten gedrillt, bis er eines Tages mit der Brodschnalle auf der Brust zur Gendarmerie übertrat.

Wie den Lesern bekannt sein wird, sucht die deutsche Militärbehörde durch den Ausschank von alkoholschwachen und -freien Getränken in den Kantinen den verhängnißvollen Schnapssuff zu unterdrücken und zwar mit gutem Erfolg. Bei vielen Truppentheilen ist der Schnaps sogar gänzlich verboten, und wer mit einer Bulle dieses Teufelstranks betroffen wird, marschirt in den Kasten. Jetzt hat auch der Eisenbahnminister dem Alkohol den Krieg erklärt, indem er eine strenge Verordnung erließ, wonach sämmtlichen Beamten und Arbeitern des Fahr-, Rangir- und Bahnbewachungsdienstes der Genuß alkoholhaltiger Getränke jeder Art während des Dienstes untersagt ist. Dagegen ist Fürsorge getroffen, daß die Beamten und Arbeiter jederzeit Kaffee, Thee und alkoholfreie Obstgetränke zum Kostenpreis erhalten können, was in Rücksicht auf die Sicherheit des Bahnbetriebes allgemein gutgeheißen wird. Es ist festgestellt worden, daß die meisten Bahnunfälle auf allzu reichlichen Alkoholgenuß von Bediensteten zurückzuführen sind, und wer jemals in Deutschland, oder überhaupt auf dem europäischen Kontinent gereist ist, wird die Beobachtung gemacht haben, daß das Zugpersonal gern und bei jedem längeren Aufenthalt Einen hinter die Binde gießt. General Budde, der Eisenbahnminister, hat sich selbst bei seinen Inkognito-Reisen von dieser Thatsache überzeugt und daher dieses Verbot.

Mit dem Trinken ist es eine eigene Sache. Mancher kann eine ganze Bütte voll vertragen, während ein anderer schon nach dem Genusse einiger Gläser Bier oder eines Schnapses seiner Sinne nicht mehr mächtig ist. Wer ist von den Beiden nun ein solider Mann und wer ein Trunkenbold? Eine Mainzer Schaumweinfabrik hat dieser Tage in einer Zeitungsreklame die Frage aufgeworfen: „Wann und wie soll man Sekt trinken?" und gibt den Leuten den guten Rath, sich den Geschmack nicht durch den Genuß anderer Weine zu verderben, sondern gleich zum Sekt zu greifen, natürlich zu ihrem Fabrikat, „das in Güte und Geschmack hervorragend anerkannt ist." Dieser gute Rath ist ja ganz nett; aber viele Leute haben nicht einmal Geld genug, um gewöhnlichen Wein zu trinken, geschweige denn Schaumwein, und sie begnügen sich deshalb mit sogenanntem Gerstensaft oder gar mildem „Schnaps des armen Mannes", der auch bei so vielen wackeren Abstinenzlern in gutem Rufe steht. Ja, wenn man es immer so haben könnte, wie man es gern möchte! Selbst jene, die es sich schon mit gutem Gewissen erlauben dürfen, Sekt zu trinken, sind manchmal nicht zufrieden mit dem, was sie haben. Zum Beispiel der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, übrigens ein kreuzbraver Mann, der wenig von sich reden macht. Er ließ im Landtage seines Ländchens die Erhöhung seiner Zivilliste beantragen, weil er bei den allgemeinen Preissteigerungen mehr zum Lebensunterhalte bedürfe. Und was thaten nun die Landstände? Sie lehnten den Antrag mit acht gegen drei Stimmen ab—acht Sozialisten gegen drei Bürgerliche—vier der letzteren enthielten sich der Abstimmung—und flugs löste der Minister den Landtag auf. Schwarzburg-Rudolstadt hat rund 86,000 Einwohner und der Fürst bezieht jährlich etwa 75,000 Dollars Staatsgehalt, neben einem Privateinkommen von $45,000. Damit könnte er doch wohl auskommen, um so eher, als ihn weder Regierungs- noch große gesellschaftliche Pflichten drücken. Sein Vetter in Sondershausen hat auch nicht viel mehr zu verzehren und ist mit seinem Loos doch ganz zufrieden. In den ganzen Schwarzburgischen Landen gibt es überhaupt Niemand, der so heidenmäßig viel Geld einnimmt.

Das Weihnachtsfest steht vor der Thüre, aber noch blühen Rosen in unserem Garten, und es ist so warm, daß ich bei offenem Fenster schreiben kann. Es hat zwar schon einigemale ein wenig geschneit, aber es scheint dem Winter noch nicht recht Ernst zu sein mit seiner Herrschaft. Kommen wird er schon, der grimmige Alte, und wir wollen hoffen, daß er uns zum Weihnachtsfeste Schnee und Eis beschert, die rechte Zugabe zum Kerzenschein des Tannenbaumes. So steht dieses Fest in meiner Jugenderinnerung. Unvergeßlich ist mir auch die Weihnachtsfeier Anno 1870 in Versailles, während der Belagerung von Paris. Die Kompagnie hatte in einer Waschküche mit allerlei Liebesgaben und Talgkerzen einen Baum geschmückt und am heiligen Abend gab es Häringssalat, den zwei Füsiliere unter der Aufsicht des allezeit angedußelten Fourier-Unteroffiziers mit aufgekrempelten Aermeln im Schweiße ihres Angesichts in großen Waschzubern angemacht hatten. Auch die Offiziere waren erschienen, aßen aber nicht mit, und Alle sangen „Stille Nacht, heilige Nacht", und tranken fleißig Rothwein und Grog dazu. Dann ging es spät in der Nacht nach Sèvres auf Vorposten und damit hatte die Weihnachtsfeier ein Ende und der Ernst des Lebens trat wieder in sein Recht. Wie viele werden noch am Leben sein, die sich jener Weihnachtsfeier in Feindesland erinnern und im Gedanken an jene Tage die Lichter ihres Tannenbäumchens demnächst anzünden werden?

## „Zwei Städte".

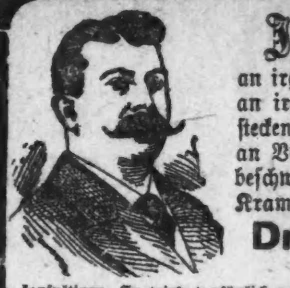
Berlin und Paris sind in einem ärztlichen Bericht gegenübergestellt, der kürzlich der Akademie der Medizin zu Paris unterbreitet worden ist. Während Paris an Schönheit, Glanz und vielfältigen Reizen das erst vor verhältnißmäßig kurzer Zeit in die Reihe der großen Weltstädte eingerückte Berlin weit übertrifft, muß der Sozialpolitiker und Hygieniker Berlin unbedingt die Palme zuerkennen. Zum Beweise diene folgende vergleichende Statistik. Die Zahl der ehelichen Geburten ist in Berlin um 40 Prozent höher als in Paris, dagegen ist die Zahl der außerehelichen Geburten in der Spreestadt um 65 Prozent niedriger als im leichtsinnigen Seinebabel, im ganzen übertrifft Berlin Paris in der Geburtenzahl um 15 Prozent. Wenn man die Zahl der ehelich Geborenen nicht mit der Gesammtzahl der Bevölkerung, sondern mit der der verheiratheten Frauen vergleicht, so ist Berlin Paris um 50 Prozent überlegen. Freilich hat in den letzten Jahren die Geburtenzahl in Berlin noch stärker abgenommen als in Paris, nämlich von 1891 bis 1900 um 20 Prozent; die Abnahme betrug in Paris nur 5 Prozent. Der gewaltige Unterschied besteht darin, daß man von Berlin nicht auf Preußen und Deutschland schließen kann, während in Frankreich der vorsichtig bequeme Malthusianismus auf dem Lande ungefähr ebenso verbreitet ist, wie in den großen Städten.

Die Sterblichkeitszahlen sind insofern schwierig zu vergleichen, als die amtliche Statistik in Paris zu Irrthümern verleitet. Sie theilt die in Paris angemeldeten Sterbefälle in zwei Kategorien: in Sterbefälle der Einwohner von Paris und Sterbefälle der Personen, die ihren Wohnsitz anderwärts haben. Nur die erste Kategorie wird in der Gesammtaufstellung berücksichtigt. Dieses Vorgehen wäre berechtigt, wenn man andererseits die Sterbefälle von Parisern aufnähme, die auswärts gestorben sind, in Badeorten, in Sanatorien, in den zahlreichen Hospizien und Asylen, die in der Bannmeile von Paris liegen.

Dann unterscheiden sich Berlin und Paris darin, daß die Berliner die Neugeborenen bei sich zu Hause halten, während in Paris von 61,000 Neugeborenen 30,000, also die Hälfte, gleich aufs Land zu einer Amme gegeben werden, die zahlreichen Todesfälle der Säuglinge schiebt Paris so auf andere Gemeinden ab. Wenn man diese Umstände in Betracht zieht, muß in Paris ein Sterblichkeitssatz von 23 auf 1000 angenommen werden, während die amtliche Zahl nur 19,5 ist; in Berlin beträgt sie 17,8. Ein besonders ungünstiges Licht auf Paris wirft die große Zahl der Opfer ansteckender Krankheiten, die sich bei aufmerksamer Behandlung leicht einschränken ließe. Auf 10,000 Einwohner berechnet, starben an Typhus in Paris 2,3, in Berlin 0,4; an Pocken in Paris 0,67, in Berlin 0,004; an Kindbettfieber in Paris 0,54, in Berlin 0,56; an Tuberkulose in Paris 43,5, in Berlin 22,7. Die Sterblichkeit infolge von Typhus ist also in Paris um 475 Prozent höher als in Berlin, die an Pocken um 15,550 Prozent, die an Tuberkulose um 90 Prozent. Der ärztliche Bericht schreibt die Verheerungen, die die Tuberkulose in Paris anrichtet, zum großen Theile der Sorglosigkeit der Behörde zu, die nicht genügend für Reinlichkeit sorge. Die Stadtverwaltung zerstört zwar hier und da ein verseuchtes Quartier, ein Häuserblock wird enteignet und abgerissen, aber an seiner Stelle baut die Spekulation neue schöne Häuser, die viel zu theuer sind für die ehemaligen Bewohner des Platzes. Diese sind gezwungen, anderswo in alten, ungesunden, überfüllten und deshalb billigen Miethskasernen Unterkommen zu suchen, so daß von der sanitären Maßregel zuletzt nur die Bauunternehmer Vortheil haben.

Der Bericht stellt England als nachahmungswerthes Beispiel hin; im Falle der Enteignung eines Blocks muß dort die Behörde mindestens der Hälfte der Bewohner ein gesundes Quartier verschaffen; ein anderes Gesetz fordert die Behörde auf, selbst das Grundstück zu erwerben, auf dem die als ungesund erkannten Häuser standen, und darauf Wohnungen für dieselbe Bevölkerungsklasse zu erbauen. In London ist infolge dieser Maßregeln die Sterblichkeit an Tuberkulose in den Jahren 1871 bis 1901 von 21,1 auf 17,1 für 10,000 Einwohner gesunken.

— Aus der Religionsstunde. — Fritzchen langweilte sich häufig im Religionsunterricht, und die zum Verständniß nothwendigen Erklärungen überhörte er ganz. Als ihn der Lehrer aufforderte, die Geschichte „Joseph in der Versuchung" zu erzählen, schloß er: „Joseph aber ließ das Kleid in ihrer Hand und den Floh!" (statt: entfloh.)

# Jeder Mann, der leidet

an irgend eine Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte

**Dr. WEINTRAUB,**

den Wiener Spezialarzt,

konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß

# Vitalism

die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.
Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

**Konsultation frei und vertraulich.**

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.; Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Abends; Samstags von 10 bis 1; Sonntags von 10 bis 12.

**Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,**
**195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,**
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.
do*

# Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

**HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,**

Thurmuhr-Gebäude,
**465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.** 6. Stock. Nehmt Elevator.



**Bruchleidende**

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

**Dr. Robert Wolfertz,**

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



**Wichtig für Männer.**

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeVoits Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Schtke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13m3,1j



**Dr. J. YOUNG,**

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



**Rheumatismus**

und Gicht in irgend einer Form, dauernd und sicher geheilt, frische Fälle in kurzer Zeit, durch ein von medizin. Autorität geprüftes u. von tausenden von Aerzten verordnetes Heilmittel. Ein Probepacket wird Euch von der wahrhaft wunderbaren Heilkraft überzeugen. Erfolg garantirt. Zeugnisse von geheilten Personen z. Verfügung. Probepacket an irgend eine Adresse frei versandt.
Streline Co. (nicht inkorp.),
76 LaSalle Str.
23nov,dosadi,1mo



**Heilt Euch selbst**

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10m3,dibofon*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
**BORSCH & CO.** 215 Dearborn Str.
15fed,dibofa* gegenüber der Post-Office.



**Kalteich's Bruchband**

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand.

Otto Kalteich, 133 Clark Str.



**DR. KLEENE,**

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.



**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**

64 Adams Strasse, Zimmer 60,


**Eisenbahn-Fahrpläne.**

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

| | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York und Boston Expreß | 10.35 Vm | 9.15 Nm |
| New York Expreß | 2.32 Nm | 5.25 Nm |
| New York und Boston Expreß | 9.15 Nm | 7.40 Vm |

**West Shore Eisenbahn.**

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York . . 3.30 N
Ankunft in Boston . . 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston . . 10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston . . 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston . . 10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston . . 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston . . 10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

**Illinois Central-Eisenbahn**

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

| Abfahrt. | | Ankunft. |
|---|---|---|
| *10:00 V. | N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark. | * 9:30 N. |
| * 6:20 N. | St. Louis und Springfield— | *11:30 V. |
| *11:28 V. | Daylight Special | * 7:45 N. |
| *10:15 N. | Diamond Special | * 7:27 V. |
| **8:30 V. | Cairo Local | **5:50 N. |
| * 2:50 V. | Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail | [illegible] |
| * 5:35 N. | Champaign, Decatur, Pana / Evansville, Nashville Ltd. | * 9:30 V. |
| * 5:35 N. | Champaign, Decatur, Pana | * 1:20 N. |
| **8:30 V. | Bloomington und Chatsworth | **9:30 N. |
| **5:35 N. | Bloomington und Chatsworth | **11:30 N. |
| * 9:00 N. | Cairo und südlich | * 6:30 V. |
| * 4:10 N. | Kankakee und Mattoon | *10.00 V. |
| * 6:00 N. | Minneapolis - St. Paul Ltd. | * 9:30 V. |
| * 6:00 N. | Omaha - Council Bluffs Ltd. | * 7:30 V. |
| * 6:00 N. | Dubuque, S. City, S. Falls | * 7:30 V. |
| * 8:20 V. | Dubuque & Ft. Dodge Expr. | * 6:05 N. |
| * 2:55 V. | Fast Mail Dubuque u. Westen | * 9:30 N. |
| **2:55 V. | Minneapolis und St. Paul | |
| * 2:10 N. | Rockford Passenger | *10:05 V. |
| **3:45 N. | Rockford, Freeport, Dubuque | **12:25 N. |

**Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.**

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

| | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| Tag - Expreß | **7:00 V. | **7:00 N. |
| Buffalo, Albany & New York | *8:00 V. | *7:30 N. |
| Buffalo und Chicago Special | | *7:50 N. |
| New York & Boston Special | *10:30 V. | |
| Twentieth Century Limited | *2:30 N. | *8:30 V. |
| Buffalo & Pittsburgh Expreß | | *11:45 V. |
| New England Expreß | *1:45 N. | *11:59 V. |
| Buffalo und der Osten | *3:00 N. | *3:00 N. |
| Lake Shore Limited | *5:30 N. | *4:00 N. |
| Elkhart Akkomodation | *5:35 N. | *9:45 V. |
| Toledo, Cleveland und dem Osten | *8:30 N. | *7:10 V. |
| Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York | *10:30 N. | *3:00 N. |
| Buffalo und Boston | *3:00 V. | |

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Chicago & Alton „Der einzige Weg."**

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

| St. Louis-Sp'gfield Züge. | Abf. Chic. | Ank. Chic. |
|---|---|---|
| Prairie State Expreß | *9.00 Vm | *8.15 Nm |
| Alton Limited | *11.25 Vm | *5.00 Nm |
| Palace Expreß | *9.00 Nm | *7.15 Vm |
| Midnight Special | *11.43 Nm | *8.05 Vm |
| Bloomington, Sp'gfield Local | *3.30 Nm | *1.15 Nm |
| Streator-Peoria Züge. | | |
| Peoria Limited | **11.25 Vm | **5.04 Nm |
| Peoria Chicago Limited | **3.30 Nm | *1.15 Nm |
| Peoria Midnight Special | *11.43 | *7.15 Vm |

Leset die „Sonntagpost".

**Laden offen Abends bis Weihnachten**

Unsere Ablieferungs-Fazilitäten sichern promptes Erhalten aller Feiertagskäufe vor Weihnachten.

### Pelz-Kappen sind gute Geschenke

Erster Floor, nördl. Ende.

Echte Sealskin Kappen, hübsch und warm für Winter, ungeheures Sortiment, — für $15, $10, $8, $5 und.......... **$4**

$4 Muskrat Pelzkappen für Männer, spez. für $3
$3 Baltic Seal Pelz-Kappen, für nur.........$2
Wasserdichte Seideplüsch-Kappen, garant........$2
Feinste Tuchkappen, jede Facon, wasserdicht......$2
Angora Tams f. Mädchen, jede Farbe, 98c & 50c
Strumpfkappen f. Kinder, 1.75 herunter auf 25c

# ROTHSCHILD AND COMPANY
## STATE & VANBUREN STREETS

### Westen und Haus Coats

Zweiter Floor, nördlich.

Fancy Westen, Kammgarn, Seide, mercerized und fancy Flanelle— $2.00 und $3.00 Westen **1.25** — $4.00 und $5.00 Westen, **2.50**

Hausröcke, alles neue, frische und hochmoderne Facons. $6.00 Werthe, **3.50** — 7.50 Werthe, **4.75** — $10.00 Werthe, **6.50**

**„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf**

Unser großer Feiertags-Verkauf von Pianos ist noch immer das Gespräch der Musikwelt Chicagos.

## Es ist leicht, für Männer zu kaufen

Unser Männer-Laden, Haupt-Floor, nördl. Ende.

Feine Halsbinden, sehr zartes Gewebe, aus feiner import. Seide, jede in hübscher Weihnachts-Box, 75c und.... **50c**

Seidene Halsbinden, feinste impt. Seide, viele Sorten, 4-in-Hands, Tecks, String Ties u. Bows, jede in hübscher Box, zu..... **25c**

Großer Verkauf von Mufflers, Musterlager von erster Klasse Fabrikanten, die feinsten Novitäten der Saison in prachtvoller Seide und Cashmeres, Plaid, gestreift und geblümt, einfach schwarz und weiß, Werthe bis zu $2.50, außergewöhnliche Bargains zu 50c bis.......... **1.25**

„Hackney" Hemden, mit Negligee oder steifem Busen, beste impt. Materialien, regl. $1.50-Werthe. **1.00**

Winter Negligee-Hemden, schwere Stoffe in vielen Mustern, reguläre 75c-Werthe zu.......... **50c**

Lounging oder Bade-Roben, persische Muster, gestreift, geblümt und Plaids, von 17.50 bis....... **2.95**

Feine wollene, seidebestickte baumwollene und fancy Lisle Socken für Männer, gute 35c-Werthe, zu.......... **25c**

Feine seidebestickte echtschwarze Socken, nur .......... **12½c**

Warme Handschuhe, gefüttert oder ungefüttert, für die Arbeit oder für die Straße, ferner importirte schottische Golf-Handschuhe zu.......... **50c**

Glace-Handschuhe, gefüttert oder ungefüttert, für die Straße, großes Lager neuer Facons für Dreß oder Ausfahrten, 2.00, 1.50 und.......... **$1**

Hosenträger, fancy Gewebe, schöne Schnallen, nett verziert, in hübscher Box.......... **25c**

Männer-Hosenträger, elast. Seidegewebe, hübsche Goldschnallen und Enden, gutes Gesch.. **50c**

Männer-Hosenträger, Sterlingsilber-Schnallen, viele Muster, Initialen frei eingrairtv... **$1**

## Kauft unbedingt Taschentücher

Taschentücher-Abtheilung, erster Floor, südlich.

Spitzenbesetzte und reinleinene Damen-Taschentücher, hohlgesäumt und Hand-Drawn, in großer Auswahl von hübschen bestickt. Entwürfen, das Stück.... **19c**

Swiß bestickte und spitzenbesetzte Damen-Taschentücher, in 2 riesigen Partien, Werthe rangiren von 50c bis 75c, sehr speziell morgen, d. Stück 35c und............ **25c**

Sheer ganz reinlein. Damen-Taschentücher.......... 19c und 12½c

Reinleinene hohlgesäumte und handbestickte Initial-Taschentücher in f'cy Box, Box von 6 1.50 und..... **1.00**

Feine spitzenbesetzte u. Spitzen-Einsatz u. handbestickte Taschentücher, jede in f'cy embossed Box, wth. 1.50, zu...... **98c**

Männer-Taschentücher, von prächtiger Qual., hübsch handbestickt, m. Initialen, in fancy Weihnachts-Box, speziell, per ½ Dutz., 1.50 und .......... **98c**

Reinleinene Männer-Taschentücher, hohlgesäumt, alle Breiten Saum, ½ Dutz., $1.45; das Stück...... **25c**

Ganz weiße Männer-Taschentücher und mit fancy bedruckten Borten — morgen, das Stück zu .......... **5c**

Ganz weiße Kinder-Taschentücher, 3 in hübscher Weihnachs-Box, 15c

## Baby-Artikel

Dritter Floor, Mitte

Lange Coats für Babies, von Bedford-Cord, großer Cape, mit Spitzen u. Braid besetzt, durchweg gefüttert, **1.25**

Franz. Facon Bonnets für Babies, mit Seide gefüttert und hübsch garnirt, für 49c.

Beinkleider-Gamaschen für Kinder, — von reinwollenem Zephyr gestrickt, mit oder ohne Füße, **49c**

Kleider von hübschem Percale, mit Gürtel, Bargains für....... **49c**

## Leder-Waaren

Erster Floor, Mitte

Handtaschen, echtes Seal Leder, überzogen, genietetes Gestell, mit Karten-Etuie und Geldtasche, für... **2.50**

Handtaschen,— große Auswahl, **5.00**

Kragen- und Manschetten-Boxes, sortirtes Leder und Facons, mit Atlas oder Leder gefüttert, spezieller Preis von $6 herunter auf... **95c**

Echte Walrus Leder Kragen und Manschetten Box, mit Seide gefüttert, Nickel-Top für Knöpfe, nur. für morgen.......... **6.00**

Karten-Etuies, von echtem Seal, für 1.25

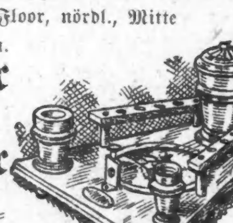
## Wenn Ihr einen Raucher erfreuen wollt,

Besucht unsere Zigarren-Abtheilung, erster Floor, nördl., Mitte

Raucher-Sets, vollständig für Streichhölzer, Asche u. Zigarren, mit daran befestigtem Zigarrenschneider, bei jedem Raucher beliebt, für......... **69c**
Andere 1.25, 1.48 u. aufw. bis 19.50.

Zigarren-Halter, aus Meerschaum, geschnitzt oder einfach, Bernstein-Mundstück, in Plüsch gefüttertem Etuie, für.......... **69c**
Andere von 25c bis zu 5.00.

Block Meerschaum-Pfeifen, Bulldog- oder London-Facon, echtes Bernstein-Mundstück, in doppelt Plüsch gefüttertem Leder-Etuie, für........ **2.48**
Andere aufwärts bis 23.50.



Zigarren-Jars, große Mannigfaltigkeit, Preise rangiren von 58c aufwärts bis 2.98

## Fancy Kurzwaaren

Fancy Round und Side Garters, besetzt mit fancy Schnallen und Bandschleifen, jedes Paar in hübscher Weihnachtsschachtel, 25c und.. **10c**

| | |
|---|---|
| Fancy Shell Back Kämme.......... 50c | Nadelbücher, gewöhnlich 25c.......... 10c |
| Fancy Hutnadeln, 15c und 20c-Werthe.. 5c | Fancy Nadelkissen, imitirte Frucht.... 10c |
| Nähschachteln, vollständ. ausgestattet.. 25c | Lammwolle Slipper-Sohlen, Paar... 15c |

## Feinste Weine und Liköre

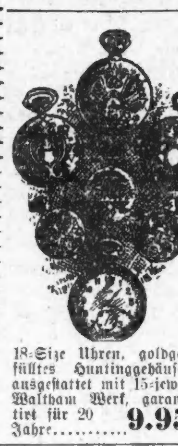
In der Likör-Abtheilung, fünfter Floor, südlich.

Guckenheimer, italienischer Wermuth, Angostura Bitters und Rock Candy Syrup (eine Flasche von jeder Sorte), diese ganze Kombination ergibt 40 Cocktails, Alles für.......... **1.86**

| | | |
|---|---|---|
| Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, regulär $3.50, per Gallone.......... **2.69** | Belle of Anderson und Kentucky's Best Bourbon, zwei Flaschen, eine von jeder Sorte.......... **1.48** | Shroder deConstans Wein, reg. für 50c und 65c verk., Pintflasche.......... **35c** |
| Baltimore Rye und Flasche von Superior Portwein für.......... **85c** | Pfirsich-, Aprikosen- od. Grape Brandy, regul. Preis $1.00, Flasche.......... **71c** | Import. Sauterne, 4 Flaschen 1.20, regul. Preis 50c, per Flasche.......... **39c** |
| D. L. Moore Bourbon, 14 Jahr alt, regul. Preis $5, Gallone.......... **3.50** | 3-Star Brandy, regul. Preis per Flasche $1.25, zwei Fl. 1.50; Flasche...... **89c** | Calif. Port oder Sherry Wein, 8 Jahre alt, regul. Preis $1.50, Gallone... **1.05** |
| Geneva Holland Gin, zwei Fläschen, 1.50, große Flasche.......... **81c** | Eastern Club, 10 Jahre alt, ¼ Gallone.......... **1.60** | Feiner California Tafel Claretwein, regul. Preis $1, Gallone.......... **79c** |
| Kümmel, 2 Flasch. $1; Flasche.......... **58c** | Jamaica Rum, regul. Preis $1, Flasche..... **69c** | Sweet Catawba Wein, zwei Gallonen für 1.25, Gallone.......... **65c** |
| Paul Jones, regul. Preis $3.50, per Gallone.......... **2.35** | C. F. Eccardt Rheinwein, regulär verkauft für 75c, 85c u. $1 Flasche, zu.... **69c** | Caloric Punsch, import. von A. Hagstrom, per Flasche.......... **85c** |
| Old Maryland Rye, 10 Jahre alt, regulärer Preis $1.25, Flasche.......... **98c** | Oporto Portwein (½ Pint Paul Jones frei), per Flasche.......... **39c** | |

## Wenn Ihr Schmucksachen zu kaufen gedenkt, dann kauft sie hier

In keiner anderen Woche des Jahres sind wir im Stande, Euch besser zu bedienen. — Erster Floor, Center



18-Size Uhren, goldgefülltes Huntinggehäuse, ausgestattet mit 15-jewel Waltham Werk, garantirt für 20 Jahre.......... **9.95**

Knaben-Uhren, feines American Werk.......... **1.95**

18-Size Männer-Uhren, staubdichtes Gehäuse, feines American Werk.......... **3.00**

Shaving Sets, Pinsel, Mug, Rasirmesser und Kamm, in Case..... **1.75**

Männer Dressingcases, Bürste Kamm u. Seifebox, feine Nickelfittings.. **3.50**

Geo. Westenholm & Son'. IXL Taschenmesser, Stag od. Perlmutterstiel, Ausw. von $4 bis... **75c**

Gillette Safety Rasirmesser, mit 12 Klingen, Vollst. Set in Case.. **5.00**

Hübsches Rosebud Schmuckkästchen, wie Ormulo-Gold....... **1.95**

18-Size Männeruhren, staubdichtes Silveroid-Gehäuse, mit Elgin- od. Waltham-Werk.. **5.95**

Kleine Size Damenuhren, 20-J. Gold, gar.. **7.50**

Derby Silver Co.'s Toilette-Sets, Kamm, Bürste u. Spiegel, hübsches Muster von Königin der Veilchen... **6.00**

Self-Honing Abziehriemen..98c

$3 Black Steel Rasirmesser, 1.50

Black Shaving Set, bestehend aus Ständer mit Spiegel, Bürste, Mug u. Kamm.. **3.50**

Damen-Uhren, solides Gold, kleine Size... **6.95**

Baby-Ringe, solides Gold, 3 Steine.......... **75c**

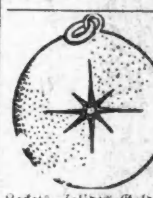
Solid goldene Seal-Ringe, zu.......... **1.50**

Solid gold. Initiale-Ringe, echter Onyx.... **3.00**

Solid goldene Damen-Ringe 2 Rubinen, 1 echter Opal..... **1.25**

14-kar. solid gold. Damenringe, ein Stein.......... **2.50**

Solid gold. Manschettenknöpfe fancy oder einfach, in gefüttertem Case, wie Abbild'g, per Set........ **1.50**

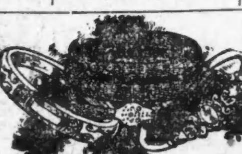


Lockets, solides Gold, Roman-Finish. zu...... **3.50**

Solid goldene Lockets m. echtem Diamanten.. **5.00**

Goldgefüllte Knaben-Uhren, garantirt für 5 Jahre, 7-Jewel Werk, nur.......... **5.00**

Solid gold. Damen-Uhren, 14-kar. handgravirt, ausgest. mit Elgin- od. Waltham-Werk, Auswahl.. **20.00**



14-kar. goldgef. Ketten-Armbänder f. Damen, handchased, Extrawerth jed.. **2.00**

Kinder Armband, Gold-Front, Signet-Stil, Andere 13.25.......... **1.00**

20-Jahre 6-Size Damen-Uhren, Raised Gold Hunting-Gehäuse, ausgestattet mit Elgin- od. Waltham-Werk, vollständig garantirt.......... **13.25**

16-Size 20-Jahre goldgefülltes Duebergehäuse Männer-Uhren, Fitted mit echtem 17-Jewel Illinois Werk **$15**

3-St. American Stahl Carvers, Sterlingsilber Ferrules, in Lined Case.......... **3.25**

Echte Le Maire Operngläser, schwarzes Morocco in dazu pass. Case—
10-Ligue Größe zu 3.50
11-Ligue Größe zu 3.75
13-Ligue Größe zu 5.00
17-Ligue Größe zu 6.00
Echte Le Maire Operngläser, echte Perlmutter—
10-Ligue, Perlm.. 6.95
13-Ligue, Perlm.. 9.50
15-Ligue, Perlm. 10.50

12-Lins. 15 Ligue schwarze Morocco Perlmutter Le Maire Operngläser.......... **7.75**

LeMaire Perlm. Operngläser, mit Stiel......... **16.50**

Wm. A. Rogers 24-St. Tafel Sets, 6 Thee-, 6 Eßlöffel, 6 Gabeln und 6 12dwt. Tischmesser in Lined Case, per Set.......... **4.25**

Weiße oder orient. Perlmutter Operngläser, Stiel, ein vorzügliches Geschenk.......... **3.75**

1847 Rogers Bros.' Theelöffel, neuer Vintage Entwurf, Set von sechs.......... **1.30**

Solid gold. Manschettennadeln für Damen, einfache oder fancy Entwürfe, das Paar.......... **65c**

## Immer noch genug Spielsachen für alle Kinder

Unser dritter Floor ist ein großer Vergnügungsplatz für die Kleinen.

Schlitten und Coasters, 12.50 bis herunter auf....... **29c**

Kegel, vollständig in Kiste, zu 75c, 50c und.......... **25c**

Weedens Dampf-Maschinen, viele Facons, — Preise rangiren von $10 bis..... **25c**

Heute Abend nehmen wir 10,000 Weihnachts-Ornamente von unserer großen Ausstellung weg und bringen sie Freitag zum Verkauf zu ungefähr 19c am Dollar.

Große Preis-Herabsetzung in Pianos, 12 Tasten, Mahagonyfinish, speziell zu.......... **85c**
Mit 18 Tasten, reg. 3.25 Wth..... **2.25**
15-Tasten Piano nur.......... **$2**

Plüschpferde, 13 Zoll hoch, auf Platform, zu.......... **98c**

Große Räumung v. Puppen jeder Art, einschl. mehrere hundert angekleidete Puppen, Auswahl.......... **1.00**

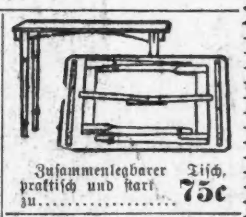
23-St. Porzellan Set, vollst., in Box **25c**

Schaukelpferde, aufwärts von...... **2.50**

Großer Spezialverkauf v. Spiel-Geschirr u. Thee-Sets, aufw. v.. **10c**

Feine vergoldete Puppenstühle, sehr nett, 14 Zoll hoch.......... **19c**

Laubsägen m. Fußbetrieb, (arbeit. wie Nähmaschine), 7.50, 5.50 und.......... **4.50**



Zusammenlegbarer Tisch, praktisch und stark zu.......... **75c**

Großes Assortment von Morrisstühlen, Sammetkissen, passend für Kind von 3 bis 10 Jahren, zu 5.50, 4.50, 4.00 und.......... **3.00**

Kinder-Schaukelstühle, aus Hartholz gemacht, lackirt, 3-Ply perforirter Sitz — 25 Zoll hoch — zu.......... **65c**

## Artikel für das Haus

5' O'Clock Theekessel, aus polirtem Messing gemacht, verbesserte Alkohol-Lampe, nur **1.25**

Tragbare Gaslampen, vollständig mit Shade, Mantel, Schlauch und Verbindungsstück.......... **98c**

Lindsay Gaslampen, 300 Kerzenstärke, vollständig, gebrauchsfertig.......... **75c**

Messer und Gabeln, Stahlklinge, Cocobola-Griffe, Paar.......... **5c**

3-Pint Thee- und Kaffeekannen, nickelplatt.. **33c**

Nr. 0 Universal Food Chopper, hackt Nahrungsmittel jeder Art, fein od. grob, nach Wunsch.......... **85c**

Brownie Roasting-Pfannen, m. Deckel, aus glattem Eisen, **19c**

Krumen-Tray u. Bürste, nettes Muster, nickelplattirt....... **23c**

Brot- und Kuchen-Kästen, lackirt und verziert, in assort. Farben, für...... **23c**

Brot-Raisers, aus schwerem Blech gemacht, mit ventilirtem Deckel.......... **29c**

Henis Frucht- und müsepresse, für.......... **12c**

Chafing Dishes, aus Kupfer gemacht, nickelplattirt, mit Heißwasserpfanne und Patent Alkohol-Lampe, für.......... **1.75**

Universal Brot-Macher — mischt und knetet Brot gründlich in drei Minuten (seht ihn in Gebrauch), **$2**

## Weihnachts-Candy

Erster Floor, Mitte.

Delikate Chocolates und Bonbons, in fancy Schachteln und Körbchen, aufwärts von... **20c**
Weihnachts-Candies, viele Sorten, zu .......... 15c
Cut Mixed, Baby Mixed, Barrel Mixed, per Pfund.......... 10c
Clear Toys, sehr beliebt, zu.... 15c
Candy Canes, Stück 10c, 5c, 1c
Snapping Bonbons, Dutzend aufwärts von.......... 10c
Popcorn-Strümpfe, Stück...... 5c

## Alles nöthige Gute für ein Weihnachts-Dinner

Falls Ihr nicht nach unserer Grocery und Market auf dem 5. Floor kommen könnt, telephonirt Private Exchange 6.

**Trocken gerupftes Geflügel.**

Fancy junge Enten, p. Pfund .......... 14½c
Fancy junge Gänse, p. Pfund .......... 13½c
Fancy Spring Chickens, per Pfund.... 12½c
Fancy Philadelphia Squahs, Stück.......... 25c
Fancy Philadelphia Capons, Pfund..... 22c

**Fancy junge Turkeys, Pf. 19c**

**Fische und Austern.**

Fancy Halibut Steaks, per Pfund.... 12½c
Fancy Codifish Steaks, per Pfund.... 12½c
Fancy Salmon Steak, per Pfund...... 14c
Fancy Bluepoint Austern, Dutzend..... 10c
Fancy große Clams, per Dutzend...... 12c

**Granulirter Zucker, 10 Pfund...48c | Beste gemischte Nüsse per lb.....18c**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Bestes Pastry-Mehl, 5 Pfund-Mehl **25c** | Nachgereinigte Korinthen od. samenlose Rosinen, Pfd. **9c** | Neue Hickory Nüsse, per Pfund zu.......... **8c** | Morris' od. Armours kond. Mince-Meat, 3 Pack.... **25c** | Süße oder saure Pickles, ½ Gallonen Flasche.......... **25c** |
| Crystal Domino Zucker, 5 Pfund-Packet.... **45c** | Fancy Cluster Tisch-Rosinen, per Pfund.... **25c** | Importirte Layer Feigen, per Pfund zu.... **15c** | Fairy Zucker-Waifers, 3 Packete für.... **25c** | L. & P. Table Sauce, halbes Pint für.... **21c** |
| R. & R., Libbys oder Morris' Plum Pudding, Pfd... **23c** | Campbells konzentr. Suppen, drei Büchsen.... **25c** | Süße Navel Apfelsinen, per Dutzend....... **23c** | Englische Geflügelgewürze, per Packet....... **10c** | Fausts Oyster Cocktail Sauce für.... **23c** |
| Fancy entkernte Rosinen, Pfund-Packet.......... **10c** | Walnüsse oder Mandeln, weiche Schalen, Pfd.... **20c** | Candied Citron, Zitronen od. Orangenschalen, Pfd.. **18c** | Maine Corn oder Early June-Erbsen, Büchse.. **15c** | Süßer Cider, per Gallonen-Krug zu.......... **40c** |
| Brazil oder Sicily Filberts, per Pfund.......... **16c** | Cal. weißer Spargel, per Pfund zu.......... **33c** | C. B. Co.'s schwarzer Fruchtkuchen, Pfd.-Packet....... **23c** | Extra feine französ. Erbsen, per Büchse.......... **21c** | Monarch Wet Mincemeat, per Jar.......... **35c** |

## Pelze sind ausgezeichnete Geschenke

Große Sammlung von hochfeinen Novelty Scarfs und Throws, in Kolinsky, natürlichem Mink, Beaver, Chinchilla, Ermine, Jap Mink, feinsten Alaska Foxes, Baummarder, weißem Fox und Persian Lamb, von $65 abwärts bis. **$25**

Feinste Combination Nearseal Coats zu 35.00 — 24-zöll. Länge, großer Sturm-Kragen, Revers und Cuffs von schönem Blended Squirrel, gefüttert mit Skinner's bestem Satin, ein $50.00-Werth, markirt zu 35.00.

$20 Persian Paw Sets — lange Throw, Skinner satingefütt., flache Muff, große Facon zu......... **15.00**

Große einfache Fuchs-Scarfs, Isabella oder Sable Blend, große buschige Schwänze u. Klauen, ein prächtiger Pelz, regul. $10-Werthe zu........ **4.98**

Brook Mink Pelz-Sets, mit Squirrel-gefüttert. Tab Scarfs und Sattel-Facon Muffs, schöne und praktische Sets, speziell morgen zu.......... **5.98**

$4 graue Squirrel Hals-Scarfs, hohes Halsband u. Tabs, satingefüttert, —Metal-Clasps, zu.. **2.50**

Natural od. Blended Squirrel Sets od. Throws, mit flachen Muffs und Edna May Scarfs, werth $17.50, zu nur.......... **13.50**

1.50 Kinder-Pelz-Sets, in Lamm u. weißem Coney, f'cy Muff, seid. Cord, feine Facon Stoles.. **98c**

## Beliebte Weihnachts-Handschuhe

Erster Floor, südlich

Handschuhe sind ein fortwährendes Andenken des Gebers und sind dem Empfänger stets willkommen. Aber auch Ihr selbst solltet ein Paar dieser Outseam Damen-Handschuhe kaufen zu $1, angefertigt aus gut gewählten Skins, in der richtigen Qualität für alltäglichen Gebrauch. Zu haben in Tan, rothem Tan und Havana Schattirungen, Paris Point Rücken, in allen Größen, 1.50 und.......... **$1**

Mocha-Handschuhe, fancy Seidenfutter, Paris Point bestickte Backs, in schwarz, lohfarbig und grau, alle Größen, 1.50 und..... **$1**

Mocha Mitten für Damen, mit Coney Pelz Top, warm gefüttert und gut gemacht, extra speziell für morgen.......... **50c**

## Fancy Waaren

Dritter Floor, südlich.

Riesiges Assortiment von Fancy Celluloid Schachteln für Kragen und Manschetten, Halstrachten, Handschuhe und Taschentücher— Auswahl von $5 abw. bis.. **25c**

Fancy Kissen, in einer Auswahl v. Styles, Preise niedriger wie anderswo, rangirend von $15 herunter auf **59c**

Hübsche Pin Cushions, Spitzen-Ueberzug, Atlas- u. Spitzenruffle. **49c** Andere bis $5.

Cluny Lunch Cloths, 1¼ Yard im Geviert, m. Cluny Einsatz und Spitzen besetzt, $7.50 Sorte.......... **3.98**

Preise für bessere Sorten zur Hälfte reduzirt.

## Strümpfe in Schachteln

Erster Floor, nördlich.

Echtschwarze Full fashioned Strümpfe — sehr beliebt bei Gebern von Strümpfen, sechs Paar in hübscher Schachtel, für...... **$1**

Echtschwarze nahtlose Strümpfe, vier Paar in hübscher Schachtel, für 50c.

Feine importirte baumwollene Strümpfe, sehr beliebte Geschenke, 6 Paar in fancy Weihnachtsschachtel, nur.. **1.38**

Handbestickte und reinseidene Strümpfe, drei Paar in einer Schachtel, Freitag für.......... **3.00**

Seide bestickte Lisle Strümpfe, drei Paar in fancy Weihnachtsschachtel, für.......... **1.00**

## Porzellan-Geschenke kosten wenig

In unserem großen Porzellan-Laden im Basement.

Prachtvoll dekorirte Tete-a-Tete Sets, wie Abbildung, bestehend aus Theekanne, Sugar, Creamer, zwei Tassen und Untertassen sowie prachtvollem Tray, ein positiver $5 Werth .......... **1.50**

Oliven- oder Bonbon-Schüssel, hübsches amerikanisches geschliff. Glas, wunderhübscher Schliff, speziell zu nur.......... **1.00**

Vasen, hübsch dekorirt m. reichen Goldverzierungen, — zu 1.95, 1.50, 1.25 und.......... **89c**

Porz. Dinner-Sets, 100 Stücke (gemacht in Limoges, Frankreich), prächtig dekorirt in blau und rosa, regul. werth $22.50, zu .......... **15.95**

Porz. Salat-Bowlen, mit delikatem grünen Hintergrund u. Amer. Beauty-Rosen, zu.......... **69c**

## Hausschuhe für die Familie

Ein bequemes Geschenk.

Feiertags-Slippers für Männer, Romeo-, Opera- und Everett-Facons, in verschiedenen Farben, alle in hochfeinster Qualität, biegsame Haus-Slippers, in Filz und Leder, zu 1.50, 1.25 und .......... **98c**

Feiertags-Slippers für Damen, Filz, Sammet und Leder, Juliet, Opera und Strap Facons, mit Pelz besetzt, in Grau, Braun, Roth und Schwarz, handgenäht, biegsame Sohlen, 98c und........ **1.25**

Handgemachte Slippers für Männer u. Damen, in Morocco und Filz, Romeo niedrige Styles....... **1.50**

Kinder-Leggings, Slippers und Schuhe — großes Sortiment, zu 98c, 69c und.......... **48c**

## $12 Morris-Stühle, 8.85

Hergestellt aus quarter-sawed Golden Weathered Oak oder Mahogany Finish, extra breite Armlehnen, (7) fancy Spindeln an den Seiten, schwere geformte Posten, Spring Sitz, wendbare Velour Kissen, $12 Qualität — zu .......... **8.85**

Parlor Schaukelstuhl, Golden Oak, Cobbler Sitz, sehr bequem.......... **2.48**

Roman Seat, Mahogany Finish — hohe Enden, substantielle Konstruktion . **1.19**

---

### Ein deutsch-tschechischer Ausgleich in Mähren.

Wien, Ende November.

Die neue Landtagswahlordnung in Mähren ist nicht nur für dieses Land von Bedeutung, sondern auch für ganz Oesterreich und selbst für die ganze politische Welt. Die beiden Volksstämme wohnen in Mähren im Verhältniß von drei Vierteln zu einem Viertel. Die Tschechen bilden die große Mehrzahl, die Deutschen sind in der Minderzahl, jedoch durch Wohlstand, Kultur und Steuerkraft hervorragend, namentlich in der Hauptstadt Brünn und in den anderen größeren Städten, überdies stark durch ihre Verbindung mit den Stammesbrüdern in ganz Oesterreich, an deren politischer Stellung im Reiche sie theilhaben. Auch hatten diese Deutschen Mährens mit dem großen Grundbesitz zusammen bisher die Führung im Lande. Seit Jahrzehnten beanspruchten aber die Tschechen auf Grund ihrer Zahl diese Führung, und nun ist es so weit, daß sie die neue Wahlordnung thatsächlich in die Hand bekommen. Im Wege einer Vereinbarung zwischen beiden Stämmen überlassen die Deutschen den Tschechen die Mehrheit im Landtag gegen Sicherstellung des deutschen Volksthums wider Angriff und Vernichtung. So wenigstens lautet der ideale Grundgedanke dieser Vereinbarung. Wie sich die Dinge in Wirklichkeit gestalten werden, muß erst die Zukunft lehren.

Die wichtigste und auffälligste, auch neuartigste Bestimmung der Vereinbarung besteht darin, daß das ganze Land in zwei getrennte Wahlkörper getheilt wird, in einen deutschen und in einen tschechischen, daß für jeden Wahlkörper auf Grund der Wählerzahl und der Steuerleistung eine bestimmte Anzahl von Abgeordneten-Mandaten festgesetzt ist. Auf diese Art werden aus den Städten, Landgemeinden und auch aus einer „allgemeinen Kurie" 73 tschechische und 40 deutsche Abgeordnete hervorgehen. Die letztgenannte Kurie wählt auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes; für die beiden anderen Kurien besteht ein Zensus. 38 weitere Mandate liefern die beiden Bischöfe des Landes (2 Virilisten), der Großgrundbesitz und die Handelskammern, so daß der Landtag 151 Abgeordnete zählen wird, von denen etwa 60 als Deutsche stimmen dürften. Die Durchführung der zwei nationalen Wahlkörper erfordert einen deutschen und einen tschechischen Wahlkataster, in den sich die Deutschen und Tschechen eintragen lassen können. Damit sollen Wahlkämpfe zwischen Deutschen und Tschechen vermieden werden; sie können bei Deutschen und Tschechen nur unter einander stattfinden.

Zur Sicherung ihres Besitzstandes hatten die Deutschen ein Vetorecht für die nationalen Kurien verlangt. Dazu wollten aber die Tschechen nicht; nur das billigten sie darein, daß für Beschlüsse über gewisse, den nationalen Bestand berührende Gegenstände im Landtag eine Zweidrittelmehrheit bei Anwesenheit von 121 Abgeordneten nothwendig ist. Da nur die Deutschen zusammenhalten, haben sie es mit ihrer Minorität wenigstens in der Hand, ihnen nachtheilige Beschlüsse hintanzuhalten. Die Deutschen dachten auch an eine nationale Theilung des verwaltenden Landesausschusses. Das wurde nicht durchgesetzt, allein der Landesausschuß wurde wenigstens an gewisse nationale Rücksichten bei Stellenbesetzungen und bei Vertheilung der Referate gebunden. Die ganze Neuordnung wird auch bei der Landesvertretung des Landschulraths, wie sie sich in Böhmen so trefflich bewährt hat, an eine Aenderung des Gesetzes über den Gebrauch der Landessprachen bei den autonomen Behörden geknüpft. Die Sanktion dieser Beschlüsse muß für alle zusammen erfolgen, soll das ganze Werk Gesetz werden.

Die Deutschen in Mähren haben für eine unsichere, in Zukunft voraussichtlich unhaltbare Mehrheit im Landtage, die sie überdies nur mit Hilfe des verfassungstreuen Großgrundbesitzes erreichen konnten, eine zum größeren Theil festgelegte Minderheit eingetauscht und eine Anzahl von Gewährleistungen ihres Besitzstandes sowie ihres Einflusses auf die Verwaltung des Landes erlangt. Von deutschnationaler Seite wird dagegen geltend gemacht, daß das freiwillige Aufgeben politischer Vortheile ein nicht wieder gutzumachender Fehler sei, daß damit keineswegs der nationale Friede im Lande erreicht wird und Hinterhältigkeit und Gewaltthätigkeit des erobernden Tschechenthums nach vielfachen Erfahrungen die gerühmten Sicherstellungen zu nichte machen werden. Auch die tschechischen Radikalen reden von „Verrath", den die Gemäßigten begangen hätten. Die Sozialisten sind als Verfechter des allgemeinen gleichen Wahlrechtes entrüstet über die Beibehaltung der bisherigen Wahlkörper (Großgrundbesitz, Städte, Landgemeinden). Ihnen wird entgegnet, daß die neue Kurie des allgemeinen Wahlrechts immerhin eine Anerkennung dieses Wahlrechts bedeute und daß dieses Wahlrecht sich wohl für die Reichsvertretung, nicht aber für den Landtag eigne, dessen Thätigkeitsgebiet mehr nach der Verwaltung als nach der Gesetzgebung hin liege. Einen großen Vortheil erhoffen die Deutschen von dieser Neueinrichtung dadurch, daß schwankende Elemente, besonders in einem zweisprachigen Lande, wo die Nationalitäten so durcheinander gewürfelt sind, in einen bestimmten Wahlkörper eingereiht werden, wo ihnen durch den nationalen Kataster zur Entscheidung für die eine oder andere Nationalität gedrängt werden, daß das nationale Bewußtsein der Deutschen gestärkt werde, wie durch die Nothwendigkeit der Parteiergreifung und die erhärtete Zugehörigkeit zu den Seinigen auch das Festhalten an der Zugehörigkeit und den Deutschen ihre Verfechtung mächtig fördern und anspornen werden.

Mähren galt in Oesterreich von jeher als Musterprovinz. Ohne Zweifel wird der Versuch einer Ordnung der nationalen Angelegenheiten in diesem Lande auch auf andere national gemischte oder getheilte Kronländer wirken. In Böhmen, wo die Deutschen der Hauptsache nach in festumgrenzten Gebieten wohnen, wird vielleicht jetzt auch für die weniger national gemischten Gebiete die Idee des nationalen Katasters Platz greifen, so daß etwa Prag zugleich ein tschechischer und ein deutscher Wahlbezirk würde, wie dies bei vielen mährischen Wahlbezirken der Fall sein würde.

— Sicheres Zeichen.—Alter Beamter (der zum Fenster hinausschaut, zu seinen Kollegen): Kinder, nehmt Euch heut' z'samm, der Herr Bureauchef kommt ohne brennende Zigarre in's Bureau, und Ihr wißt, wenn er in der Früh nicht raucht, dann raucht er seinen Guten.

— Bettlerfrechheit.—Hausfrau (ärgerlich zu einem Bettler): Was, Sie waren doch gestern erst hier und heute schon wieder, das ist doch unverschämt! — Bettler: Entschuldigen Se, Gnädige, Se müssen wissen, daß ich gestern meine Antrittsvisite gemacht habe!